

9. KUNSTAUKTION

Bedeutende Gemälde u. Graphik des 17.-20. Jhd.

Hochwertiges Murano Glas

Antiquitäten u. Kunsthandwerk



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de
Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55
Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496
Amtsgericht Dresden | HRA 5662
Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

GEMÄLDE 17.-19. JHD.	Seite	2 - 7	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20. JHD.	Seite	8 - 18	
GRAFIK 17.-19. JHD. FARBTEIL	Seite	19 - 24	ca. ab 10.30 Uhr
GRAFIK 17.-19. JHD.	Seite	25 - 44	
GRAFIK 20. JHD.	Seite	45 - 94	
GRAFIK 20. JHD. FARBTEIL	Seite	95 - 123	
MURANO GLAS	Seite	124 - 134	ca. ab 15.00 Uhr
SKULPTUR / KERAMIK	Seite	135 - 144	ca. ab 15.30 Uhr
SILBER / UNEDLE METALLE	Seite	145 - 147	ca. ab 15.45 Uhr
ASIATIKA	Seite	148 - 151	ca. ab 16.30 Uhr
SCHMUCK/ VARIA	Seite	152 - 154	ca. ab 16.45 Uhr
LAMPEN / RAHMEN	Seite	155 - 157	ca. ab 17.00 Uhr
MOBILIAR	Seite	158 - 160	
Versteigerungsbedingungen	Seite	162	
Bieterformular	Seite	164	
Leitfaden für den Bieter	Seite	165	
Künstlerverzeichnis	Seite	166	

ZEITABLAUF

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

- Bl. Blatt
- Pl. Platte
- Stk. Stock
- St. Stein
- Darst. Darstellung
- BA. Bildausschnitt (Passepartout)

Grafiken und Gemälde werden nicht in jedem Falle mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preis sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist!

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

9. KUNSTAUKTION

Gemälde u. Grafik | Murano Glas | Antiquitäten | Kunsthandwerk

Bautzner Str. 6 | Samstag, 09. September 2006 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 31. August, täglich 10 - 20 Uhr (auch So.)



GEMÄLDE 17.–19. Jhd.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

Adrien Ferdinand Braekeleer

1818 Antwerpen –
1904 ebenda

Neffe und Schüler von Ferdinand Braekeleer d. Ä. Er kam relativ spät zur Kunst und inspirierte sich an der Malweise Henri Leys.

1 4



Woldemar Hottenroth

1802 Dresden – 1894 ebenda

1817–28 Schüler an der Dresdner Akademie. Er absolvierte mehrfache Stipendien in Paris und Rom. Bis 1843 hielt er sich in Italien auf, wo er v.a. Landschaftsbilder, Portraits und Szenen aus dem Volksleben schuf. Nach langjährigem Aufenthalt in Hamburg und Rom siedelte er 1854 nach Dresden über. Dort war er bis zu seinen letzten Lebensjahren künstlerisch tätig.



2

1 Adrien Ferdinand Braekeleer „Mutter und Tochter beim Putzen eines Kessels“. Um 1860.

Öl auf Holz. Signiert u.re. Im alten Stuckrahmen.

31 x 23 cm. (inkl. MwSt.: 3638 €) **3400 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

2 Woldemar Hottenroth „Bauernjunge mit Sense“. Um 1865.

Öl auf dünner Malpappe. Verso in Blei wohl vom Sohn des Künstlers bezeichnet: Hottenrot. Im Passepartout hinter Glas im Stuckrahmen gerahmt. Rechter und linker Bildrand wohl beschnitten, obere rechte Ecke retuschiert und hinterlegt, minimale Reste alter Montierung am oberen und unteren Bildrand (ca. 1mm breit).

27 x 17,6 cm. **850 €**

3 Hugo König „Pferdefuhrwerk“. Um 1880.

Öl auf Holz. Monogrammiert u.li. Im breiten, profilierten, dunkelbraunen Holzrahmen des 19. Jh. Malschicht im Bereich des Himmels mit Krakelee.

13,5 x 18 cm. **530 €**

4 Franz Kops „Ihr königl. Hoheit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen im Jahre 1895 - Studie nach dem Leben“. 1895.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert r.Mi. Verso betitelt o.Mi. Im breiten, profilierten Holzrahmen mit Goldaufleger. Neuer Keilrahmen.

3

80 x 60 cm. **1850 €**



Prof. Hugo König 1856 Dresden – 1899 ebenda

Studierte in Dresden unter Ohme und an d. Akademie München unter Seitz, Löfftz und Lindenschmit. Lebte als Mitglied der Gruppe „Sezession“ und „Die Dachauer“ sowie als Akademiestudienprofessor in München. Siedelte später nach Dresden über.

Franz Kops 1846 Berlin – 1896 Dresden

Besuchte die Kunstschule in Weimar bei W. F. Pauwels. Siedelte nach längerem Wohnaufhalt in Berlin nach Dresden über, wo er eine Malerinnenschule gründete. Er malte v.a. Genrebilder mit einem humoristisch-literarischen Inhalt.



6



8

Moritz Eduard Lotze
1809 Freibergsdorf –
1890 München

Schüler der Dresdner Akademie.
Gründete in 1850/igern Jahren ein
„artistisch-photographisches Ate-
lier“ in München. Bekannt für sei-
ne oberbayrischen Gebirgsland-
schaften mit Tierstaffage.



7



5

5 Jules Lessor „Wäscherinnen im Wald“. Um 1870/80.
Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Gerahmt in breiter Model-
leiste, partiell vergoldet.

36 x 51,3 cm. (inkl. MwSt.: 2568 €)

2400 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

6 Henry Lewis „Weite Landschaft“. 1880.

Ölstudie auf Malpappe. Unsigniert. Verso in Blei von frem-
der Hand undeutlich bezeichnet und datiert. Im goldfarbe-
nen Stuckrahmen.

17,5 x 26,5 cm.

600 €

Henry Lewis 1819 England – 1904 Düsseldorf

Kam früh nach St. Louis (Missouri). Anfang der 50iger Jahre ging
Lewis als amerikanischer Konsul nach London und Anfang der
60iger nach Düsseldorf, wo er v.a. Rheinlandschaften und Blumen-
stilleben malte.

**7 Henry Lewis „On the Estate of Baron Diergard,
Marheim bei Achlebusch“. 1867.**

Ölstudie auf Malpappe. Undeutlich signiert u.re. Verso in
Sepia von fremder Hand betitelt und mit einer Widmung
versehen. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

17,5 x 26 cm.

600 €

8 Moritz Eduard Lotze „Alpenlandschaft“. 1864.

Öl auf Holz auf Malpappe. Monogrammiert und datiert
u.li. Im goldbronzierten, profilierten Holzrahmen.

11 x 15 cm.

240 €

9 Paul Maienfisch „Kinderportrait“. 1900.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.li. Im goldfarbenen,
profilierte Reliefholzrahmen. Großflächige Retuschen u.re.
und u.li. Sieben größere Leinwandschäden.

95 x 70 cm.

580 €



9



13

11



12



Albert Ernst Mühlig *1862 Dresden – 1909 ebenda
Sohn des Bernhard. Landschafts- und Tiermaler. Bis 1880 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn und L. Pohle. 1883 Unterricht bei Friedrich Preller d. J. 1903 in der Sächs. KA Dresden.

Jacob Maris
1837 Haag – 1899 Karlsbad

Als 12-jähriger lernte Maris im Atelier von J. A. B. Stroebeel, J. E. J. van den Burg sowie an 1853 bei Hub van Hove. 1853 ging er zusammen mit seinem Bruder Matthijs, ebenfalls einem sehr talentierten Maler, nach Amsterdam. Nach einem erneuten längeren Aufenthalt in Amsterdam, reiste er um 1860 mit Matthijs rheinabwärts bis zum Schwarzwald. Danach weilte er 1863 als Gehilfe des Marinemalers Louis Meijers in Haag; 1865 als Schüler Ernest Héberts in Paris. Ab 1871 dauerhaft in Haag ansässig.

Johann Friedrich Leberecht Reinhold
1744 Neustadt/Orla – 1807 Gera

Schüler des Johann Gottfried Krippendorf in Zeit. Lebte ab 1773 in Gera. Mehrfach tätig für Graf Heinrich XXX. von Reuß-Gera und andere Fürstenhöfe. Er fertigte meist unbezeichnete Portraits in Gouache, Aquarell und Pastell an. Charakteristische feine Zeichnungen in stark ausgeprägter Farbigkeit, die vor dem Grotesken und Häßlichem nicht zurückweicht.

Marie Wilhelmine Starke

1860 Ballenstedt i. Harz – 1912 Hamburg
Studierte ab 1901 in Dresden, danach in Wien bei Tina Blau und in München bei B. Buttersack und Doris Raab. Ließ sich in München nieder.



10 Jacob Maris (zugeschr.)
„Küstenszene“. Spätes 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im bronzierten Stuckrahmen der Zeit. Alter Besitzernachweis (?) auf dem Keilrahmen o.li.

56,5 x 45,7 cm. 1800 €

11 Albert Ernst Mühlig „Sommernachmittag“. Um 1880/90.

Mischtechnik auf Papier, auf Malpappe aufgezogen. Signiert u.li, verso von fremder Hand (?) betitelt. Im originalen Stuckrahmen. Leichte Wasserspur und minimale Wischspuren im linken Bereich der Arbeit. Retusche am oberen Bildrand im Bereich des Himmels (ca. 8 x 8 cm).

61 x 94 cm. 850 €

12 Albert Ernst Mühlig „Sommernachmittag an der Elbe bei Schandau“. Um 1900.

Gouache auf Malpappe. Signiert u.re. Verso in Tusche betitelt und nochmals signiert. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste. Passepartout minimal fleckig.

BA: 13,8 x 20,7 cm. 180 €

13 Albert Ernst Mühlig
„Auf dem Weg von der Festung Königstein nach der Schweizer Mühle“. Um 1900.

Gouache auf Malpappe. Signiert u.re. Verso in Tusche betitelt und nochmals signiert. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste.

BA: 13,8 x 20,8 cm. 180 €

14 Johann Friedrich Leberecht Reinhold „Bildnis eines Mannes mit rotem Rock im Oval“. 2. Hälfte 18. Jh.

Gouache auf Papier. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Silberauflage. Kaum sichtbare Reißzwecklöchlein am Blattrand. Minimale Knickspur an rechter unterer Blattecke. Winziges Löchlein (0,2 cm) am unteren Blattrand. Restaurierter Einriss (2,5 cm) am linken Blattrand.

27,4 x 24 cm. (inkl. MwSt.: 2140 €) **2000 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

15 Seekatz „Jagdscene“. Spätes 18. Jh.

Öl auf Holz. Verso in Blei undeutlich bezeichnet. Im goldfarbenen, ornamentellen Holzschnittrahmen.

27,3 x 18,5 cm. **1200 €**

16 G. Signni (?) „Blick auf Neapel vom Grab des Vergil“. Ohne Jahr.

Deckfarben auf festem Papier. Signiert u. re. Verso in Sepia alt bezeichnet: „Napoli dalle Tomba de Virgilio. Nr.1“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Profilierte, silberfarbene Holzleiste. Im Original-Passepartout fest montiert. Verlaufende Schimmelspuren am rechten Bildrand.

12,8 x 33 cm. **50 €**

17 Marie Starke „Waldlandschaft“. 1898.

Öl auf Malpappe. Verso vermutlich handschriftliche Bezeichnung „Studie von Marie Starke aus Hartha Sommer 1898.“ in Blei. Im goldfarbenen, profilierten Holzrahmen.

19,7 x 31,3 cm. **180 €**

18 Klaas van Vliet „Winterlandschaft“. Um 1880.

Öl auf Malpappe. Signiert und bezeichnet „VZ“ u.li. Im goldfarbenen, profilierten Ornament-Holzrahmen. Winzige Retuschen im Bereich des Himmels.

45,5 x 70 cm. **780 €**

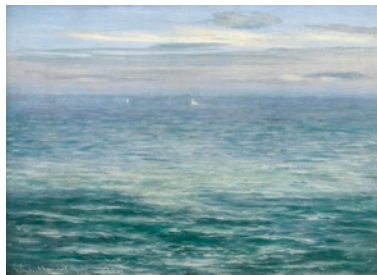




19



22



20



21



23

Christian Zacho
1843 Pederstrup –
1913 Kopenhagen

Christian Zacho studierte 1862–67 an der Akademie in Kopenhagen. Er lebte einige Zeit bei J. la Cour und P. C. Skovgaard, bei denen er ebenfalls Unterricht bekam. Zacho stellte im Schloß Charlottenborg von 1865 bis zu seinem Tode aus. Viele seiner Bilder, die er häufig im Freien malte, entstanden in West- und Südeuropa, v.a. in Italien und Frankreich.

Marie Mizi Wunsch
1862 Gersthof (b. Wien) –
1898 Meran

Studierte 1880–82 in Wien bei L. Minnigerode, K. Hrachowina und M. Rieser; anschließend in Venedig bei Eugenio von Blaas.

19 Marie Wunsch „Kleines Geheimnis“. Um 1880.

Öl auf Holz. Signiert u.re. Im Rahmen. Firnis mit leichten Verlaufs-
spuren im unteren Bildbereich.

31,8 x 20,8 cm. 1600 €

20 Christian Zacho „Meeres-
landschaft“. 1874.

Öl auf Leinwand, auf Holz aufge-
zogen. Datiert, monogrammiert und unleserlich bezeichnet u.li. Im goldfarbenen, profilierten Holzrahmen.

23,3 x 31,8 cm. 520 €

21 Monogrammist M. „Land-
schaft mit Kühen“. 2. Hälfte
19. Jh.

Öl auf Leinwand. Monogram-
miert u.re. Im vergoldeten Stuck-
rahmen.

48 x 66 cm. 320 €

22 Unbekannter deutscher
Künstler „Ansicht einer
Villa“. 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Im profilierten,
schwarzen Holzrahmen. Abdruck
des Keilrahmens in der Mal-
schicht. Winzige Fleckchen am
oberen Bildrand.

21 x 31,4 cm. 290 €

23 Unbekannter Künstler
„Aristokratische Familie“.
19. Jh.

Öl auf Elfenbein, auf Kupfer. Im
Holzrahmen mit bemalter Elfen-
beinauflage.

14,1 x 19,3 cm. 530 €



26

- 24 Unbekannter deutscher Künstler „Portrait eines Architekten“/ „Portrait der Frau des Architekten“/ . Um 1840.

Öl auf Holz. Beide im originalen Stuckrahmen.

31 x 25 cm.

1100 €



24

- 25 Unbekannter Künstler „Herrenbildnis“. Erste Hälfte 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Im Kopfbereich Reste einer Unterma- lung. Kleine Retuschen im Bereich des Hemdes und des rechten Bild- randes. Triangel am linken Bild- randes. Minimaler Kratzer (3 cm) am oberen linken Bildbereich.

64 x 53 cm.

390 €



24

- 26 Unbekannter deutscher Maler „Bildnis Frau Hartmann“ (?). Um 1850.

Öl auf Malpappe. Verso von fremder Hand bezeichnet und datiert. Im Rahmen.

25 x 22 cm.

180 €



25



31

GEMÄLDE 20. Jhd.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

Fritz Eisel

* 1929 Lauterbach/Hessen – lebt in Langen Brütz

1947–50 Studium an der Hochschule für Architektur und Bildende Künste Weimar, 1950–51 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1951–57 Studium an der Akademie der Künste der UdSSR, Repin-Institut Leningrad. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit in Dresden, ab 1959 in Potsdam. 1970 Hochschullehrer an der Kunstakademie Dresden, 1973 Professor für Malerei, 1975–79 Rektor. Seit 1982 freischaffend in Langen Brütz bei Schwerin.



29



27



28

30



Gerhard Bondzin * 1930 Mohrungen/Ostpreußen

Studierte 1946–48 an der Fachschule für Keramik Sonneberg, bis 1951 an der Kunsthochschule Weimar und bis 1953 bei Rudolf Bergander an der Hochschule für bildende Künste Dresden. Seit 1957 Dozent ebenda, 1965–1970 Rektor. 1970–74 Präsident des Verbandes Bildender Künstler, danach Leitung einer Meisterklasse an der HfBK Dresden. 1969 Wandbild „Der Weg der roten Fahne“ am Kulturpalast Dresden.

27 Gerhard Bondzin „Im Garten“. 1986.
Öl auf Malpappe. Monogrammiert und datiert u.re. Verso mit Widmung des Künstlers u.li. Im weißen Holzrahmen.

36,5 x 50,3 cm.

720 €

**28 Gerhard Bondzin
„Gebirgslandschaft“. 1964.**

Öl auf Hartfaser. Signiert und datiert u.re. Verso Widmung des Künstlers. Im weißen Holzrahmen. Vertikale Laufspuren in der Malschicht durch Feuchtigkeit. Reißzwecklöchlein an den oberen Bildecken.

44 x 55 cm.

350 €

29 Fr. Bonnard „Allee mit Dorf II“.
Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert u.re. Verso undeutlich signiert und betitelt u.Mi. Im profilierten, goldbronzierten Kreidgrund-Holzrahmen. Minimale Fehlstellen in der Malschicht. Obere rechte Ecke minimal eingerissen.

47,5 x 60 cm.

460 €

30 ? Eckardt „Kreuzigung“. 20.Jh.

Gouache auf Pappe. Unleserlich signiert und datiert u.Mi. Einriss (4 cm) am linken Blattrand. Blattecken am rechten Rand minimal umgeknickt. Winziger Einriss (0,6 cm) am oberen Blattrand.

53 x 65,5 cm.

430 €

31 Fritz Eisel „Der Tschugun Ula“. 1967.

Öl auf Leinwand auf Hartfaser. Signiert und datiert u.li. Verso signiert, datiert und betitelt o.li. sowie Widmung des Künstlers u.li. Im weißen Holzrahmen. Leinwand leicht verworfen.

44 x 59 cm.

950 €



32

32 Vincenzo Funiello „Capri“. 1920.

Öl auf Leinwand. Signiert und betitelt u.re. Verso datiert. Im goldfarbenen, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen.

61 x 80 cm.

750 €

33 Josef Hegenbarth „Liegender Hund“. Um 1949.

Mischtechnik. In Tusche signiert o.re. Verso in Blei betitelt und bezeichnet „unverkäuflich“. Verso: „Straßenverkaufs-szene“. Mischtechnik. Im Passe-partout hinter Glas gerahmt. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Zesch B V 703. Vgl.: Katalog der 5. Berliner Kunstauktion (des Staatlichen Kunsthandels). Berlin. 1984. Nr. 89 mit Abb.

33,4 x 39,2 cm. (inkl. MwSt.: 3745 €)

3500 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



33

33 (verso)

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962

Dresden-Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher und G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden und Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager und Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.





Heribert Fischer-Geising

1896 Teplitz-Schönau – 1984 Freiburg/Breisgau

1914 Beginn des Studiums der Malerei an der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher, Meisterschüler von R. Sterl. 1916 Militärdienst, 1918 schwere Verwundung. Zieht 1919 nach Geising ins Osterzgebirge. Verdient 1933–44 seinen Lebensunterhalt vor allem als Kunsthandwerker. Lässt sich 1961 in Freiburg im Breisgau nieder.

34



35

34 Heribert Fischer-Geising „Portrait einer Dame im Stuhl“, 1930.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert o.re. Im schwarz-goldenen Holzrahmen.

63 x 114 cm.

2100 €

35 Gussy Hippold-Ahnert „Liegender Akt“, 1931.

Öl auf Holz, Tempera untermalt. Signiert und datiert u.li. Verso handschriftlich auf einem Papieretikett bezeichnet und nochmals signiert. Im Rahmen. Zwei minimale Fehlstellen in der Malschicht im Bereich des Vorhangs und der Decke. WVZ Krella 12. Vgl.: Gussy Hippold-Ahnert. Menschenbild. Ausstellungskatalog. Coswig, 1997. S. 18 mit Abb.

Der „Liegende Akt“, ein Werk aus dem reifen

Frühwerk der Künstlerin, zeigt eindrucksvoll die künstlerische Qualität ihrer Arbeiten aus der Akademie-Zeit, in welcher sie als Dix-Schülerin ausgehend vom Verismus und der Neuen Sachlichkeit ihren eigenen Stil zu entwickeln begann.

45 x 67,5 cm.

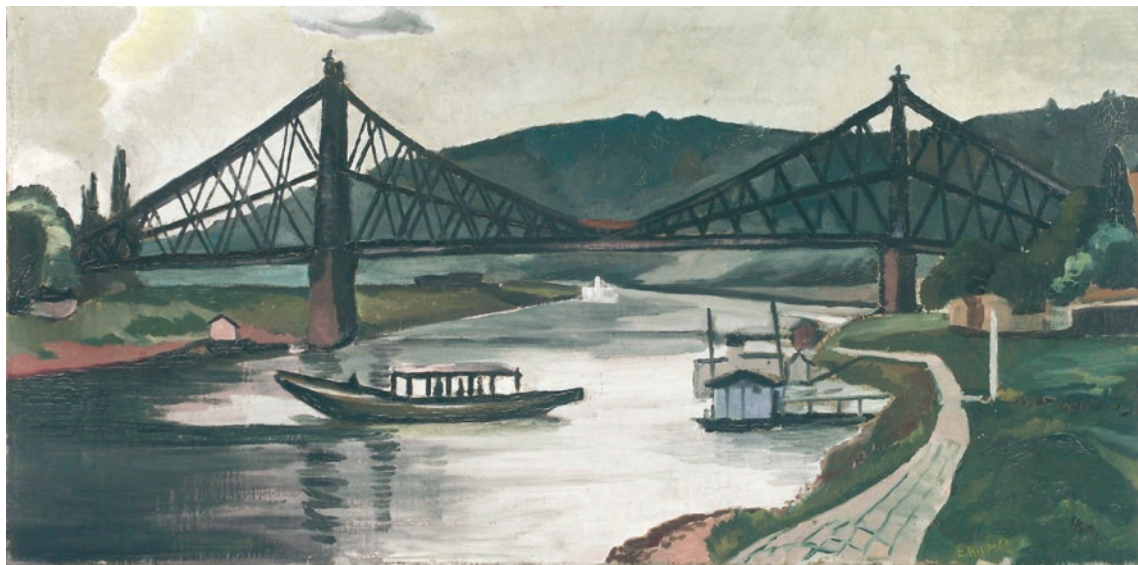
3800 €

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- und Landschaftsmalers Hans Herzog. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller und Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits und Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.

Erhard Hippold
1909 Wilkau –
1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



37

36 Otto Garten „Paris“. 1930.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. Im Kreidegrund-Holzrahmen mit Goldauflage. Unscheinbare Stockfleckchen.

38,3 x 47 cm.

1200 €

Otto Garten 1902 Elstra/Sachsen – 2000 ebenda

1920-27 an der Dresdner Kunstakademie bei R. Dreher, R. Stert und L. von Hofmann. 1926-33 Mitglied der Künstlervereinigung in Dresden. Studienaufenthalt in Paris und Italien. Im Zweiten Weltkrieg war er als Soldat in Belgien stationiert. 1993 wurde Garten Ehrenbürger der Stadt Elstra. Sein Nachlaß ging an das Sorbische Museum Bautzen.

37 Erhard Hippold „Elbe mit Loschwitzer Brücke“. 1931.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Verso auf dem Rahmen und Keilrahmen nochmals signiert, originales Papieretikett des Künstlers mit Adressangabe und Betitelung. Im originalen Rahmen.

Erhard Hippold war nicht nur Graphiker, sondern auch ein hervorragender Maler. Das Gemälde „Elbe mit Loschwitzer Brücke“ zählt zu seinem realistisch expressiven Werk, in welchem er vor allem Stadtlandschaften und Portraits schuf. Die dunklen, zurückhaltenden Farben sind Ausdruck seiner subjektiv empfundenen Wirklichkeit und typisch für seine in den 1930er Jahren entstandenen Arbeiten.

45 x 90,5 cm.

2800 €



36



38



41



39

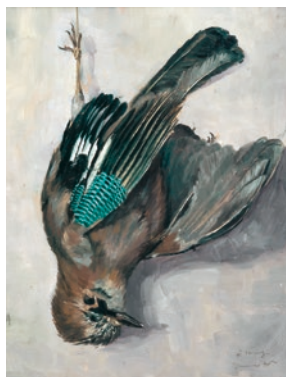
Minni (Hermine) Herzing
1883 Frankfurt/M – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke und Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke und Landschaften.

40



42



Bernhard Hollmig * 1935 in Osterode/Harz

1956–61 Lehramtsstudium in Hannover. 1971–77 lebte Hollmig in Valencia/Spanien. Er gewann 1981 im Wettbewerb „Künstler sehen den Harz“. Hollmig erhielt 1985 das Mönchehaus-Stipendium bei César Manrique auf Lanzarote sowie 2001 den Salzgitter-Kunstpreis als Mitglied der Salzgittergruppe. Seit 1998 freischaffend in Braunschweig tätig.

38 Theophil Heinke (zugeschr.) „Dame mit Hund“. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen (von fremder Hand?) signiert und verschiedene Titel angegeben. Im goldfarbenen Holzrahmen mit Schnitzornamentik.

43 x 38 cm.

350 €

39 Minni Herzing
„Sommertag in Hall, von Mils aus“. 1957.

Öl auf Malkarton. Signiert u.re. Verso bezeichnet u. datiert. Rand mit minimalen Farbabplatzungen.

30 x 39,5 cm.

180 €

40 Minni Herzing „Blumenstück“. 1939.

Gouache. Auf Untersatzpapier montiert. In Blei bezeichnet: „Obladis“ und datiert u.li.

34 x 32 cm.

120 €

41 Bernhard Hollmig „Monte Garbi“. 1992.

Acryl auf Malpappe. Signiert und datiert u.re. Verso signiert, betitelt und datiert. Im schmalen, weißen Holzrahmen.

60 x 60 cm.

400 €

42 E. Hinze „Jagdstillleben mit Eichelhäher“. 1941.

Öl auf Pappe. Signiert und datiert u.re. Im Rahmen. Minimale Fehlstelle am rechten Blatttrand.

00 x 00 cm.

180 €

Hans Hörnigk 1878 Berlin – ?

Schüler der Kunstschule und der Akademie in Berlin; ab 1909 in Leipzig. Er malte v.a. Marinebilder, aber auch Kriegsdarstellungen und Installationen. Seestücke gingen in den Besitz des ehemaligen deutschen Kaisers, der Prinzen Eitel Friedrich und Joachim Albrecht von Preußen, der Städte Weinfels und Leipzig über.

Johannes Kühl

1922 Dresden – 1994 Dresden

1938–43 Studium an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste bei Prof. R. Schramm-Zittau. 1942 Ehrenpreis der Stadt Dresden. 1943–45 Soldat in Dänemark, Holland und Frankreich. 1965 Übernahme der väterlichen Galerie „Kunstaussstellung Kühl“ in Dresden. 1992 Einzelausstellung im Kupferstich-Kabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden.



43

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau und New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- und Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



45

43 Hans Hörnigk „Ulan auf Pferd“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. Verso Stempel und altes Klebeetikett mit Betitelung. Im schwarzen, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen.

28,3 x 36,5 cm.

1200 €

44 Jacob Jörgensen „Dorfstraße“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im goldbronzierten, profilierten Holzrahmen.

45 x 58 cm.

420 €

45 Johannes Kühl „Die fleissigen Hände“ (Die Schwester des Künstlers). 1941.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.li. Im Rahmen.

62,5 x 47 cm.

3800 €



44



47

49

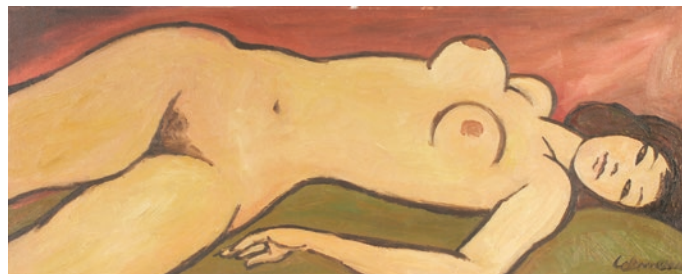


46 Rudolf Kanka „Elblandschaft“. 1947.

Öl auf Hartfaser. Signiert und datiert u.re. Verso betitelt und nochmals datiert. Im goldfarbenen, profilierten Ornament-Holzrahmen. Winzige Fehlstelle in der Malschicht am unteren Bildrand.

44,5 x 54,5 cm.

150 €



48

46



47 Edmund Kesting „Portrait eines Juristen“. 1929.

Öl auf Holz. Verso betitelt, datiert und signiert (von fremder Hand?). Im blauen Holzrahmen. Bildränder minimal rissig. Provenienz: Nachlass des Künstlers.

65 x 49,5 cm.

1200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Anton Leidl 1900 Frankfurt/M – 1976 Tutzing

Schüler an der Münchner Akademie bei Hengeler, Feuerstein und J. Diez. Leidl erhält 1932 den Dürer-Preis sowie 1933 ein Reisestipendium der Stadt München nach Italien. Seit 1943 ist er Mitglied des „Simplizissmus“ und der „Jugend“.

48 G. Lehmann „Liegende III“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Verso auf Papieretikett typographisch betitelt.

40,5 x 100 cm.

280 €

49 Anton Leidl „Nächtliche Hafenstadt“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im goldbronzierten, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen. Minimale Retuschen im Bereich des Himmels.

45,5 x 91 cm.

480 €



51

50 Karl Kunz „Siesta“. 1935.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u. re. Im braunen Holzrahmen der Zeit, dieser mit kleiner Splitterung u.re. WVZ Denk/Krügl 39, nicht im WVZ Schmidt. Es handelt sich bei dem Gemälde um eines der 32 erhaltenen Gemälde aus dem Frühwerk des Künstlers. Alle anderen Arbeiten wurden in der Nacht vom 25./26. Februar 1944 bei einem Bombenangriff auf Augsburg zerstört.

118 x 85 cm.

3800 €

Karl Kunz 1905 Augsburg – 1971 ebenda
Privatunterricht bei Gustav E. Schmidt. Meisterschüler von Erwin Hahs an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale). Er bekommt 1933 Malverbot und wird als „entarteter“ Künstler angesehen. 1944 werden seine Arbeiten bei einem Bombenangriff zerstört. 1947– 49 Lehrer an der „Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk des Saarlandes“. 1948 erhält Kunz den Domnick-Preis; 1954 Teilnahme an der Biennale in Venedig.



52

51 Hans Lembke „Ziegen“. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Verso signiert u.re. Im profilierten Holzrahmen.

33,2 x 44 cm.

180 €

52 M. Lieberman „Kinderpaar“. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Retusche u.li. und o.Mi. Randbereiche mit minimalen Fehlstellen.

60 x 50 cm.

280 €



50



53



58



55



57



56



54



61

53 Unbekannter Künstler „Parklandschaft mit Brunnen“. 1920.

Öl auf Malpappe. Unleserlich signiert („Lenz N??ger“) und datiert o.li. Ornamental geschnitzter Holzrahmen. Winzige Fehlstellen im Bereich des Himmels.

46 x 80 cm. (inkl. MwSt.: 835 €) **780 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

54 Max Oehler „Waldlandschaft bei Absberg“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Verso in Blei nochmals signiert und unleserlich betitelt. Im schwarzen, profilierte Kreidegrund-Holzrahmen mit Goldeinleger.

Winziges Löchlein (0,1 cm) in der Bildmitte.

62 x 48,5 cm. **230 €**

55 Madeleine de Pau „Halle sur Semais“. 1935.

Öl auf Holz. Signiert und datiert u.re. Verso in Blei betitelt o.li., bezeichnet „Sante A“ o.re. Im goldfarbenen, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen.

32 x 42 cm. **240 €**

56 Hans Schmidt „Eisvögel“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im Rahmen, profilierte Kreidegrundholzleiste, goldbronziert.

BA: 60 x 46,5 cm **280 €**

57 Ludwig von Senger „Frühlingslandschaft“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. Im braunen Holzrahmen. Mahlschicht mit unfachmännisch restaurierten Fehlstellen.

57 x 81 cm. **360 €**

58 Stig Södersten „Frau mit Blumenhut“. Ohne Jahr.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert u.re. Im profilierten, goldbronzierten Kreidegrund-Holzrahmen.

30,8 x 39,5 cm.

260 €

59 Frieda Strohberg „Hinterhof“. Ohne Jahr.

Aquarell auf Papier. Signiert u.li. Hinter Glas gerahmt.

40 x 34 cm.

140 €

60 Frieda Strohberg „Ansicht einer Kleinstadt“. Um 1905.

Öl auf Malpappe. Signiert u.re. Im Rahmen.

35 x 40,4 cm.

280 €

61 Franz Sturtzkopf „Stilleben“. 1925.

Öl auf Holz. Signiert o.re. Verso in Blei monogrammiert und datiert. Im breiten, goldfarbenen, ornamentalen Kreidegrund-Holzrahmen.

32,5 x 44 cm.

230 €

62 Gertrud Trefftz „Landschaft mit Kopfweiden“. 1897.

Öl auf Leinwand. Signiert und datiert u.re. Im breiten, teilvergoldeten Stuckrahmen.

64 x 83 cm.

360 €

63 Wolfgang Heinz Unger „Gartenterrasse“. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Verso signiert und (von fremder Hand ?) betitelt. Im breiten, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen.

65,5 x 47 cm.

400 €

64 Max Usadel „Mediterrane Küstenlandschaft“. Um 1910.

Öl auf Leinwand. Signiert u.re. Im Stuckrahmen.

37,5 x 54 cm.

550 €

65 M. Waller „Venedig“. 1929.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe montiert. Signiert und datiert u.re. Verso bezeichnet „with several regards...“. Im goldfarbenen, profilierten Holzrahmen. Minimale Kratzer an der unteren rechten Bildecke.

27,6 x 20,5 cm.

140 €

Wolfgang Heinz Unger *1929 in Halle (Saale)

Schüler von Otto Poppel. Lebt und arbeitet in München.

Gertrud Trefftz 1859 Leipzig – ?

Die Landschaftsmalerin studierte in München bei Strützel und Willroder. Studienreisen nach Paris, Rom, Florenz und London. Zuletzt in Bad Tölz ansässig.



59



60



62



64

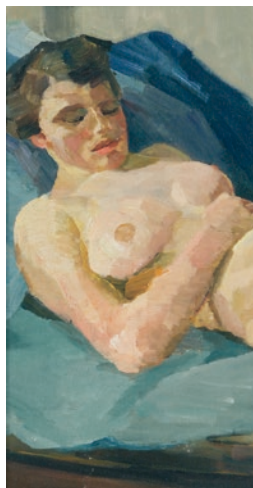




67



69



71

68 Monogrammist E.K. „Lössow“.
Erste Hälfte 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Im goldfarbenen, ornamentalen Holzrahmen. Minimale Fleckchen am rechten Bildrand. Winzige Farbabplatzungen.

14,5 x 18,5 cm. **25 €**

69 Monogrammist G.H.M. „Blumenstilleben“. 1929.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert und datiert u.re. Verso datiert und numeriert N . 16 o.re.

76,5 x 60 cm. **550 €**

70 Monogrammist H.P. „Bauernhof“.
Erste Hälfte 20. Jh.

Öl auf Rupfen. Monogrammiert u.re. Im schwarzen Holzrahmen mit Goldeinleger.

72 x 81,5 cm. **240 €**

71 Unbekannter Künstler „Liegender weiblicher Akt“. Ohne Jahr.

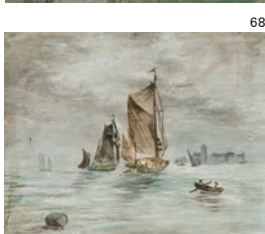
Öl auf Leinwand. Im breiten, goldfarbenen, profilierten Kreidegrund-Holzrahmen mit Einleger.

44,5 x 24 cm. **220 €**



Wolfgang Smy * 1952 in Dresden

Der freiberufliche Künstler studierte an den Kunsthochschulen Dresden und Leipzig von 1974 bis 1979 mit späterem Arbeitsaufenthalt in den USA und Südafrika. Er erhielt Stipendien an der Cite Internationale des Arts Paris und am Paul-Ernst-Wilke-Atelier Bremerhaven.



70

68

66 Wolfgang Smy „Der Sieger“. 1985.

Acryl über Blei und Siebdruck. Verso in Blei signiert, datiert und betitelt u.re. Verso Reste alter Montierung. Winziger Einriss (0,3 cm) am oberen Blattrand.

61,5 x 67,5 cm. **460 €**

67 Heinrich Umbach „Ohne Titel“.
1978.

Installation auf Hartfaser (verschiedenen Materialien). Signiert und datiert u.re. Im Original-Rahmen.

75 x 54 cm. **560 €**

- 75 „Dresa florentis simum misniae opp. illust: Saxoniae ducum sedes/ Lipsia litterarum studiis et mercatura celebre misnae oppidum“. Köln. Um 1580.

Altkolierter Kupferstich. Aus: Braun, G.; Hogenberg, F.: *Civitates Orbis Terrarum*. Titeltartusche o.re. bzw. mittig, das Wappen der Wettiner o.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste. Gleichmäßig breiter Rand. Mittelfalte. Unterer Rand minimal knickspurig. Die „Civitates Orbis Terrarum“ – Städte der ganzen Welt – war eines der bestverkauftesten Werke des späten 16. Jh. Dieses monumentale Buch wurde innerhalb von 45 Jahren, zwischen 1572 und 1617 vollendet. Es war eines der ersten systematischen Städte-Atlanten. Es gab zahlreiche Auflagen, überwiegend in Latein.

33,5 x 47,5 cm (Platte), 36 x 50 cm (BA).

450 €

- 76 Pierre Philippe Choffard „Pilaster III mit Musikinstrumenten“. 1787.

Altgouachierter Kupferstich. Aus der Folge „Logge del Vaticano“. In Platte bezeichnet „P.P. Choffard Direx. 1787.“ u.li., numeriert N. III. o.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt, profilierte Holzleiste, Golderfassung. Sehr schönes, frisches Kolorit. Winzige Knickspur am linken Blatttrand.

BA: 36 x 16,2 cm. (inkl. MwSt.: €)

830 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 77 Pierre Philippe Choffard „Pilaster IV mit drei Tänzenden“. Um 1790.

Siehe Katalognummer 76.

Sehr schönes, frisches Kolorit. Restaurierter Einriss (1 cm) am linken Blatttrand.

BA: 36 x 16,2 cm.(inkl. MwSt.: 888 €)

830 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 78 Pierre Philippe Choffard „Pilaster XI mit Caritas-Darstellung“. 1790.

Siehe Katalognummer 76.

Sehr schönes, frisches Kolorit. Minimale Knickspur am linken und oberen Blatttrand.

BA: 36 x 16,2 cm.(inkl. MwSt.: 888 €)

830 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

GRAFIK 17.–19. Jhd.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

Pierre Philippe Choffard 1730 Paris – 1809 ebenda

Mi früh entwickelten Zeichentalent verzierte er die Karten und Pläne Guillaume's, später bei P.E. Babel, N. Edelincks, Balechous und Cochins. Außer Schmuckblättern umfasst Choffards Werke eine Unzahl von Kartuschen, Etiketten, Diplomen, Medaillen.



76



77



78





82



Christian Gottlob Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J.Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete und radierte u.a. für Reisewerke.



79



80

Arnaldo Corrodi
1846 Rom –
1874 Rom

Seine Ausbildung absolvierte Corrodi in Genf, wo er im Atelier von Alexandre Calame und Alfred van Muyden in Malerei unterrichtet wurde. Ab 1866 studierte er an der Kunstakademie San Luca in Rom bei August Weckesser. Er wurde stark geprägt von Mariano Fortuny. Der Brand, der 1892 das Haus seines Bruders zerstörte, vernichtete auch Corrodiss künstlerischen Nachlass.

Johann Baptist Hoessel
act. 1798 – 1824

Der Aquatintastecher war für die Gesellschaft in Dessau tätig. Danach ging er vermutlich nach Rußland oder nach England. Um 1814 ließ er sich in Berlin nieder, wo er 1816 und 1822 in der Akademie ausstellte.

Johann Ludwig Giesel

1747 Dresden – 1814 ebenda

Lehre bei dem Hoftheatermaler J. B. Müller in Dresden sowie an der dortigen Kunstakademie bei Ch. Hutin. Nach einer Studienreise in Holland, arbeitete er in Dresden als Landschafts-, Fresko- und Theatermaler. Dabei wird v.a. seine Arbeit im Dresdner Basemann'schen Haus und im Leipziger Gewandhaus gelobt. 1787 ging er nach Warschau, wo er zum Hofmaler ernannt wurde. Giesel ging 1794 zurück nach Dresden, wo er bis zu seinem Tode wirkte.

79 Arnaldo Corrodi „Venedig“. Um 1860.
Aquarell. Verso signiert. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarb., profil.Holzleiste.

22 x 12,8 cm.

400 €

80 Johann Ludwig Giesel (zugeschr.) „Ruinenlandschaft“. 18. Jh.

Aquarell. Im Passepartout. Auf Untersatzkarton montiert. Zwei winzige Löcher (2 mm) und zwei minimale Fleckchen (6 mm) in der Darstellung.

15,2 x 21,9 cm.

120 €

81 Christian Gottlob Hammer „Schloß Walbeck am Harz“. Um 1830.

Altkolorierte Umrißradierung nach einer Zeichnung von A. Balzer. In der Platte unterhalb der Darstellung bezeichnet. Sehr guter Druck mit schönem, frischen Kolorit. Blatt leicht angestaubt, minimaler, hinterlegter Einriß am oberen linken Blattrand, kleines Löchlein (D. 1mm) am linken Blattrand. In der Darstellung leichte vertikale Knickspuren.

St. 39,8 x 52,5 cm, Bl. 43,4 x 59 cm.

(inkl. MwSt.: 1177 €)

1100 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

82 Johann Baptist Hoessel „Ansicht der fürstlich russischen Residenz Stadt Schleitz“. 1810.

Altkolorierte Radierung nach einem Gemälde F. Chr. Richters. In der Platte bezeichnet u.re., und u.li., betitelt u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schmale Holzleiste mit Silberauflage. Rest. Riss (4 cm) an der Blattecke u.li., minimal knickspurig. Kleine Fehlstelle im Papier am Blattrand u.li.

Provenienz: Ehemals Städt. Museum Gera, Slg. Stanislaus von Bradski.

BA: 54 x 64,5 cm. (inkl. MwSt.: €)

1.800 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 83 Grigorij Anikjeitsch Katschaloff „Vue des bords de la Neva en descendant la rivière entre le Palais“.** 18./Anf. 19. Jh.

Altkolorierter Kupferstich. In Platte russisch bezeichnet u.re., betitelt u.Mi, bezeichnet „d'hyver de sa Majesté Imperiale & les batimens de l'Academie des Sciences“ u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Breite Holzleiste mit Goldeinleger.

BA: 50 x 70 cm. **600 €**

- 84 Grigorij Anikjeitsch Katschaloff „Vue de l'Amirauté et les Environs“.** 18./Anf. 19. Jh.

Altkolorierter Kupferstich nach einem Gemälde M. I. Machajeffs. In Platte russisch bezeichnet u.re. Neben einer Wappen u.Mi. befindet sich u.li. die Betitelung in russischer, u.re. in französischer Sprache. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Breite Holzleiste mit Goldeinleger.

BA: 50 x 70 cm. **650 €**

- 85 Karl Robert Kummer „Red Noses, New Brighton“.** Um 1851.

Aquarell auf festem Papier. Signiert u.re. Verso in Blei nochmals signiert und in Tusche betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Ränder außerhalb der Darstellung mit leichter Faltung (ca. 2 mm). Aufgenommen in das WVZ von Elisabeth Nüdling.

24,2 x 37,7 cm.
(inkl. MwSt.: 1284 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

- 86 Maria Sibylla Merian „Raupen auf Blättern“.** 1705.

Altkolorierter Kupferstich. Aus: „Metamorphosis Insectorum Surinamensium“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierter Kreidegrundholzleiste mit Goldauflage. Minimal stockfleckig. Kleiner Farbfleck (0,7 cm) aus der Zeit u.li. Geringfügige Knickspur am oberen linken Blattrand.

BA: 40 x 29,5 cm.
(inkl. MwSt.: 910 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

Maria Sibylla Merian
1647 Frankfurt/M. – 1717 Amstredam
Schülerin ihres Stiefvaters Jacob Marrel und A. Mignons. Heiratete 1668 den Maler Johann A. Graff und zog nach Nürnberg. 1699 reiste sie nach Surinam, wo sie Tierstudien schuf. Malte und zeichnete Blumen, Früchte und Tiere.

- 87 Niccolò Schiavonetti „Adam und Eva“.** 1795.

Farbstich nach einem Gemälde von H. Tresham. In Platte bezeichnet „N. Schiavonetti jun. sculp.“ u.re, „His wonder was to find unwaked...“ u.li. Leicht vergilbtes Papier. Bis zur Platte geschnitten. Mehrere restaurierte Stellen in der Darstellung und am Blatträndern. Verso Reste alter Montierung.

38,6 x 48 cm. (inkl. MwSt.: €) **650 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



84



83



86



85



87

Grigorij Anikjeitsch Katschaloff 1711 – 1761

1731 Ausbildung an der Petersburger Akademie der Wissenschaften bei Chr. A. Wortmann. 1754 Arbeit in der St. Petersburger Typographie, für die er Architekturansichten und Portraits stach. Als einer der ersten russischen Künstler befasste sich Katschaloff mit der Illustrierung von Büchern.

Karl Robert Kummer 1810 Dresden – 1889 Dresden

1826–29 Studium an der Dresdner Akademie bei C. A. Richter, seit 1829 im Atelier von J. Ch. Clausen Dahl. Zahlreiche Studienreisen führen ihn u.a. nach Italien und Ungarn. Niederlassung in Dresden. Seit 1848 Ehrenmitglied der Dresdner Akademie.



93



89



91



90



88

Osmar Schindler
1869 Burkhardtsdorf –
1927 Dresden-Wachwitz

Schüler an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller, L. Pauwels und F. Pohle. 1900–24 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie, 1903 Ernennung zum Professor. Schuf zahlreiche Wand- und Deckengemälde in Kirchen.

Friedrich August Schmidt

Studierte 1814–16 in Dresden. Seit 1824 in Berlin. Ab 1830/31 in Italien. Arbeitete als Kupferstecher und Lithograph.

88 Osmar Schindler „David und Goliath“. 1888.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Kleiner Riss (1,7 cm) am rechten Blatt- rand außerhalb der Darstellung. Minimal stockfleckig.

St. 78 x 58 cm, Bl. 81 x 60 cm.

200 €

89 Johann Bernhard Schmelzer „Zschachwitz“. 1870.

Aquarell. Signiert u.li. In Blei betitelt und datiert o.li. Ecken minimal ausgefranst. Riss (2cm) am rechten Blatt- rand. Kaum sichtbare Stockfleckchen. Verso Reste alter Montierung. Winziger schwarzer Punkt (1mm) in oberer Bildmitte.

15,7 x 25 cm.

350 €

90 Friedrich August Schmidt „Stadt Wernigerode vom Eisenberg“. Um 1820.

Altaquarrellierte Umrissradierung. In Platte bezeichnet „gest. von F. A. Schmidt“ u.re, „Herrn Graf Henrich zu Stollberg, Wernigerode...“ u.Mi. Bis zum Plattenrand geschnitten. Drei minimale restaurierte Einrisse (1,5 cm) am linken und oberen Blatt- rand (außerhalb des Darstellungsbereiches). Winziger Einriss (0,3 mm) am unteren Blatt- rand. Kleinere Stockflecken auf Vorder- und Rückseite.

50,6 x 64,5 cm (Platte).(inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

91 John Raphael Smith „Almeria“. 1787.

Schabkunstblatt nach einem Gemälde von John Opie. Bezeichnet „Almeria. Not only here, the Beams of Beauty shine...“ u.Mi., „Engraved by J.R. Smith Mezzotinto...“ u.re. Minimal angestaubt. Bis zum Plattenrand beschnitten.

38 x 27,6 cm (Platte).(inkl. MwSt.: €)

280 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 92 Richard Schoenbeck „Pferdedarstellungen“. Um 1900.

5 Chromolithographien. Alle im Stein signiert. Im Passepartout.

44,5 x 59,5 cm. (inkl. MwSt.: €) **280 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

- 93 Thamsch „Rochsburg“. Um 1830.

Seltene altkolorierte Lithographie. Im Stein betitelt u.Mi., bezeichnet „Nach der Natur w. auf Stein gez. v. Thamsch.“ u.li., „Gedr. In dem lithogr. Instit. von . Rud. Weber Leipz.“ u.re. Im Passepartout. Geringfügig angestaubt und stockfleckig. Minimale Knickspur an der linken unteren Blattecke. Verso Reste alter Montierung.

St. 26 x 36 cm, Bl. 31,4 x 45,7 cm. **230 €**

- 94 Monogrammist R.W. „Pferde, von Wölfen angegriffen“. 1810.

Aquarell. Monogrammiert und datiert u.re. Hinter Glas im schwarzen Holzrahmen. Auf Untersatzpapier montiert. Minimale Fleckchen im Bereich des Himmels und auf dem Untersatzpapier.

12,2 x 19,2 cm. **140 €**

- 95 Wagner (?) „Prospekt der königlich sächsischen Stiftsstadt Zeitz“. Um 1820/30.

Kolorierte Umrißradierung auf Papier. Titelzeile verso auf der Rückwand des Rahmens aufgeklebt; bezeichnet „Dem hochedeln Magistrat der Stadt Zeitz etc.“, „Im Verlag der Kunsthandlung von L. v. Kleist in Schleitz.“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Silberauflage. Bis zum Darstellungsrand beschnitten, komplett aufgezogen und randmontiert. Blatt insgesamt gebräunt mit einigen Aufhellungen im Bereich des Himmels.

33 x 49,5 cm (Darstellung). **520 €**

- 96 Unbekannter Künstler „Precipitate flight of the French thorough Leipsic pursued by the Allied Armies“. 1813.

Farblithographie. Betitelt und datiert u.Mi. Bezeichnet „From the Original Drawing made on the Spot, 19. Oct. 1813.“ u.Mi., „London, Pub. by R. Bowyer, Pall Mall, 1815.“ u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Drei vertikale



92



94

le Knickfalten. Unregelmäßig braunfleckig. Minimaler Einriss (2,5 cm) an linker Blattfalte.

BA: 31 x 53 cm.

310 €

- 97 Unbekannter Künstler „Vue d'une salle de tournoi (Reitschule)“. Um 1760.

Alt-kolorierter Kupferstich (Guckkastenblatt, nach Ridinger?). Verso in Sepia auf altem Papieretikett betitelt. In der Platte betitelt o.Mi. und u.li., bezeichnet „Veduta d'una sala del Tournamento. Prospect eines Turnier Saal.“ u.re., „Prospectus atri Catadromi“ u.li., numeriert 147 o.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarze Holzleiste. Schwach licht-randig, unregelmäßig beschnittene Ränder (knapp bis zur Darstellung). Zwei althinterlegte Einrisse und minimaler Wasserfleck am unteren Blatttrand. Leichte Knickspuren und schmaler Wasserfleck am oberen Blatttrand.

31,5 x 42,8 cm. (inkl. MwSt.: €) **200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



95

96



97





101



102



103

98 Notenblatt „Incomuni/Uniusmartyris“. 16. Jh.

Beidseitig handgeschrieben auf Pergament. Bezeichnet o.Mi. Rückseite numeriert o.re.: 119. Ränder etwas fleckig (gebräunt).

63 x 42 cm. (inkl. MwSt.: €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

99 Notenblatt „Incomuni/Virginu“. 16. Jh.

Beidseitig handgeschrieben auf Pergament. Bezeichnet o.Mi. Rückseite numeriert o.re.: 158. Ränder etwas fleckig (gebräunt).

62,5 x 41 cm. (inkl. MwSt.: €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

100 Notenblatt „Incomuni/Confessorum“. 16. Jh.

Beidseitig handgeschrieben auf Pergament. Bezeichnet o.Mi. Rückseite numeriert o.re.: 145. Ränder etwas fleckig (gebräunt).

60 x 41,5 cm. (inkl. MwSt.: €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

101 Konvolut von 18 „Ansichten Sächsische Schweiz“. Um 1840.

Altkolorierte Lithographien, u.a. von der Bastei, Amselfall, Winterberg, Borsberg, Papststeine, Bärenstein, Kuhstall, Brand u.a. Im Passepartout. 4 Blatt mit winzigen Retuschen außerhalb der Darstellung.

Je ca. 7 x 11 cm. **220 €**

102 Konvolut von „Ansichten Sächsische Schweiz“. Um 1825.

7 altkolorierte Lithographien. Ansichten von der Bastei, Lilienstein, Hockstein, Schweizer Mühle, Lochmühle u.a. Im Passepartout. 2 Blätter mit winzigen Knickspuren, 1 Blatt etwas stockfleckig.

Je ca. 7 x 10,5 cm. **80 €**

103 Konvolut „Städteansichten Sächsische Schweiz“. Um 1840.

3 altkolorierte Lithographien mit Ansichten von Pirna, Schandau und Königstein. Jeweils im Passepartout. 3 kleine, unfachmännische Retuschen außerhalb der Darstellung.

Je ca. 7,5 x 11 cm. **60 €**

GRAFIK 17.–19. Jhd. SW

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.



110 Bernardo Bellotto, gen. Canaletto „Vue de la Place de la Ville neuve de Dresde“ (Der Neustädter Markt zu Dresden). 1750.

Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung bez.: „Peint et gravé par Bernard Bellotto dit Canaletto Peintre Roial“. WVZ Kozakiewicz 187. Schöner, kräftiger Druck. Restaurierter Bruch am rechten und unteren Plattenrand. Kleinere Restaurierungen im Bereich des Himmels links und an den unteren beiden Plattenecken. 3 bräunliche Fleckchen auf Höhe der Personenstaffage linke Bildhälfte (zwei Männer) D. 1cm und 0,5 cm. Blatt insgesamt unregelmäßig leicht gebräunt und rückseitig mit Flüssigpapier komplett verstärkt.

Pl. 54,5 x 84 cm, Bl. 64,5 x 92 cm.

2500 €

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto

1720 Venedig – 1780 Warschau

Lehrzeit bei seinem Oheim A. Canal. Studienreisen nach Rom, später Oberitalien. 1745 weilte er in München, 1746/47 in Dresden ansässig. Dort Ernennung zum Hofmaler. 1767/68 Übersiedlung nach Warschau, ab 1770 Hofmaler des poln. Königs Stanislaus II. Poniatowsky.



113 111 115



112

Guilio di Antonio Bonasone
* Bologna – † Rom

Bonasone war Schüler des Lorenzo Sabbatini, bei dem er als gewandter, aber sehr flüchtiger und konventioneller Zeichner auffiel. Seine Werke nähern sich an den Stil Parmigianinos an, aber auch an die Manier Raffaels und Tizians. Er war von 1531–74 in Rom tätig. Er war der erste Kupferstecher, der versuchte, den Effekt des Kolorits im Kupferstich widerzuspiegeln.

Pierre Bonnard
1867 Fontenay-aux-Roses –
1947 Le Cannet/Cannes

1885 Beginn eines Jurastudiums, schreibt sich gleichzeitig an der Académie Julian in Paris ein. Wird Mitglied der Künstlergruppe „Nabis“. 1889 Aufnahme in die Ecole des Beaux-Art, wo er auf Edouard Vuillard trifft. 1891 im „Salon des Indépendants“ erstmalig mit Gemälden vertreten. Gibt die juristische Laufbahn auf. Ab 1926 ständiger Wohnsitz im südfranzösischen Le Cannet.



114

111 Barthomaeo „Lusatia Superior“. Um 1650.

Altkolorierte Kupferstichkarte. U. li. Titeltkartusche, Daneben in der Platte bezeichnet „Amstelodami Sumpribus Ioannis Ianßonii.“ u.li. „Susatae Inferioris“ o.Mi. Meilenanzeiger u.re., Wappen o.li. Seltene Einblattdruckkarte, die die Oberlausitz zeigt. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Kreidegrund-Holzrahmen mit Goldauflage. Mittelfalz. Minimale Knicksprur am unteren Blatttrand.

Pl. 38,5 x 49,5 cm. 230 €

112 Gabriel Bodenehr
„Leipzig mitt nahe anliegenden Fürstenthum und Laendern“.
Um 1720.

Altkolorierte Kupferstichkarte mit altem Grenzkolorit. Zeigt die weitere Umgebung von Leipzig, Gebiet Gernrode, Calau, Dresden, Erfurt. Am oberen Rand Schriftband mit Betitelung. In Platte bezeichnet u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene Holzleiste. Linker Blatttrand beschnitten.

BA. 30 x 17 cm. 25€



113 Guilio Bonasone „Biblische Szene“. 1546.

Kupferstich. In Platte bezeichnet „F. Parmiseanino I Vintor Ilvio Bolognesi F 1546“ u.re. Im Passepartout. Hinter Glas im Holzrahmen. Bis zur Darstellung beschnitten. Kleine, hinterlegte Wurmlöcher und Fehlstellen.

24,2 x 34,2 cm. 500 €

114 Pierre Bonnard
„Monique“. 1930.

Lithographie. Auflage: 340 Exemplare. Druck von Ambroise Vollard. Monogrammiert u.re. Im Passepartout. Eine von 29 Illustrationen zu: „La vie de sainte Monique“ von Ambroise Vollard, 1930.

St. 25 x 20 cm, Bl. 32,5 x 25,5 cm. 25 €

115 Edouard de Beaumont
„Les jolies femmes de Paris“. Um 1840.

Fünf Lithographien, auf Unterkarton montiert. Im Stein z.T. signiert und datiert. Verschieden bezeichnet u.Mi. Im Passepartout. Minimale braune Flecken. Leicht angestaubt. Ein Blatt mit kleiner umgeknickter Ecke o.li.

St. 20,5 x 18,3 cm, Bl. 33 x 25,8 cm. 10€

116 Hugo Bürkner „Tanzliedchen“. 1854.

Radierung. In Platte monogrammiert, datiert und unleserlich bezeichnet u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste. WVZ Andresen 122.

Darst. 11 x 13,3 cm, Bl. 12,8 x 15 cm.

(inkl. MwSt.: 535 €)

500 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

117 Hugo Bürkner „Brenn Dich nicht, das Süppchen ist zu heiß“. 1852.

Radierung. In der Platte datiert und monogrammiert u.re.

Pl. 10,7 x 12,3 cm, Bl. 17 x 18,5 cm.

(inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

118 Hugo Bürkner „Vasenmaler“. Ca. 1850.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert u.re. Im Passepartout. Blatt an den Rändern mit Knickspuren, stockfleckig. Oben außerhalb der Darstellung kleiner Einriß.

Darst. 16,4 cm, 26,8 x 34,5 cm.

110 €

119 Hugo Bürkner „Glasbläser“. Ca. 1850.

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert u.li. Verso in Blei (von fremder Hand) bezeichnet: „Hugo Bürkner Dresden“. Im Passepartout. Blatt leicht lichtrandig und an den Rändern geknickt.

Darst. 16,4 cm, 27 x 34,5 cm.

110 €

120 Hugo Bürkner „Genovefa“. 1854.

Radierung nach einer Zeichnung von Julius Hübner von 1837. In der Platte beide Künstlermonogramme mit Datierung u.li. und u.Mi. Bezeichnet und betitelt u.Mi.

Pl. 12,7 x 14,4 cm, Bl. 17,5 x 20 cm.

(inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

121 Hugo Bürkner „Zum Empfange“. 1875.

Kupferstich nach einem Gemälde A. L. Richters. In Platte bezeichnet u.re. und u.li., betitelt u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt, profilierte Holzleiste mit Silberauflage.

BA. 26,8 x 20 cm.(inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



117



118



119



121

121



Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschnyder, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann und J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschnidekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.



125



126



28 GEMÄLDE 17.–19. JHD.

Daniel Nicolaus Chodowiecki
1726 Danzig – 1801 Berlin

Kaufmannslehre in Danzig und Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner und Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.

128



122

122 Hugo Bürkner „Die treue Pflegerin“. 1863.

Radierung. In der Platte monogrammiert Mi.re.

Pl. (oval) 10 x 8,4 cm, 21 x 17,5 cm.

(inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

125 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Reise nach Dresden“. 1795.

Radierung. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarze, profilierte Kreidegrund-Holzleiste mit goldenem Einleger. Blatt beschnitten.

WVZ Bauer 1833. E. 793

Pl. 21,2 x 27,6 cm, Bl. 21,8 x 28,2 cm.

(inkl. MwSt.: 1926 €)

1800 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

126 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Gesellschaft von sechs Damen mit dem Künstler in seinem Zimmer“. 1758.

Radierung auf leicht gebräuntem Papier. In Platte bezeichnet „Daniel Chodowiecki del x. fec. Berdini: 1758.“ u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. WVZ Bauer 16; Engelmann 14 II.

Pl. 11,7 x 16,6 cm, Bl. 13,3 x 17,9 cm.

(inkl. MwSt.: 963 €)

900 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

127 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Die ökonomische Trophäe von Labes“. 1770.

Radierung. Mit handschriftlichen Text Chodowieckis am unteren Blattrand betitelt. Schmalrandig. Winzige Stockflecken. Leichte Knickspuren am oberen Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

WVZ Bauer 104.

Pl. 27,3 x 34 cm, Bl. 29 x 35 cm.

(inkl. MwSt.: 728 €)

680 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



129

128 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Der Knabe beim Bratenwenden“. 1764.

Radierung. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Bis zur Darstellung beschnitten. Minimale Fehlstellen im Papier am unteren und rechten Blattrand.

WVZ Bauer 40; Engelman 38.

11,5 x 14,6 cm. (inkl. MwSt.: 749 €) **700 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

129 Daniel Nicolaus Chodowiecki „Wilhelm Tell“. 1781.

Radierung. Betitelt „D. Chodowiecki del. et sculpsit“ in Platte u.li. Zueignung an „Herrn Johann Caspar Lavater Pfarrer in Zürich“ u.mi. Schmalrandig mit leicht verschmutzten rechten Bildrand. Minimal stockfleckig. Verso Mittelfalte sichtbar. Leichte Knickspuren am oberen Bildrand.

WVZ Bauer 821.

Pl. 35,5 x 40,2 cm, Bl. 35,7 x 41,7 cm.
(inkl. MwSt.: 621 €) **580 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

130 Daniel Nicolaus Chodowiecki „J. W. v. Goethe betritt ein Speiselokal in Straßburg“. 1778.

Kupferstich. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert, o.re. nummeriert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt, profilierte, teilw. versilberte Holzleiste.

WVZ Bauer 422, WVZ Engelman 262.

Pl. 12 x 7,3 cm (inkl. MwSt.: 1070 €) **1000 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

131 Wilhelm Claudius „Sechs Skizzenzeichnungen“. 1884.

Sechs Skizzenzeichnungen (Blei, Tusche) auf leicht gebräuntem Papier. Fünf Blätter signiert u.re., ein Blatt monogrammiert und datiert. Alle Arbeiten in einem Passepartout hinter Glas gerahmt. Weißer Holzwechselrahmen. Minimal lichtrandig. Ein Blatt mit winzigen Fehlstellen im Papier.

Verschiedene Maße. (inkl. MwSt.: 1017 €) **950 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



130



131



127

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 ?

Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Seit 1897 wieder in Dresden, hier entstanden vorwiegend Portraits sowie Landschafts- und Figurenbilder.





Prof. Dr. Peter von Cornelius
1783 Düsseldorf – 1867 Berlin

Stammt aus einer niederländischen Künstlerfamilie. Cornelius erfuhr seine erste künstlerische Ausbildung bei seinem Vater, der Dozent an der Akademie der bildenden Künste in Düsseldorf war. 1811 ging Cornelius nach Rom, wo er in den Lukasbund aufgenommen wurde. 1819 berief ihn Kronprinz Ludwig von Bayern nach München, um dort u.a. die Glyptothek neu zu gestalten und ab 1825 die Leitung der Akademie der Bildenden Künste zu übernehmen. 1841 siedelte er nach Berlin über, wo ihm 1842 der Orden „Pour le mérite“ verliehen wurde. 1844 ehrte ihn die Universität Münster mit dem Titel Dr. phil. h.c.

132

133

134

135



Albrecht Dürer

1471 Nürnberg – 1528 ebenda

Goldschmiedelehre bei seinem Vater. 1486 Lehre in der Werkstatt des Nürnberger Malers Michael Wöhlge-mut. 1490–94 Wanderjahre nach Col-mar, Basel, Straßburg und zurück nach Nürnberg. 1494 erste Italienreise, zweite Italienreise 1505/06. Seit 1512 im Dienst von Kaiser Maximilian I. tätig. Einen Höhepunkt seines Schaffens bildeten die Randillustrationen zum Gebetbuch des Kaisers.



136

132 Peter von Cornelius „Kopf einer Italienerin“. Nach 1811.

Mischtechnik (Bleistift, Kohle und Kreide) auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert und undeutlich bezeichnet u.li. Verso Sammlungsstempel König Friedrich August von Sachsen. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Bronzierte, ornamentale Holzleiste. Minimal angestaubt. Kleiner Einriss (2,5 cm) am unteren Blattrand. Leichte Knickfalte am oberen Blattrand.

BA. 26 x 20 cm.

1650 €

133 Albrecht Dürer „Landschaft mit Kanone. 1518.

Radierung. Reichsdruck um 1900. In Platte monogrammiert und datiert o.li. Trockenstempel. Verso Stempel. Größerer Fleck (2,5 cm) auf der Darstellungsmitte. Kleinerer Fleck (0,7 cm) auf der Darstellung o.li. Minimale Knickspuren und an den Blatträndern.

Pl. 23 x 33 cm, Bl. 28,4 x 39,5 cm.

20 €

134 Albrecht Dürer „Schlachten-szene“. 1527.

Kupferstich. Reichsdruck um 1900. In Platte monogrammiert und datiert u.Mi. Verso Stempel. Knickspuren, v.a. am Blattrand. Minimale Stockfleckenbildung. Größerer Fleck (2cm) am unteren Blattrand außerhalb der Darstellung.

Pl. 22,4 x 34,8 cm,

Bl. 39 x 56,8 cm.

25 €

135 Ferdinand Ehrich „Sachsen, die Staaten in Thüringen und benachbarte Länder“. 1849.

Grenzkolorierte Stahlstichkarte von Sachsen, Thüringen und den angrenzenden Ländern nach der Zeichnung von Renner aus „Meyer's Zeitungs-Atlas“. Mit zwei kleinen Sonderkarten, Fürstenthum Lichtenberg und Umgebung von Dresden, u.re. unter der Karteneinfassung 12 Abteilungen mit Staaten-Übersicht und Erklärung der Farben. Hinter Glas, im Passepartout gerahmt, goldfarbene Kreidegrund-Holzleiste. Minimal knickspurig.

BA. 27 x 23,2 cm.

10 €

136 Heinrich Gärtner „Florenz, von den Boboli-Gärten gesehen“. Um 1850.

Bleistiftzeichnung auf Whattman-Bütten. In Blei von fremder Hand bezeichnet. Hinter Glas in goldfarbener, profilierter Ornament-Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

23,2 x 33,2 cm.

1100 €

137 Guillaume F. Gmelin „Les cascates de Tivoli“. 1791.

Kupferstich. In Platte bezeichnet u.re. und u.Mi. Im Passepartout. Ränder minimal angestaubt. Winziger Einriss an Ecke u.li. Plattenrand beschnitten. Minimaler Einriss am rechten Blattrand.

Pl. 43,5 x 56,6 cm.

(inkl. MwSt.: 621 €)

580 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

138 Guillaume F. Gmelin „Vue des petites cascates avec la maison de campagne de Mecene a Tivoli“. 1792.

Kupferstich. In Platte bezeichnet, datiert u.re. und u.Mi. Im Passepartout. Ränder minimal angestaubt. Wurmlochlein im Darstellungsbereich u.Mi. Minimaler Einriss an Ecke u.re. Bis zum Plattenrand beschnitten.

Pl. 43,8 x 56,6 cm (inkl. MwSt.: 621 €) **580 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

139 Carl Harnisch „Bildliche Darstellungen in Arabeskenform zu Ossians Gedichten“. 1835.

6 Lithographien in einer Mappe, 1 Textblatt mit Werkerklärung sowie 6 Gedichtauszügen. Gedruckt in Berlin bei G. Reimer. Jeweils nummeriert o.Mi.: I-VI. Mantelbogen alt bezeichnet: „6 Blätter“. In Halbleinenmappe mit Bindebändern. Blätter stockfleckig, mit minimalen Knickspuren, Mantelbogen ebenfalls stockfleckig und etwas lichtrandig. Mappe mit leichten Läsuren.

Pl. 45,1 x 16,4 cm, Bl. 53,5 x 34,5 cm.
(inkl. MwSt.: 2354 €) **2200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

140 Johann Baptist Homann „Agri Parisiensis Tabula particularis...“. Um 1730.

Kupferstichkarte, grenz- und flächenkoloriert. Links oben große Titeltartsche von Engeln gehalten; dabei das gekrönte Wapen des Hauses Bourbon. Bezeichnet in der Platte o.Mi. Rechts und links daneben Legende mit Zeichenerklärungen und Meilenzeiger. Oberer Blattrand neu angesetzt. Schmalrandig. Minimale Stockfleckenbildung. Winzige Knickspuren an den Rändern. Leicht angestaubt.

Pl. 58,5 x 49,3 cm, Bl. 63 x 52 cm. **70 €**

141 Jodocus Hondius nach Mercator „Saxoniae superioris Lusitiae Misniaeque descriptio“. Erste Hälfte 17. Jh.

Altcolorierte Kupferstichkarte. Titeltartsche o.re. Weitere Kartusche mit Bezeichnung „Milliaria Germanica“ o.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Minimal angestaubt. Winziger Lochriss an unterer rechte Blattecke außerhalb der Darstellung.

BA. 19,3 x 14,5 cm. **70 €**



137



138

Heinrich Gärtner
1828 Ballin – 1909 Dresden

Gärtner schulte sich bei dem Kupferstecher Ferdinand Rudenscheweyh; ab 1845 setzte er seine Studien bei dem Landschaftsmaler F. W. Schirmer fort. Anschließend ging er nach Dresden zu Ludwig Richter und von da nach Rom. Gärtner versuchte den Charakter der stilisierenden Landschaftsmalerei mit den Anforderungen des modernen Kolorits zu verbinden. Er erhielt u.a. den Auftrag, an den Wandmalereien des neuen Dresdener Hoftheaters mitzuwirken.



139



139



140



141

Carl Harnisch
1800 Altenburg – 1883 Philadelphia
Schüler der Berliner Akademie. Wurde durch seine Illustrationen in Arabeskenform zu Goethes Faust 1832 und die zu Ossians Gedichten bekannt.



145



143



144

Carl Wilhelm Kolbe
1757 Berlin – 1835 Dessau

Zunächst Lehrer für Französisch am Dessauer Philanthropin, nach dessen Auflösung 1793 verstärkte Hinwendung zur Zeichenkunst. Studium an der Berliner Akademie bei D. Chodowiecki und Meil, 1795 ordentliches Mitglied der Akademie. 1798 Ernennung zum Hofkupferstecher und Lehrer f. Zeichnen und Französisch an der Hauptschule in Dessau. Herausgabe mehrerer Bücher. 1810 Verleihung des Dokortitels der Universität Halle.



142

142 Hermann Johann „Landschaft“. 1873.

Tuschezeichnung. Signiert und datiert u.li. Im Passepartout. Leicht lichtrandig. Minimal angestaubt. Kleiner restaurierter Einriss (0,8 mm) am unteren Blattrand kaum sichtbar.

30,5 x 40,7 cm.

140 €

**143 Carl Wilhelm Kolbe d.Ä.
„Parklandschaft“. Zweite Hälfte 18. Jh.**

Radierung. In der Platte nummeriert 17. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Modelleiste. WVZ Martens 270 III, WVZ Jentsch 198.

Darst. 34,5 x 47,7 cm, BA. 36,8 x 49,8 cm.

(inkl. MwSt.: 642 €)

600 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**144 Carl Wilhelm Kolbe d.Ä.
„Die Kuh im Schilf“. Zweite Hälfte 18. Jh.**

Radierung. In der Platte bezeichnet u.li., betitelt und bezeichnet u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Modelleiste. Restaurierungen am linken und unteren Blattrand. Restaurierter Einriss (3,5 cm) am unteren Blattrand.

WVZ Martens IV.

Pl. 30,2 x 41 cm, BA. 38 x 44 cm.

(inkl. MwSt.: 963 €)

900 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

**145 Carl Wilhelm Kolbe d.Ä.
„Elbauenlandschaft“. Ohne Jahr.**

Radierung. In der Platte nummeriert o.re. Kleiner Einriss am oberen und rechten Blattrand sowie an unterer rechter Ecke. Minimale Knickspuren in Darstellungsmittel und am unteren Blattrand. Leichte Stockflecken. Minimal angestaubt. WVZ Martens 236 III., Jentsch 111.

Pl. 31,4 x 44,3 cm, Bl. 46,4 x 55,6 cm.

(inkl. MwSt.: 482 €)

450 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

146 Johann Chr. Leopold
„Vinaria – Weimar“.
 Um 1735.

Kupferstichkarte auf leicht gebräuntem Papier. In Platte bezeichnet u.re. Lange Bezeichnung mit Wappen unterhalb der Darstellung. Betitelt o.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte, silberne Holzleiste.

Pl. 20,5 x 29,5 cm,
 BA. 23 x 31,3 cm. **340 €**

147 Tobias Conrad Lotter
„Accurate Geogr. Delination derer zum Chursaechs. Gebürgisch. Creisse gehörigen Aemmtter Augustsburg...“. 1758.

Kolorierte Kupferstichkarte auf gleichmäßig gebräunten Bütten. O.li. Titeltartusche. In Platte bezeichnet u.re. Links und rechts neben der Karte Suchregister, Erklärung der Zeichen u.re, Windrose o.re. Hinter Glas im schwarzen Holzrahmen. Vertikale Mittelfalz. Minimal lichtrandig und knickspurig.

Pl. 47,8 x 56 cm,
 BA. 52,5 x 62 cm. **230 €**

148 Raphael Morghen/ Johannes Volpato
„Pio Sextro Pont. Max“.
 18. Jh.

Zwei Kupferstiche. nach. In der Platte bezeichnet u.re., betitelt u.Mi. Mäßig stockfle-

ckig. Schmalrandig. Ein Blatt mit großem Wasserfleck am linken Blattrand.

Verschiedene Maße. **260 €**

149 Jean Moyreau
„La grotte du Marechal“.
 1748.

Kupferstich nach einem Gemälde von Wouwermann. In Platte bezeichnet u.Mi. und u.re. nummeriert N.59 u.re. Linker Blattrand ungerade. Minimale angestaubt.

Pl. 47,5 x 36,6 cm,
 Bl. 58,8 x 42,7 cm.
 (inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

150 Jean Moyreau „La buvette des Cavaliers“.
 1753.

Kupferstich nach einem Gemälde von Wouwermann. In Platte bezeichnet u.Mi. und u.re. nummeriert N.75 u.re. Blatt minimal angestaubt. Zwei winzige Einrisse am oberen Blattrand.

Pl. 47,5 x 36,7 cm,
 Bl. 57,8 x 42,2 cm.
 (inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

Jean Moyreau
 1690 Orléans – 1762 Paris
 Malschüler von Bon de Boullogne. Seit 1736 Mitglied der Pariser Académie Royale. Zahlreiche Kupferstiche nach Wouwermann und Watteau.



146



147



148



148



150



149



151

Carl Gottfried Nestler
1730 Stolpen – 1780 Dresden

Zeichner und Kupferstecher. Inspektor am Dresdner
Kupferstich-Kabinett.

155



153



151

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach
1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer
in Zürich und des Glasmalers Christof Murer.
1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in
Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet
in Oppenheim für den topographischen Verlag
Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–
24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die
schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.



154



151 Jean Moyreau „Picknick im Park“. 18. Jh.

Kupferstich nach einem Gemälde Watteaus. In Platte bezeichnet
u.li. und u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte
Holzleiste mit Goldauflage. Schmale Knickspuren am rechten
Blattrand.

Pl. 46,2 x 34 cm .(inkl. MwSt.: 749 €)

700 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

152 Mattheus Merian „Weißenfels“. 1641.

Altkolorierte Kupferstichkarte nach einer Zeichnung von Carlo
Cappi. Aus „Theatrum Europaeum“, von Mattheus Merian. Be-
festigungsplan von Weißenfels und Umgebung mit Truppenauf-
stellung. In der rechten oberen Ecke Titeltartusche mit Datie-
rung. U.li. Einsatzkarte bezeichnet. Alt hinterlegte Mittelfalz.
Außerhalb der Darstellung Ränder mäßig verschmutzt.

Pl. 21 x 32,7 cm, Bl. 26,6 x 37 cm.

120 €

153 Carl Gottfried Nestler „Ansicht der Stadt Dresden gegen Abend“. Ohne Jahr.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet und nummeriert „I“. Im
Passepartout. Plattenrand oben und links beschnitten. Mittelfal-
te, unten minimal eingerissen. Minimale Knickspuren an den
Blatträndern. Kleiner brauner Fleck in der Darstellung. Verso Kle-
berückstände am linken Blattrand.

Pl. 19,1 x 24,5 cm, Bl. 20,5 x 26,3 cm.

220 €

154 Carl Gottfried Nestler „Ansicht der Festung Königstein gegen Abend“. Ohne Jahr.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet und nummeriert „XXVII“. Im
Passepartout. Plattenrand oben und links beschnitten. Mittelfal-
te, unten minimal eingerissen. Minimale Knickspuren an den
Blatträndern oben und rechts. Drei kleine braune Fleckchen.

Pl. 18 x 23,8 cm, Bl. 20 x 26 cm.

180 €

155 Carl Gottfried Nestler „Ansicht des Schlosses zu Meissen gegen Abend“. 1780.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet, datiert u. nummeriert „XX-
VIII“. Im Passepartout. Plattenrand oben und links beschnitten.
Linker Rand angesetzt. Mittelfalte. Blatt links und rechts leicht
lichtrandig und mit Knickspuren. Links angesetzter Rand, li.
oben eingerissen. Kleiner brauner Fleck u.li.

Pl. 23,5 x 18 cm, Bl. 20 x 27 cm.

190 €

156 Giovanni Battista Piranesi „Antike Ruine“. 18.Jh.

Lichtdruck. In Platte bezeichnet „Avanzi di un antico Sepolcro, ... Cav. Piranesi F.“ u.re. Verso Reste alter Montierung. Minimal lichtrandig.

Darst. 73 x 49 cm,
Bl. 77 x 56,7 cm.

40 €

157 Giovanni Battista Piranesi „Veduta degli avanzi di due Triclinj che appartenevano alla Casa aurea“. 1770–1778.

Radierung. In der Platte unterhalb der Darstellung betitelt und bezeichnet „G. B. Piranesi Archit. incise“. Schöner, kräftiger Druck. Mittelfalte, etwas stockfleckig. WVZ Focillon 812.

Pl. 41,5 x 56 cm,
Bl. 46 x 60,5 cm.

380 €

158 Giovanni Battista Piranesi „Veduta delle Cascatelle a Tivoli“. 1769.

Radierung. In Platte bezeichnet „Cavalier Piranesi del. e inc.“ u.li., betitelt u.re. Blatt gereinigt. Hinterlegte Mittelfalz. Winziger Einriss (0,7 cm) an unterer linker Blattecke außerhalb der Darstellung. WVZ Hind 92 IV.

Pl. 47,7 x 70,5 cm,
Bl. 54,3 x 77 cm.

420 €

159 Guido Reni „Maria mit dem Kinde, welches mit Perlen spielt“. 16./17. Jh.

Seltener vollrandiger Kupferstich auf Büten mit Wasserzeichen. In der Platte monogrammiert u.li., in kleiner Kartusche am unteren Bildrand bezeichnet mit italienischen Gedicht. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Horizontale Mittelfalte. Minimal knickspurig. WVZ Bartsch No. 6;

Nagler 332/4.

Pl. 25,5 x 19,7 cm,
Bl. 44,8 x 30,4 cm.

820 €

160 Adrian Ludwig Richter „Male- rische Ansichten aus den Umgebungen von Rom.“ 1832.

Komplette Folge von sechs Radierungen. Darstellungsorte in der Platte betitelt. Ein Blatt mit Datierung u.li. in der Platte, zwei Blätter bezeichnet mit „L./Ludw. Richter“ u.li. in der Platte. Alle Arbeiten in einem Passepartout hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage. Ein Blatt mit minimalen Stockflecken, zwei Blätter mit winziger Stockfleckenbildung. WVZ Hoff/Budde 210-215.

Pl. 15,5 x 20 cm,
BA. 16,5 x 21 cm.

(inkl. MwSt.: 1926 €)

1800 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Giovanni Battista Piranesi

1720 wohl Mogliano – 1778 Rom

Erster Unterricht bei seinem Onkel, dem Architekten M. Lucchesi. Weitere Ausbildung bei Scalfurotto, lernte die Perspektive bei dem Kupferstecher Carlo Zucchi. Kam 1740 nach Rom, als Zeichner der Gesandtschaft des Marco Foscarini an Papst Benedikt XIV. Lernt bei Gius. Vasi, dem ersten Vedutenstecher Roms. Eröffnet 1745 eine eigene Werkstatt, stach eine Folge kleiner, römischer Veduten. Gab ab 1761 seine Werke im eigenen Verlag heraus. Auch als Architekt für Papst Clemens XIII. im Palast in Castel Gandolfo tätig. Sammler antiker Klein-kunst. Stach mehrere Folgen von Altertümern (u.a. Pompeji, Cori, Paestum).



156



159

Guido Reni 1575 Calvenzano – 1642 Bologna

Mit neun Jahren ging Reni in die Malerlehre bei Denys Calvaert. Um 1595 trat er in die Carracci-Werkstatt ein. Eine Überfülle an Aufträgen setzte ein, als Kardinal Scipione Caffarelli-Borghese sein Gönner wurde. 1629 lehnte er das Amt des Princeps der römischen Akademie San Luca ab. Bis zu seinen letzten



160



158



157

Lebensjahren arbeitete Reni für europäischen Auftraggeber. Dennoch, so berichtet Sandrart, verstarb er mit großen Schulden, die auf seine Spielsucht zurückgingen.



163



164



164



161

Adrian Ludwig Richter
1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch und J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.



163



162



162



161



161

161 Adrian Ludwig Richter „Dreiunddreißig Ortsansichten“. 1820.

Radierungen. Aus „70 Mahlerische An- und Ausichten der Umgegend von Dresden [...]“, u. a. Bautzen, Zittau, Stolpen, Tharandt, Nossen. Alle nummeriert u.Mi. Einige bezeichnet u.re. Später in Blei von fremder Hand bezeichnet. Alle auf Papier montiert. 10 Blätter etwas stockfleckig. WVZ Hoff/Budde 1, 5, 7, 10, 14, 17, 18, 31, 41 - 59, 64 - 68, 70.

Pl. Je ca. 10 x 15 cm, Bl. 17 x 20 cm. 1100 €

162 Adrian Ludwig Richter „Vier Ansichten“. 1820.

Radierungen. Aus „70 Mahlerische An- und Ausichten der Umgegend von Dresden [...]“. Auf Unterlegpapier montiert. Jeweils bezeichnet u.re. und u.li., in Blei (später von fremder Hand) bezeichnet u.Mi. WVZ Hoff/Budde 15, 21, 22, 36.

Pl. Je ca. 15 x 10 cm, Bl. ca. 20 x 17 cm. 150 €

163 Adrian Ludwig Richter „Liebestreu/ Standbild des Grafen Heinrich von Hallermünd“. 1842.

Vorder- und Rückseite mit einer Bleistiftzeichnung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage. Leicht lichtrandig. Minimaler Fleck (0,4 cm) vorderseitig o.li., verso u.re. Vgl. WVZ Hoff/Budde 933/ 939.

Verschiedene Maße.(inkl. MwSt.: 1712 €) 1600 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

164 Adrian Ludwig Richter „Vierzehn Ansichten“. 1820.

Radierungen. Aus „70 Mahlerische An- und Ausichten der Umgegend von Dresden [...]“. Auf Unterlegpapier montiert. Jeweils nummeriert u.Mi., in Blei (später von fremder Hand) bezeichnet u.Mi. WVZ Hoff/Budde 2-4, 6, 8, 9, 11-13, 27, 32, 33, 35, 60.

Pl. Je ca. 10 x 15 cm, Bl. 17 x 20 cm. 480 €

165 Johann Elias Ridinger „Schöpfung“. 18. Jh.

Zwei Kupferstiche. Bezeichnet in Platte u.li., längerer Bibelvers u.Mi. Schmalrandig. Leicht angestaubt. Blatt 1 mit winzigen Stockflecken und kleinerer Verschmutzung (3cm) am rechten Blattrand außerhalb der Darstellung. Auf Blatt 2 schmale Druckspuren am oberen Blattrand. Zwei winzige Abplatzungen (2mm) der oberen Papierschicht innerhalb der Darstellung am oberen Blattrand.

Pl. 39,7 x 54,4 cm, Bl. 41,2 x 56 cm.
450 €

166 Johannes Elias Ridinger „Der gefährliche Schlummer“. Um 1740.

Seltenes Schabkunstblatt. In Platte bezeichnet u.re. Kleines Gedicht u.li. Lateinisches Verslein u.re. Schmalrandig. Größere restaurierte Stellen in der Darstellung und am Blattrand.

Pl. 42 x 54 cm, Bl. 45,7 x 59,1 cm.
(inkl. MwSt.: 482 €)
450 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

167 Wilhelm Georg Ritter „Meißen“. 1872.

Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier. In Blei betitelt und datiert u.re. Verso Bleistiftskizzen. Horizontale Mittelfalz. Verso Reste alter Montierung. Minimale Fleckchen in der Darstellung.

20 x 15,5 cm. 30 €

168 Bernhard Rode „Herman befiehlt Varus Haupt dem Marobod zu bringen“. 1781.

Radierung. In Platte bezeichnet „B. Rode 1781“ u.re., „M.P. Schmidts Geseh Deutschen I.B. d.c.p. 74“ Schmalrandig. Zwei minimale Einrisse am oberen Blattrand. Vereinzelte Flecken am Blattrand und im Darstellungsbereich. Minimale Wasserflecken an linker Blattseite.

Pl. 50 x 36 cm, Bl. 51,6 x 37,8 cm.
(inkl. MwSt.: 235 €) 220 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

169 John Romney „Archibald“. Um 1835.

Stahlstich nach einem Gemälde Lambert Marshalls. In Platte betitelt u.Mi., bezeichnet u.re. und u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Silberauflage. Minimal stockfleckig. Winzige Fehlstelle am unteren Blattrand außerhalb der Darstellung.

12 x 16,3 cm. 20 €

170 Peter Schenk „Accurate Geographische Delineation des Hochf. Sachß. Amtes Weisensfels“. Um 1750/60.

Alt kolorierte Kupferstichkarte. O. li. übergroße Titeltartusche. Links und rechts neben der Karte befindet sich ein Ortssuchregister. Weitere Kartusche mit Erklärungen o.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Vertikale Mittelfalz. Minimal lichtrandig. Schmale Knickspur am rechten Blattrand.

Pl. 49 x 58 cm, BA. 50 x 59 cm.

220 €



170



168

**Johann Elias Ridinger
1698 Ulm – 1767 Augsburg**

Ausbildung durch den Vater. 1713/14 Übersiedlung nach Augsburg. Für 3 Jahre in den Diensten des Grafen Metternich in Regensburg – Weiterbildung in der Tierdarstellung. 1718/19 Schüler der Stadtakademie bei G. Ph. Rugendas, seit 1759 Direktor der Augsburger Stadtakademie.



165



166



169



167



172



173



174

171 Johann George Schreiber „Das Herzogthum Weimar nebst dem Erfurth'er Gebiethe“. Um 1750.

Altkolorierte Kupferstichkarte. Mit Titelkartusche, Windrose und Erklärungen in den Ecken. In Titelkartusche bezeichnet u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste.

Kleinerer Fleck (4 cm) in Bildmitte. Minimaler Einriss am (1 cm) unteren Blattrand.

Pl. 16,2 x 24,7 cm, BA. 17,7 x 26,7 cm.

50 €

171



172 Johann David Schubert „Empfang des Abendmahls“. Um 1800.

Tuschezeichnung auf chamoisfarbenen Papier. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage. Minimal angestaubt.

BA: 14 x 8,3 cm.

(inkl. MwSt.: 856 €) **800 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

173 Johann David Schubert „Prometheus und Pandora“. Um 1800.

Tuschezeichnung auf grauen Papier. Betitelt u.Mi., bezeichnet „Band“ o.li., „N. 77“ o.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

Johann David Schubert 1761 Dresden – 1822 ebenda.

Schüler der Dresdner Akademie bei Hutin und Casanova. Seit 1786 als Zeichenmeister, später als Ober-Maler-Vorsteher an der Porzellanmanufaktur Meissen tätig. Ab 1801 Lehrer für Geschichtsmalerei an der Dresdner Akademie.

Winzige Stockfleckchen.

11,7 x 7,5 cm.

(inkl. MwSt.: 856 €) **800 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

174 Johann David Schubert „Begegnung mit Eingeborenen“. Um 1800.

Tuschezeichnung auf grauen Papier. Bezeichnet o.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Silberauflage. Auf Untersatzpapier montiert. Minimal angestaubt.

9,2 x 6,9 cm.

(inkl. MwSt.: 835 €) **780 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

175 Johann David Schubert „Leonore“. Um 1800.

Tuschezeichnung auf Papier. Betitelt u.Mi., bezeichnet o.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

11 x 8,3 cm.

(inkl. MwSt.: 856 €) **800 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

176 Gerard Scotin „Les Jaloux“. 17. Jh.

Kupferstich nach einem Gemälde A. Watteaus. Bezeichnet in Platte u.li., betitelt u.Mi. Weitere Bezeichnungen in Französisch und Latein am unteren Blattrand. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage. Kaum sichtbares Fleckchen (0,7 cm) am unteren Blattrand.

BA: 38,2 x 45 cm. (inkl. MwSt.: 910 €) **850 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



177

177 Matthäus Seutter „Sachsen“. Um 1750.

Flächenkolorierte Kupferstichkarte. Oben links dekorative allegorische Titelkartusche. Meilenangabe u.li. Am linken Blattrand historisches Aktenordnungszeichen. Althinterlegte vertikale Mittelfalz u. althinterklebte vertikale Falz im linken Bildbereich. Leicht vermutzt und stockfleckig. Schmalrandig.

Pl. 51 x 58,5 cm, Bl. 53,5 x 63,2 cm. **50 €**

178 Adolf Stieler „Preussen, Polen, Galizien, Ungarn, Siebenbürgen“. Mitte 19. Jh.

Grenzkolorierte Kupferstichkarte. Aus: „Stieler's Schulatlas“. In Platte bezeichnet o.li. Im Passepartout. Großer Wasserfleck. Radierte handschriftliche Bemerkungen in Blei am rechten Blattrand.

Pl. 24 x 20,5 cm, Bl. 29 x 23,5 cm. **20 €**



178

179 Gertrud Trefftz „Bootswrack am Ufer“. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier, weiß gehöht. Verso Nachlass-Stempel. Leicht verschmutzt. Zwei winzige Einrisse (0,5 mm) am rechten Blattrand.

Darst. 23 x 41 cm, Bl. 30 x 46 cm. **50 €**



179

180 Albert Franz Venus (zugeschr.) „Märchenillustration“. Um 1860.

Bleistiftzeichnung auf leicht gebräuntem Papier. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet A.L. Venus. Im Passepartout. Winziger Fleckchen (0,3 cm) am rechten Blattrand.

9,5 x 14,5 cm. **240 €**



176



180

Gertrud Trefftz 1859 Leipzig – ?

Die Landschaftsmalerin studierte in München bei Strützel und Willroider. Studienreisen nach Paris, Rom, Florenz und London. Zuletzt in Bad Tölz ansässig.



181



181 Unbekannter Künstler Konvolut „Vogeldarstellungen“. 18./19. Jh.

Vier Aquarelle auf Büten. Ein Blatt betitelt in Blei „Stachelschwalbe“, eines „Grünitz“. Auf Unterpapier montiert. Mäßige Knick- u. Wellenspur, z.T. licht-randig, stockfleckig und angestaubt.

184 Unbekannter Künstler „Architekturzeichnung“. 19. Jh.

Aquarell. Bezeichnet „lder. Klasse 2“. Zwei kleine Reißzwecklöchlein. Minimale Stockfleckbildung. Leicht angestaubt.

Darst. 35,5 x 41,9 cm, Bl. 40 x 48,5 cm. 10 €

185 Unbekannter Künstler „Ansicht des Lustschloßes Sedlitz“ (Großsedlitz). Ohne Jahr.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet und nummeriert „XXIV“. Im Passepartout. Plattenrand links beschnitten, oben sehr schmalrandig. Mittelfalte. Verso Kleberückstände am linken Blattrand.

Pl. 18,5 x 25 cm, Bl. 20 x 26,5 cm. 190 €

186 Mehrere Künstler Konvolut „Dresdener Motive“. 18./19. Jh.

23 Blätter in verschiedenen Techniken (u.a. Lithographien, Radierungen, Kupferstiche) verschiedener Künstler wie E. Willmann, T. Faber, J. Poppel, C.W. Arldt. Einige Blätter signiert, datiert, betitelt u. bezeichnet. Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße. 70 €



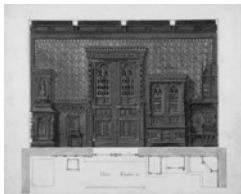
182



186



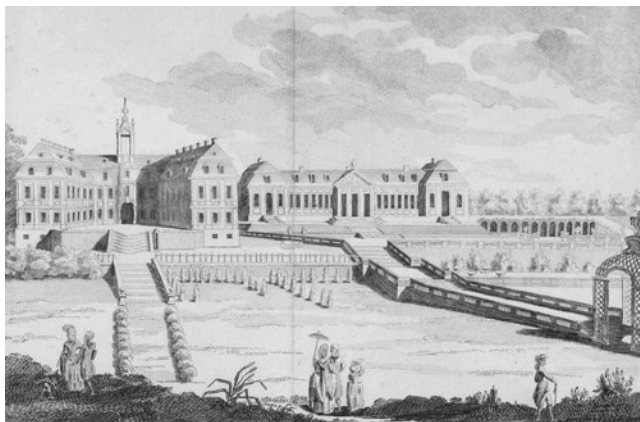
186



184



183



185

Verschiedene Maße. 70 €

182 Unbekannter Künstler „Dresden“. 1. Hälfte 19. Jh.

Kolorierte Lithographie. Veröffentlicht bei R. Bowyer, Pall Mall. Unterhalb der Darstellung bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt mit vertikalen bräunlichen Streifen in der Darstellung.

23 x 33 cm. 90 €

183 Unbekannter Künstler „Kinder mit Truthahnpaar“. 19. Jh.

Lithographie im Oval. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Braune Holzleiste. Beschnitten.

15 x 21 cm (Oval). 10 €

187 Konvolut „Sächsische Schweiz“. Um 1840.

18 Stahlstiche. Alle auf Karton montiert. 2 Blatt minimal stockfleckig, 1 Blatt mit kleinem Einriß am oberen Rand, einige Blätter minimal fingerfleckig.

Verschiedene Maße, 21 x 29,5 cm (Karton). 120 €

188 Konvolut „Sächsische Schweiz“.

Spätes 18. Jh./Mitte 19. Jh.

2 altkolorierte Kupferstiche, 2 Bleistiftzeichnungen, 2 Lithographien. Ansichten von Königstein, Kuhstall, Lochmühle, Hockstein u.a. Alle auf Karton montiert. 1 Zeichnung knittig, 1 lichtrandig, Radierungen etwas stockfleckig.

Verschiedene Maße. 60 €

189 Konvolut „Sächsische Schweiz“. Um 1840.

10 Stahlstiche (1 Stahlstich altkoloriert) mit Ansichten von: Basteifelsen, Bieler Grund, Königstein, Amselfall, Neurathen, Lochmühle u.a. Alle montiert. 2 Blatt etwas stockfleckig.

Verschiedene Maße. 70 €

190 Großes Konvolut „Ansichten von Dresden“.
Ca. 1830–1900.

235 Holzstiche verschiedener Künstler. Wenige Blätter minimal stockfleckig od. lichtrandig od. mit Knickspuren.

Verschiedene Maße. 220 €

191 Albert Henry Payne „Souvenirblatt Dresden“. Um 1850.

Stahlstich mit 1 Panorama und 6 Detailsansichten. Bezeichnet u.Mi.: „Published for the Proprietors by A.H. Payne Dresden & Leipzig.“ Auf Untersatzkarton montiert. Leicht stockfleckig. Knickspuren u.re.

19 x 24 cm. 30 €

192 Konvolut „Sächsische Herrscher“. 16.–18. Jh.

1 Holzschnitt, 6 Kupferstiche, alle auf Karton montiert. 1 Blatt mit Wasserflecken außerhalb der Darstellung, 2 Blätter mit Knickspuren.

Verschiedene Maße. 60 €



188



189



191

Albert Henry Payne
1812 London – 1902 Leipzig

Seit 1838 in Leipzig tätig, wo er den Verlag „Englische Kunstanstalt“ gründet.



187



190



190



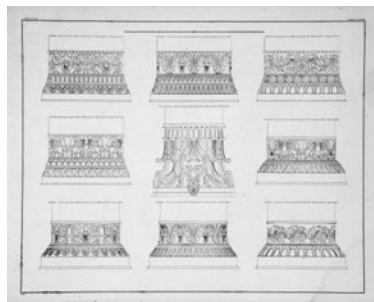
187



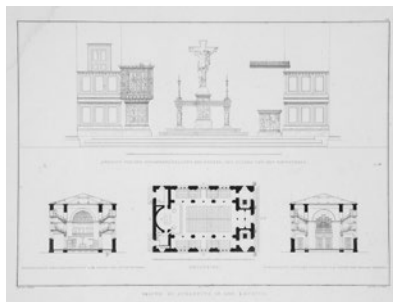
192



192



194



193



195



196



197



198



199

193 Konvolut „Sieben Generäle“. 18. Jh.

Sieben Kupferstiche verschiedener Künstlern (u.a. F.W. Bollinger, F.W. Meyer, M. Haas). In Platte betitelt u.Mi., bezeichnet mit den Namen der Künstler u.re. Alle auf einem Untersatzkarton montiert. Im Passepartout.

10,5 x 7 cm. 80 €

194 Konvolut 18 Architektur- stiche aus der „Sammlung architektonischer Entwür- fe“ von Karl Friedrich Schinkel. Berlin 1819–40.

18 Ansichten von der Kirche zu Straupitz in der Lausitz, Entwurf zu einer Kirche in der Oranienburger Vorstadt zu Berlin, Charlottenhof zu Potsdam u.a. (von insgesamt 174 Tafeln). Meist mit Ansicht, Durchschnitt und Grundriß auf einem Blatt. Jeweils betitelt u.Mi., nummeriert o.re. Jeweils bezeichnet u.li.: „gez. von Schinkel“, u.Mi.: „gedr. v. Hampe“, u.re.: „gest. von C. F. Thiele/Jügel/Ferd. Berger/Otto/Finke“. Alle Blätter etwas stockfleckig, jeweils größerer Wasserfleck in einer Ecke.

Pl. 36 x 49,50 cm, Bl. 43 x 55 cm.
(inkl. MwSt.: 364 €) 340 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

195 Paul Gavarni Konvolut „Französische Karikaturen“. Mitte 19.Jh.

Vier Lithographien. Im Stein nummeriert, bezeichnet und be-

titelt u.Mi. Im Passepartout. Minimale Knickspuren. Leicht angestaubt. Winzige Stockflecken. Ein Blatt mit drei kleinen restaurierten Einrissen (1,5cm) am linken Blattrand.

St. 20,2 x 16,2 cm, Bl. 36 x 274 cm.
10 €

196 Gihaut Frères Konvolut „Französische Karrikaturen“. 1829.

Vier altkolorierte Lithographien, z.T. nach Zeichnungen J.G. Scheffers. Im Stein bezeichnet u.Mi., nummeriert o.re. Ein Blatt im Stein datiert. Im Passepartout. Mäßig lichtrandig. Minimal stockfleckig. Ein Blatt mit zwei kleinen Wasserflecken.

Pl. 19,4 x 17,8 cm,
Bl. 20,7 x 24,6 cm. 10 €

197 Konvolut „Genreszenen“. Um 1850.

15 Stahlstiche von verschiedenen Künstlern (u.a. A.H. Payne, W. French, A. Carse). Meist betitelt und bezeichnet. Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße. 10 €

198 Konvolut „Fische“. 2. H. 18. Jh.

5 altkolorierte Kupferstiche. Aus dem Gesamtwerk des Naturforschers Georges-Louis Leclerc Comte de Buffon. Im Passepartout. Alle Blätter lichtrandig und leicht stockfleckig an den Rändern.

Pl. 15 x 22 cm, Bl. 20,5 x 30 cm.
10 €

199 Konvolut „Reisekarten“. 19.Jh.

Vier farbige Federzeichnungen. Bezeichnet „Lau II. Curs“ u.re. Ein Blatt bezeichnet „Gross-Herzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach H.L. Mein Hildb., Herzogthum Altenb., H.L. Kob. Gotha...“ o.Mi. Ein Blatt bezeichnet „Prov. Hannover“ o.li. Ein Blatt bezeichnet „Kgr. Sachsen“ o.li. Vertikale und horizontale Mittelfalz. Minimal stockfleckig.

Verschiedene Maße.

60 €

200 Kurfürstliche Mainzerische Urkunde. 1732.

Amtliches Führungszeugnis für Johann Georg Engelbrecht aus Vieselbach bei Erfurt, ausgestellt durch den Mainzer Ratsmann Joachim Andreas? Reich verzierte Initiale o.li. Vierblatt-Papiersiegel auf bunter Papieroblate u.Mi. Vertikale Mittelfalte mit zwei kleineren Einrissen. Zwei durchgehende horizontale Falten mit kleinen Einrissen am Blattrand. Am unteren rechten Blattrand zwei winzige Einrisse. Minimal stockfleckig.

38,1 x 53,1 cm.(inkl. MwSt.: 225 €)

210 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

201 Carl Boetticher „Neuestes Ornamenten-Werk/ Architektonische Formen-Schule in Ornament-Erfindungen, als Vorbilder zum Unterrichte für Technische Institute, Kunst- und Bau-Schulen, Architekten, Bau-Handwerker.“ Potsdam, Verlag von Ferdinand Riegel 1847.

Zwei Lieferungen zu je 5 Tafeln (Lithographien) mit Text in Mantelbögen, in Halbleder-Mappe mit Bindebändern. Blätter minimal stockfleckig, lichtrandig, kleinere Knickspuren. Mappe etwas fleckig, berieben und bestoßen, Rücken-Leder brüchig, Bindebänder nur noch rudimentär vorhanden.

46 x 70,5 cm.(inkl. MwSt.: 589 €)

550 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

202 Ludwig Ferdinand Hesse (Hrsg.) „Sanssouci in seinen Architecturen unter der Regierung Seiner Majestät Friedrich Wilhelm IV.“ Berlin und Potsdam, Verlag von Ferdinand Riegel 1854/55/56.

3 Lieferungen zu 6 Blatt Lithographien mit Text. Blätter lose in 3 Mantelbögen, in der Original-Papp-Mappe. Alle Blätter stockfleckig und mit kleineren Randläsuren (lichtrandig). Mappe (stock)fleckig, berieben und bestoßen.

51 x 41 cm.(inkl. MwSt.: 749 €)

700 €

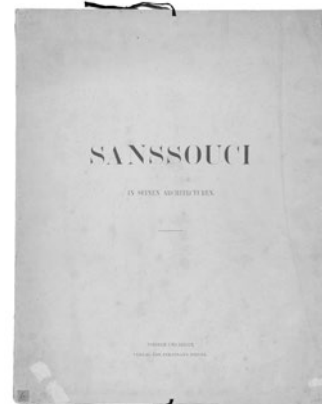
(Regelbest. 7% MwSt.)

Carl Boetticher

Architekt. Königlicher Professor und Lehrer an der allgemeinen Bau-Schule, an der Akademie der Künste und am Gewerbe-Institute in Berlin.



201



202



200



201



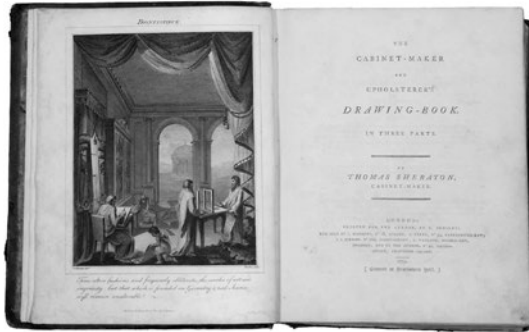
202



203 Thomas Sheraton „The Cabinet-Maker and Upholsterer’s Drawing-Book“. Zweite Auflage, London, T. Bensley, 1793.

Standardwerk der Londoner Möbelbau- und Dekorationskunst, in originalem Ledereinband der Zeit. Drei Teile und zwei Ergänzungen in einem 572-seitigen Band, in englischer Sprache. Kupferstich-Frontispiz sowie 104 von 110 Kupferstich-Falttafeln enthalten. Von größter Seltenheit. Einband minimal bestoßen. Kupferstich-Falttafeln leicht stockfleckig.

1700 €



210 Adam „Leningrad II“. 1971.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. bezeichnet und nummeriert: 1/30/15. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

30 x 46 cm.

40 €

211 Leonore Adler „Knieende“. 1987.

Linolschnitt. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 1./120/7 u.li. Hinter Glas im weißen Holzwechselrahmen. Reste alter Montierung am oberen Blattrand außerhalb der Darstellung.

Pl. 17,5 x 23,5 cm, Bl. 31 x 37,7 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

212 Olivier Agid „Ohne Titel. 1990er Jahre.

Farblithographie und Offset. In Blei signiert u.re., u.li. nummeriert: 81/100.

Darst. 65 x 45 cm, Bl. 75,5 x 55 cm.

60 €

**213 Friedrich Ahlers-Hestermann
„Parklandschaft“. Ohne Jahr.**

Radierung, mit Buntstift koloriert. In Blei signiert u.re. Im Passepartout.

Pl. 18 x 23,5 cm, Bl. 25 x 30 cm.

120 €



210



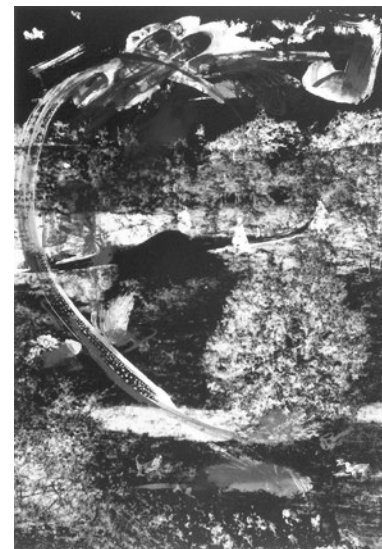
211

213



GRAFIK 20. Jhd. SW

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.



212

Friedrich Ahlers-Hestermann

Schüler von H. Matisse in Paris, wo er bis 1914 lebte. Seit 1918 in Hamburg ansässig, 1928–33 Professor an den Kölner Werkschulen. 1949 Direktor der Landeskunstschule Hamburg.

Leonore Adler

1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzer. Abendstudium, 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhr und Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin und Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten und Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- und Zeichenschule.

ULLA ANDERSSON



„LEUTE UND LANDSCHAFTEN“
AUSSTELLUNG KULTURTAGE PROHLIS
VOM 6. bis 14. NOV. 1966 HERZOG-BIBLIOTHEK PROHLIS
SO - 20.11.1966 - 11.12.1966
EINTRITTSGELD 1,-

214

Ulla Andersson
* 1940 Gera

1962–67 Kunstzerziehungsstudium an der PH Dresden, u. a. bei G. Kettner. Seit 1979 intensive Beschäftigung mit der Lithographie. Zahlreiche Studienreisen nach Ost- und Südeuropa sowie Schweden.



215



216



219



218



217

Karl Appen

1900 Düsseldorf – 1981 Berlin

Besuch der Kunstgewerbeschule Frankfurt/ M. 1930–33 Bühnenbildner in Dresden. 1933 Berufsverbot. 1941–45 Haft wg. illegaler Tätigkeit. 1947 Ausstattungschef Dresden Bühnen, – 49 Generalintendant. 1954–81 Chef Bühnenbildner am Berliner Ensemble, 1960 Professur. 1961 Akademie der Künste, Leitung der Klasse für Szenaristen.

214 Ulla Andersson „Plakat – Leute und Landschaften“. 1966.

Lithographie. Ausstellungsplakat „Leute und Landschaften“ von Ulla Andersson 1966 in Dresden-Prohlis. Im Stein verschiedene Bezeichnungen. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 53/60 u.li.

74,8 x 42 cm.

70 €

215 Annswald „Malerwinkel“. Um 1900.

Radierung. In Blei signiert u. re., u. li. bezeichnet: Originalradierung. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

19,5 x 14,5 cm.

55 €

216 Anna Elisabeth Angerman „Maskenstein“. 1969.

Federzeichnung. In Blei signiert u.re., datiert und betitelt u.li. Verso Reste alter Montierung.

24,8 x 31,3 cm.

110 €

217 Karl von Appen „Arrangements-Skizze zu Bertold Brechts ‚Tage der Commune‘. 1972.

Offset-Lithographie. In Blei signiert u.re. Blatt 3 aus der Mappe „Ergebnisse II“ der Kabinettspresse Berlin. Auflage 115 Exemplare.

Pl. 29 x 39 cm, Bl. 33 x 48,5 cm.

40 €

218 Sigrid Artes „Akt im Sessel“. 1975.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re. Verso in Blei bezeichnet „Sigi“ und nochmals signiert (von fremder Hand?).

Pl. 19,7 x 13,4 cm, Bl. 37,7 x 33 cm.

15 €

219 Sigrid Artes „Landschaft“. 1978.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re. Minimal lichtrandig.

Pl. 25,3 x 29,8 cm, Bl. 36,5 x 49,7 cm.

15 €



220

220 Gerhard Augst „Stadtansicht“.
Ohne Jahr.

Radierung auf Untersatzpapier montiert.
In Blei auf dem Untersatzpapier signiert
u.re. Minimal stockfleckig.

Darst. 29, 3 x 16,5 cm, Bl. 36,7 x 29 cm.
15 €



221

**221 Theo Balden „Studie zu einer
Plastik“. 1972.**

Offset-Lithographie. In Blei signiert u.li.
Blatt 4 aus der Mappe „Ergebnisse II“ der
Kabinettpresse Berlin. Auflage 115 Exem-
plare.

Pl. 44 x 33 cm, Bl. 48,5 x 35 cm. 50 €

222 Theo Balden „Mutter und Kind“.
1980er Jahre.

Farblithographie. Trockenstempel Theo
Balden-Nachlaß u.re.

St. 33 x 45 cm, Bl. 36 x 49 cm. 140 €

**223 Artur Bär „Schlafende“ / „Tänzerin“ /
„Sommertag“. Um 1921.**

3 Radierungen. Alle bezeichnet, signiert
bzw. monogrammiert und datiert. Ein
Blatt im Passepartout.

Verschiedene Maße. 60 €

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1905 Umzug Berlin. 1918–22 Ausbildung als
technischer Zeichner. Beginnt 1923 ein Studium bei L. Moholy-
Nagy und O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in
Berlin. 1929 Beitritt zur ASSO. 1934 Verhaftung durch die Gesta-
po. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf
den Namen Theo Balden ausgestellt ist. Er behält diesen Na-
men bei. 1936 Mitbegründer und erster Vorsitzender des „Os-
kar-Kokoschka-Bunds“, einer Vereinigung emigrierter deutscher
und österreichischer Künstler. 1939–47 Exil in England. 1940 In-
ternierung in Kanada, aber bald Rückkehr nach London, dann
nach Derby. 1947 Rückkehr nach Berlin. 1950–58 an der Hoch-
schule für bildende und angewandte Kunst in Berlin-Weißensee
tätig, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der
Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-
Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der Hoch-
schule für bildende und angewandte Kunst in Berlin.



222

**224 Artur Bär „Exlibris und Gelegen-
heitsgrafik“. 1922.**

Mappe mit zehn Radierungen, mit einer
Einleitung von Hanns Heeren. Radierun-
gen in Blei signiert und datiert u.re. Mehr-
ere Blätter in Platte monogrammiert und
datiert. Textblatt mit handschriftlicher Be-
zeichnung des Künstlers „Meinem be-
währten Freund Philipp gewidmet. Pfingst-
ten 1923. A. Bär“ o.Mi. In einer
Klapp-mappe.

Verschiedene Maße. 50 €

**225 Artur Bär „Van Zantens glückliche
Zeit“. 1923.**

Mappe mit zehn Radierungen mit einem
Blatt einleitenden Worten von Dr. Felix
Zimmermann. In Blei signiert, datiert u.re,
nummeriert 49/100 u.li. Textblatt mit
handschriftlicher Bezeichnung des Künst-
lers „Meinem bewährten Freund Martin
Philipp. D. 15.9.23 Artur Bär“, nummeriert
49. In der originalen Klappmappe.

Verschiedene Maße. 100 €



224

Artur Bär 1884 Crimmitschau – ?
Holzbildhauerlehre, Besuch der
Fachschule für Bildschnitzerei Leip-
zig, später die dortige Kunstgewer-
beschule. Studium an den Kunst-
akademien Weimar und Dresden,
Meiserschüler von G. Kuehl.



223



225



226

Georg Baselitz 1938
Deutschbaselitz – lebt in
Derneburg

Eigtl. Hans-Georg Kern. Wegen „gesellschaftspolitischer Unreife“ von der Ost-Berliner Kunsthochschule verwiesen, wechselt er 1956 auf die Hochschule der Bildenden Künste in Berlin-Weißensee, 1957–62 nach Berlin-Charlottenburg. 1977 Berufung an die Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. 1983–88 Professur an der Hochschule der Bildenden Künste in Berlin. Gestaltet 1980 den deutschen Pavillon der Biennale in Venedig, Teilnahme an der documenta VII. Erhält 2004 den „Nobelpreis der Künste“, den weltweit höchsten Preis für zeitgenössische Kunst.

228



227

Ernst Barlach 1870 Wedel – 1938
Güstrow (Mecklenburg)

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895–96. Eine lapidare Kürze und phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker und Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- und Bettlertypen sowie als Material Ton und Holz.



226 Ernst Barlach „Der Seufzerstein“. 1912.

Lithographie. In Blei u.re. Signiert. Blatt 4 der Folge „Der tote Tag“.

Knick (4 cm) an linker oberer Ecke. Stockflecken auf Vorder- und Rückseite.

WVZ Schult 19.

St. 26 x 31 cm, Bl. 42,5 x 53,5 cm.

(inkl. MwSt.: 1284 €)

1200 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

227 Ernst Barlach „Der heilige Krieg“. 1914.

Lithographie. Im Stein signiert u.re. Typographisch bezeichnet u.Mi. Aus: „Kriegszeit“, Kunstflugblätter hrsg. v. Paul Cassirer.

Ränder mit leichten Knickspuren und minimalen Einrissen, etwas lichtrandig.

St. 41 x 25 cm, Bl. 48 x 32 cm.

60 €

228 Georg Baselitz „Landschaft“. 1972/73.

Radierung mit Tonplatte. In Blei signiert und datiert u.re, u.li. bezeichnet: „Probedruck für Ralf“.

Randbereiche des Blattes minimal angestaubt.

Pl. 36,2 x 48,7 cm, Bl. 48,8 x 70,2 cm.

1500 €

229 Max Beckmann „Der Morgen“. 1923.

Kaltnadelradierung. Blatt 1 aus der 4. Jahresgabe des Kreises graphischer Künstler und Sammler 1924. Im Passepartout.

Blatt minimal lichterandig und knittig.

WZV Gallwitz 237, WVZ Hofmaier 299 Bc.

Pl. 25,5 x 31 cm, Bl. 35,5 x 47,5 cm.

(inkl. MwSt.: 1498 €)

1400 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

230 Falko Behrend „Prometheus 82“. 1982.

Radierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert II 1/30 u.li. Minimale Knickspuren.

Veröffentlichung des Museums Schloß Moritzburg Zeit „Prometheus 1982 - Zensierte Kunst aus der ehemaligen DDR“.

Pl. 48 x 35 cm, Bl. 63,6 x 48,8 cm.

180 €

231 René Bertholo „Ohne Titel“. 1980.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 32/100. An der unteren linken Ecke Editions-Trockenstempel: Edition Kerlikowsky München-Paris.

St. 40 x 55 cm, Bl. 50 x 64,7 cm.

50 €

232 Joseph Beuys „So kann die Parteidiktatur überwunden werden!“. 1971.

Bedruckte Tragetasche aus Polyäthylen. Signiert und datiert u.Mi. Verso betitelt und bezeichnet.

73,5 cm x 51,5 cm.

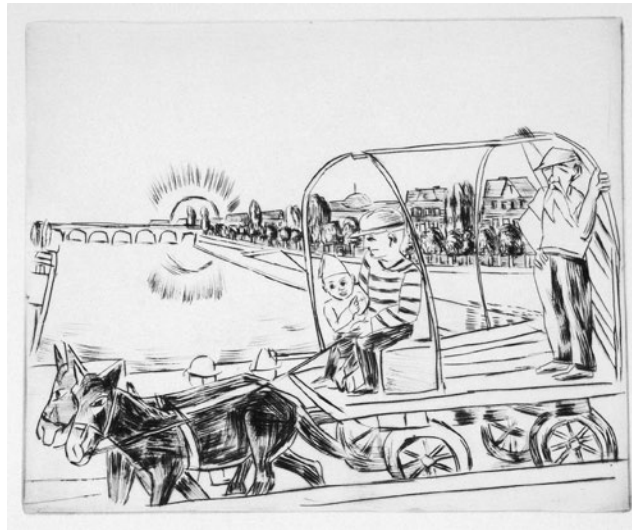
50 €

233 Helmut Biedermann „Weiblicher Kopf“. 1969.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „An Roland“ u.li. Winzige Stockfleckenbildung am unteren Blatt-rand.

St. 44,5 x 29,5 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

15 €



229

Max Beckmann 1884 Leipzig – 1950 New York

1900–03 Studium an der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar. 1903/04 Studienreise nach Paris. 1905 Übersiedlung nach Berlin. 1906 Villa-Romana-Preis, Studienaufenthalt in Florenz. 1910 Wahl zum Vorstandsmitglied der Secession. 1914 Kriegsfreiwilliger im Sanitätsdienst in Flandern. 1915 Entlassung aus dem Militärdienst nach einem psychischen Zusammenbruch. 1925 Übernahme des Meisterateliers der Stadel-Kunstgewerbeschule in Frankfurt/M. 1929 Ernennung zum Professor. 1933 Entziehung des Lehrauftrags, 1937 Diffamierung als „entarteter Künstler“. Emigration nach Paris, später Amsterdam, 1947 Übersiedlung in die Vereinigten Staaten, Gastprofessur an der Washington University Art School (St. Louis). 1949 Unterricht an der Brooklyn Museum Art School (New York).

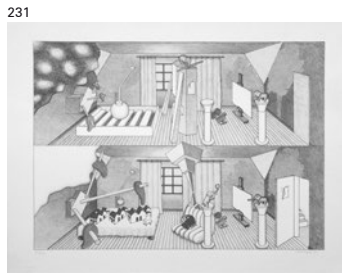


230

Falko Behrend *1951

Torgelow – lebt in Hamburg

1971–75 Mal- und Grafiktudium an der Hochschule für bildende Künste Dresden bei Horlbeck und Kettner. Freischaffend in Neubrandenburg, Lübeck und Hamburg tätig.



231



233



232



232



234

Fritz Bleyl 1880 Zwickau – 1966 Bad Iburg

1901–06 Studium der Architektur an der TH Dresden. Begegnung mit den Komilitonen E. L. Kirchner und E. Heckel. 1905 Gründung der Künstlergruppe „Brücke“ mit Kirchner, Heckel und Schmidt-Rottluff. 1906–10 Lehramt für Freihandzeichnen und Ornamentik an der Bauschule Freiberg u. Kunsthandwerklichen Tischlerfachschule. 1907 Offizielles Ausscheiden aus der „Brücke“. 1910/12 Tätigkeit bei dem Architekten E. Kühn in Dresden. 1915/16 Promotion bei Prof. Gurlitt. Kriegsdienst. 1918–45 Studienrat und Baurat an der Baugewerkschule Berlin/ Neukölln.



235

Klaus Blochwitz 1934 Berlin – 1968 ebenda

1953–55 Studium der Bildhauerei an der Meisterschule für Kunsthandwerk in Berlin, bis 1961 an der HFBK bei H. Uhlmann. 1960 Meisterschüler.



237



236

Manfred Butzmann * 1942 Potsdam

Lehre und Arbeit als Offsetdrucker. 1964–69 Graphik-Studium an der Kunsthochschule Berlin bei A. Mohr, W. Klemke und Kl. Wittkugel. 1969–70 Aspirantur für Graphik an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1970 freischaffend in Berlin-Pankow. 1973–77 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Werner Klemke. Seit 1988 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin.

234 Fritz Bleyl „Burg Gößweinstein“. 1921.

Holzchnitt. Im Stock monogrammiert im Quadrat u.re. Unter dem Druck typographisch bezeichnet. Wohl späterer Druck der Galerie Nierendorf. Im Passepartout.

Vgl. „Brücke-Almanach 1999. Fritz Bleyl und die frühen Jahre der „Brücke“, Katalog mit WVZ der Druckgraphik, S. 139, H 71.

Stk. 26 x 20 cm, Bl. 29,5 x 21 cm.

80 €

235 Klaus Blochwitz „Abstrakte Komposition in Schwarz“. 1957.

Filzstiftzeichnung. Datiert u.li. Verso Tusche-Studie. Verso Nachlaßstempel, Nr. 412-57.

Leichte Knickspuren.

30,3 x 43 cm.

25 €

236 Manfred Böttcher „Thomas Wolfe, Schau heimwärts, Engel!“. 1966.

Kreidelithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Blatt 4 aus der Mappe „Tangenten-Grafische Bilder zur Literatur“ der Kabinettresse Berlin. Auflage 82 (+ 25) Exemplare.

Pl. 28 x 37,2 cm, Bl. 37,5 x 50,5 cm.

60 €

Manfred Böttcher 1933 Oberdorla/Thüringen – 2001 Berlin

237 Friderun Bondzin „Paar in Landschaft“. Ohne Jahr.

Zweifarbiger Holzschnitt. In Blei signiert u.re. Winzige Reißzwecklöchlein an den Ecken. Minimal angestaubt.

Stk. 38,5 x 55,5 cm, Bl. 49,5 x 66 cm.

70 €

Gottfried Bräunling „Blumenstrauß“. 1971. Farblinolschnitt. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „Für Ingrid, alles Gute und viel Freude an der Arbeit“ u.Mi.

Drei kleine Einrisse (0,2 cm; 1,5 cm) am rechten Blattrand außerhalb der Darstellung. Minimal knickspurig. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 49,5 x 41,7 cm, Bl. 63 x 49 cm.

110 €

239 Erich Buchwald-Zinnwald „Langegasse nach Zinnwald im Winter“. 1921.

Farbholzschnitt. In Blei signiert u.re., betitelt und bezeichnet „Originalholzschnitt Handdruck“ u.li. Minimal lichterandig. Vier Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand. Leichte Knickspuren an den oberen Blattecken. Verso Reste alter Montierung.

Stl. 40 x 30 cm, Bl. 46 x 34 cm. **80 €**

240 Manfred Butzmann „D wie Dresden“. 1934.

Aquatinta auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 68/120 u.Mi., betitelt u.li. Im Passepartout. Minimal angestaubt am unteren Blattrand.

Pl. 21,2 x 17,9 cm, Bl. 31,8 x 26,5 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

241 Pol Cassel „Stilleben mit Löwenzahn“. 1929.

Linolschnitt. In Blei signiert und datiert u.re. Oberer Blattrand mäßig eingeknickt. Geringfügige Knickspuren. Minimal angestaubt.

Pl. 35 x 23,5 cm, Bl. 59,2 x 38 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

242 Lovis Corinth „Im Buchenwald/ Vorfrühling im Gebirge“. 1922.

Lithographie. In Blei signiert u.re. Restaurierter Riss (3 cm) am unteren Blattrand. 1,5 cm langer Riss am oberen Blattrand. WVZ Müller 572.

St. 32 x 43, Bl. 40 x 53,5 cm. (inkl. MwSt.: 749 €)
700 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



239

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–1904 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer und G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.



241

Lovis Corinth 1858 Tapiau – 1925 Zandvoort

1876 Studium an der Königsberger Kunstakademie, 1880 Wechsel an die Akademie nach München, nach 1883 Besuch der Académie Julian, Paris. 1888 Umzug nach Berlin, 1891 nach München. 1901 Eröffnung einer Malschule in Berlin, Mitglied der „Berliner Secession“, 1918 Verleihung des Professorentitels durch die Berliner Akademie der Künste. 1923 Gemeinschaftsausstellung mit Liebermann und Koksoschka.



240

Pol Cassel 1892 München – 1945 Kischinjaw in Moldavien

1907–09 Besuch der Kunstgewerbeschule in Erfurt, 1909–14 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Naumann und Guhr. 1925, 1926, 1929 und 1933 Ausstellungen in der Galerie „Neue Kunst Fides“ in Dresden, 1926 Ausstellungsbeteiligung an der Internationalen Kunstausstellung Dresden. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1933 als „entartet“ verfermt, Malverbot.



242



243



243

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preussischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rom-Preis und Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor und Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin und Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.

243



243

243 Fritz Cremer „Walpurgisnacht“. VEB Verlag der Kunst Dresden. 1956/ 74.

Mappe mit 36 Lithographien und einem Einleitungsblatt auf Büten. In Blei signiert und datiert. In originaler Leinenkassette, Exemplar 26/ 50.

Ein Blatt mit winzigen Fleckchen (0,3 cm), sonst hervorragender Zustand.

44 x 31,8 cm.

1200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

244 Daumiac „pour l'amour de marie kame“. Ohne Jahr.

Vier-Felder-Farbserigraphie auf Transparentpapier. In Blei signiert u.re., mittig bezeichnet, u.li. nummeriert: 14/150. In der unteren linken Ecke Trockenstempel: Edition Kerlikowsky München-Paris.

52 x 69,8 cm.

50 €

245 Hans-Jürgen Diehl „Pilz“. 1972.

Farbradierung. In Blei monogrammiert und datiert u.re., u.Mi bezeichnet, u.li. nummeriert: 97/100. In der unteren linken Ecke Editions-Trockenstempel: Kerlikowsky + Kneiding Kunsthandlung München. Minimal knickspurig.

Pl. 64,5 x 49,5 cm, Bl. 84,5 x 64,8 cm.

50 €

246 Diehtmann (?)

„Aufgereihe Sprossen“. Ohne Jahr.

Farblinolschnitt. In Blei signiert u.re., betitelt und nummeriert 125/59 u.li.

Untere rechte Blattecke leicht eingeknickt. Minimale Knickspuren.

Pl. 32 x 70 cm, Bl. 51,5 x 75,5 cm.

10 €



244



246



245

247 Rolf Dieß „Konvolut von 73 Graphiken“.
Verschiedene Jahre.

70 Blätter in verschiedenen Techniken (u.a. Lithographie, Kohlezeichnungen, Radierungen) und drei Plakate. Häufig signiert, datiert und nummeriert. Unterschiedliche Qualitäten.

Verschiedene Maße.
(inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

248 Ferdinand Dorsch „Teil eines Schloßhofes“.
Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert u.li. Im Passepartout.

Minimal stockfleckig.

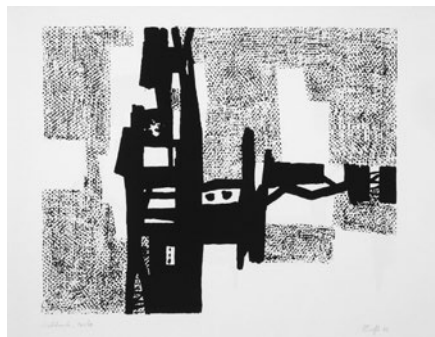
32,5 x 14,5 cm. **160 €**

249 Johanna Ehlich-Däberitz „Neujahrsgraphik“.
1929.

Radierung. In Tinte bezeichnet u.Mi.: „Viel Glück zum neuen Jahr - ergebenste Grüße und eine Probe meines Radierwerkes / Elsterberg 1. Jan. 29. / Ihre Johanna Däberitz“.

Blatt mit Knickspuren, minimal stockfleckig und lichtrandig.

Pl. 8,5 x 11,5 cm, Bl. 20 x 25,5 cm. **10 €**



247

Rolf Dieß 1925 Bad Langensalza/Thüringen – 1964 Darmstadt

1948–51 Studium an der Staatlichen Hochschule für Baukunst und Bildende Kunst Weimar bei Hoffmann-Lederer und Kirchberger. Fortsetzung des Studiums an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee von 1951–52. Arbeitete als freischaffender Künstler und Restaurator bis zu seinem Freitod 1964.

Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Beckert, A. Bendrat und A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl.

1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.

247



248



Johanna Ehlich-Däberitz 1904
Elsterberg – 1986 ebenda

Besuch der Kunstschule in Plauen, danach Studium der Malerei an der Kunstakademie in Dresden bei M. Feldbauer. 1926–30 Studium an der Tiermalschule von Prof. Jank in München. 1932 Heirat, lebte bis 1949 in Schönbach, zog sich dann nach Elsterberg zurück.



249



251

Prof. Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Aining/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner und G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom und München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

253



54



250

Heinrich Ehmsen 1886 Kiel – 1964 Berlin

1906–09 Besuch der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1909–10 in Paris. Ab 1911 im Umkreis des Blauen Reiter in München. Seit 1929 in Berlin ansässig. 1945–49 Professor und stellvertretender Direktor der Kunsthochschule Berlin–Charlottenburg. 1950 Gründungsmitglied der Akademie der Künste Berlin.

252



250 Heinrich Ehmsen „Entwurf für ein Exlibris“. 1910(?) / 1965.

Linolschnitt. Aus der Mappe „Heinrich Ehmsen. Linolschnitte 1907-1913“ der Kabinettpresse Berlin, Blatt 2. Handdruck von Erich Drescher der Original-Platte von H. Ehmsen. Auflage 57 Exemplare.

Pl. 17,8 x 19,4 cm, Bl. 20,5 x 24,5 cm. **60 €**

251 Paul Eliasberg „St. Etienne-du-Mont“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei nummeriert u.li.: 99/150, signiert u.re. Im Passepartout.

Pl. 17 x 10 cm, Bl. 40 x 26,5 cm. **110 €**

252 Georg Erler „Die Akademie für Kunstgewerbe Dresden“ 1931.

Radierung. In der Platte bezeichnet und datiert. Arbeit „Zu Gunsten des Sächs. Künstlerhilfsbundes“ / „Los-Nr. 198“. In Blei signiert u.re. Im Passepartout.

Pl. 15,5 x 12 cm, Bl. 25 x 20 cm. **40 €**

253 Georg Erler „Blick auf Dresden“. Nach 1902.

Radierung in Schwarzbraun nach einem Gemälde von Gotthard Kuehl.

Bis zum Plattenrand beschnitten. 2 kleine Löchlein am linken Blattrand. Verso Spuren von Tierfraß und Klebereste an den Rändern.

51,5 x 84 cm. **280 €**

255 Max Feldbauer „3 Einladungskarten zum Gauklerfest“. 1930.

3 Lithographien mit verschiedenen Darstellungen. Im Stein signiert. Verso Einladungstext. Winzige Stockflockenbildung.

15,2 x 20 cm. 35 €

256 Max Feldbauer „Morrik“. 1923.

Lithographie auf Zanders-Bütten. Im Stein datiert und betitelt o.li.

Ränder leicht wellig. Winziges Reißzwecklöchlein am rechten Blattrand.

Darst. 51 x 47 cm, Bl. 54 x 68,7 cm. 90 €

257 Max Feldbauer „Portrait Willy Thamm“. 1933.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein signiert, betitelt und datiert o.li. In Blei signiert u.li.

St. 31,8 x 26 cm, Bl. 40,8 x 32 cm. 20 €

258 Anna Feldhusen „Alt-Worpswede“. Ohne Jahr.

Radierung in Braun. In Blei signiert u.re. Im Passepartout.

Passepartout leicht angestaubt und mit kleinem Einriß. Passepartoutrückten stockfleckig.

Pl. 22 x 30,5 cm. 60 €

259 Johannes Fischer „Siegfrieds Tod“. 1936.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „für Herrn Ehrhardt“.

Oberer Blattrand minimal verschmutzt. Rechter Blattrand mit winzigen Knickspuren und Ausfransungen.

St. 30,2 x 23 cm, Bl. 39 x 32,5 cm. 20 €



255

Prof. Max Feldbauer 1869 Neumarkt/Oberpfalz – 1948 München

Besuch der Münchner Kunstgewerbeschule und der Münchner Akademie. Seit 1916 Lehrer an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1918 Berufung an die Dresdner Kunstakademie.

Johannes Fischer 1904 Dresden – 1993 ebenda

1918–1925 Porzellanmaler, Besuch der Kunstgewerbeschule. 1931–1938 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden bei F. Dorsch und R. Müller, Meisterschüler von H. Hanner. 1938 Verleihung des Hugo-Göpfert Preises. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1945 freiberuflich tätig. Ausstellungen u.a.: 1954 Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister; 1974 Galerie „Kunst der Zeit“, Dresden; 1987 im Heimatmuseum Sebnitz.

Anna Feldhusen * 1867

Bremen

Studium in München, weitergebildet in Worpswede, bei H. a. Ende.



256

257



258



259



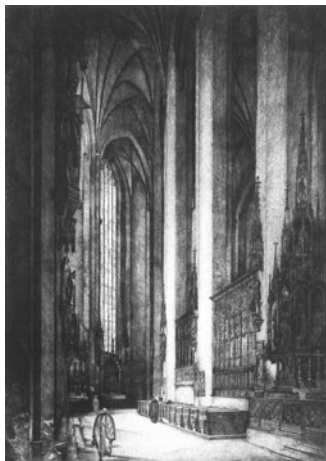


260

Sepp Frank 1889 Miesbach – 1969
Feldafing

Studierte an der Münchner Akademie.
Frank arbeitete sehr vielseitig, u.a. als Ma-
ler, Graphiker, Zeichner für Glasmalerei
und Exlibriskünstler.

262



261

Prof. Otto Fischer 1880 Leipzig
– 1947 Dresden

Studium an der Akademie in
Dresden. 1892–1893 Aufenthalt
in Holland, seit 1895 Mitarbeiter
des „Pan“ und der Zeitschrift
„Die graphischen Künste“. 1914
Professor an der Akademie in
Dresden.



Rudolf Gebhardt 1894 Dresden – 1985
Dresden

Studium an der Kunstgewerbeschule
Dresden. Arbeit als Dekorationsmaler.
Studierte weiter an der Akademie für
graphische Künste Leipzig und an der Aka-
demie für Kunstgewerbe bei R. Guhr. Seit
1922 ansässig in Dresden-Hellerau. 1994
anlässlich seines 100. Geburtstages Sona-
derausstellung im Pirnaer Stadtmuseum.

263



264



260 Johannes Fischer „Landschaft“. Ohne Jahr.

Radierung im Sepiaton. In Blei signiert u.re.
Stark stockfleckig.

Pl. 24 x 30,5 cm, Bl. 35 x 50 cm.

15 €

**261 Otto Fischer „Auf dem Riesengebirgs-
kamm“.** Ohne Jahr.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei
signiert u.re.

Linker Blattrand winziger Einriss (4mm) und mini-
male Knickspuren. Blattränder minimal ange-
staubt.

St. 31,4 x 40,8 cm, Bl. 38 x 47,5 cm.

30 €

262 Sepp Frank „Frauenkirche“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei signiert u.re., betitelt und num-
meriert 65/150 u.li.

Minimale Knickspuren am rechten und linken Blat-
trand. Leicht ungerader Rand.

Pl. 74 x 54 cm, Bl. 89,3 x 66,6 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €)

120 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

263 Felix Funk „Nochmal Kind sein“. 1931.

Lithographie. Im Stein signiert und datiert u.li. In
Blei betitelt u.re., bezeichnet „Herrn Ehrhardt ge-
widmet.“ u.li.

Kaum sichtbare Stockfleckenbildung. Am rechten
Blattrand minimal lichtrandig.

St. 40 x 34,5 cm, Bl. 58 x 45,5 cm.

20 €

264 Rudolf Gebhardt

„Idyll I“/ „Idyll II“. Ohne Jahr.

2 Radierungen. Jeweils in Blei betitelt u.li., signiert
u.re.

Lichtrandig. Verso Reste von Klebmontierung.

Pl. je 24,5 x 24,5 cm, Bl. 37,5 x 33 cm.

60 €

265 Rudolf Gebhardt „Pirna vom Schloßberg“.
Ohne Jahr.

Radierung in Braun auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Blattränder mit bräunlichen Flecken.

Pl. 19,5 x 15,7 cm, Bl. 30,3 x 24 cm. 20 €

266 Margarete Geibel (zugeschr.) „Topfmarkt“.
1908.

Radierung.

Pl. 9 x 11,2 cm, Bl. 41,5 x 31,7 cm. 10 €
(inkl. MwSt.: 11 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

267 Georg Gelbke „Höllenfahrt“. 1912.

Radierung. Zustandsdruck. In der Platte bezeichnet und datiert u.li. In Blei betitelt u.li., signiert u.re. Im Passepartout. Rechter und linker Blattrand ungerade.

Pl. 33 x 19, Bl. 44 x 27 cm. 90 €

268 Georg Gelbke „Böe“. 1921.

Radierung auf chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li., bezeichnet „Rd. Selbstdr.“ u.Mi. Im Passepartout. Mäßig stockfleckig.

Pl. 14,3 x 27,4 cm, Bl. 31,8 x 42,8 cm. 40 €

269 Georg Gelbke „Postkarten“. 1919.

2 Handzeichnungen. Anschreiben gerichtet an Herrn Schreiber-Weigand, Chemnitz (Poststempel vom April und Mai 1919). Jeweils monogrammiert u.re.

Je 9,1 x 14,2 cm. 60 €

270 Hubertus Giebe „Ohne Titel“. 1983.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „Beleg“ u.li. Winzige Knickspuren und minimal angestaubt am unteren und rechten Blattrand.

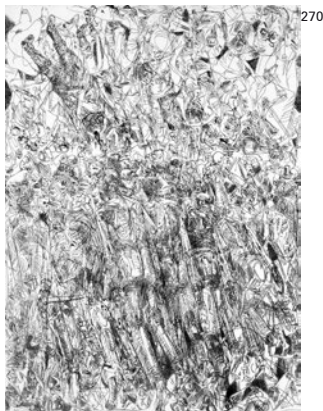
Pl. 59,5 x 49 cm, Bl. 73 x 58,7 cm. 50 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %



265

Hubertus Giebe * 1953 Dohna

Ab 1974 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1976–78 Studium bei Bernhard Heisig in Leipzig. 1987–91 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2001 Berufung an die Universität Dortmund. Lebt und arbeitet in Dresden.



269

Georg Gelbke 1882 Rochlitz – 1947 Dresden

1901–07 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller, O. Zwitscher und G. Kuehl sowie an der Münchener Kunstakademie. 1911 gemeinsame Ausstellung mit Paul Wilhelm im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1950 Gedächtnisausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1992 Ausstellung im Leonhardi-Museum Dresden.



267

268



266





271

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- und Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger Erich Heckels und 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise und Retrospektiven.

271 HAP Grieshaber „Knieender Pan“. 1972.

Farbholzschnitt. Aus: „Das Andere vor Augen“. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarzer Holzrahmen.

BA: 22,8 x 15,5 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

272 Paul Groß „In der Kneipe“. Um 1930.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re.

Darst. 25,2 x 29,4 cm, Bl. 32,2 x 40,5 cm.

15 €

273 Paul Groß „Pferdehändler“. Ohne Jahr.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re.

Darst. 26,5 x 34,3 cm, Bl. 32 x 43,8 cm.

15 €

274 George Grosz „Nachts in der Stadt“. Ohne Jahr.

Offsetdruck auf chamoisfarbenem Papier. Minimal stockfleckig.

Darst. 27,3 x 15,5 cm, Bl. 35,2 x 25,7 cm.

70 €

George Grosz 1893–1959

275 George Grosz „In der Stadt“. Ohne Jahr.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein nummeriert 1 u.li.

Mäßig stockfleckig. Minimale Knickspuren.

St. 26,5 x 17 cm, Bl. 35,2 25,4 cm.

10 €



274



273



272



276 F. Hans (?) „Ismet“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei bezeichnet, nummeriert: 19/XXXX, signiert u.re.

Blattränder mit Knickspuren.

Pl. 34 x 23,5, Bl. 53,5 x 37 cm. 10 €

277 Christian Hasse „Plakat - Malerei Zeichnungen“. 1980.

Farbholzschnitt von zwei Stöcken. Ausstellungsplakat „Malerei Zeichnungen“ von Christian Hasse 1980 in der Kleinen Galerie Dresden-Leuben. Im Stock verschiedene Bezeichnungen.

Größere Klebereste am oberen und unteren Blattrand. Mäßige Knickspuren. Minimaler Einriss (1,2 cm) an oberer rechter und linker Ecke.

44,7 x 62,6 cm. 110 €

278 Ernst Hassebrauk „Begräbnis (auch: Beerdigung)“. 1947.

Kaltnadelradierung und Roulette. Signiert u.re. post mortem von Charlotte Hassebrauk.

Kleine Läsur im Papier außerhalb der Darstellung u.re., Ränder mit minimalen Knitterspuren.

Pl. 19,4 x 24,4 cm, Bl. 39,3 x 53 cm. 90 €

279 Ernst Hassebrauk „Charlotte im Kleid mit Puffärmeln“. Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung. Signiert u.re. post mortem von Charlotte Hassebrauk. Verso bezeichnet. WVZ der Schenkungen 43.

Pl. 27 x 19,7 cm, Bl. 39,5 x 32,5 cm. 90 €

280 Ernst Hassebrauk „Tod und Spielkarten“. 1956/57.

Kaltnadelradierung. Signiert u.re. post mortem von Charlotte Hassebrauk. Verso bezeichnet. WVZ der Schenkungen 270.

Pl. 30 x 46,8 cm, Bl. 39,5 x 53,5 cm. 120 €



277

Christian Hasse * 1931 Dresden

1946–50 Tischlerlehre, 1951–53 Lithographenlehre. 1953–58 Studium an der HfBK Dresden bei H. Grundig und H. Schmidt-Walter. 1960–76 Lehrtätigkeit an der HfBK Dresden. Studienreisen nach Bulgarien, Spanien, Griechenland und USA. Seit 1993 fester Wohnsitz in Spanien.

Prof. Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- und Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

280



279



276

278





281



281



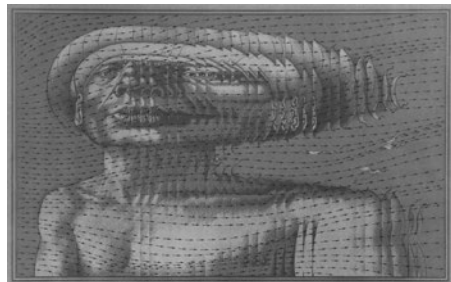
281



282



283



285



284

281 Ernst Hassebrauk „Frauenbildnisse“. Eikon
Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden/
Galerie Döbele Ravensburg. 1985.

Mappe mit acht Kaltnadelradierungen auf Büttlen,
ein Einleitungsblatt und ein Textblatt von Dieter
Hoffmann. Verso in Blei signiert und betitelt, num-
meriert 18/35. In der originalen Leinenkassette.

53,6 x 39,6 cm.

580 €

282 L. v. Hauff (?) „Sitzender Akt“. 1922.

Tuschzeichnung mit Kohle. Auf Untersatzkarton
montiert. Im Passepartout. Auf Passepartout da-
tiert u.li., (unleserlich) signiert u.re. Verso Studie in
Kohle.

Lichtrandig. Passepartout stark geknittert.

22,5 x 17,5 cm.

80 €

283 Siegrid Haun „Stadtlandschaft“. 1977.

Radierung in schwarz-grün. In Blei nummeriert
u.li.: 1/5, signiert und datiert u.re.

Pl. 18,6 x 23,2 cm, Bl. 37 x 32,5 cm.

30 €

284 Ivo Hauptmann „Stilleben“. 1967.

Farbstift. Signiert u.re., datiert u.li. Verso Nachlass-
Stempel. Hinter Glas im Passpartout gerahmt. Hel-
le Holzleiste.

Winziges Fleckchen (0,2 cm) u.li.

34 x 46 cm (BA).

90 €

285 Rudolf Hausner „Ein Hauch des Schicksals“.
1975.

Farblithographie. In Blei signiert u.re., betitelt, da-
tiert und nummeriert 153/200 u.li.
Wasserflecken am unteren Blattrand.

St. 38,7 x 61,5 cm, Bl. 50,8 x 72,3 cm.

80 €

286 Artur Henne „Auf der Höhe“. Ohne Jahr.

Radierung. In der Platte monogrammiert u.re. In Blei betitelt u.li., signiert u.re. Im Passepartout. Passepartout minimal stockfleckig.

Pl. 11,5 x 16 cm, Bl. 22 x 28 cm. **40 €**

287 Arthur Henne „Juni“. Ohne Jahr.

Radierung in Graubraun. In der Platte monogrammiert u.re., in Blei signiert u.re., u.li. bezeichnet. Ränder leicht wellig und minimal gebräunt.

Pl. 11,5 x 29,7 cm, Bl. 19,1 x 40,2 cm. **15 €**

288 Albert Herold „Erzgebirgslandschaft“. Ohne Jahr.

Linolschnitt. In Blei als Handdruck bezeichnet u.li., mit Widmung versehen u.Mi., signiert u.re. In der Platte monogrammiert u.re.

Pl. 44,5 x 27 cm, Bl. 45,5 x 28 cm. **40 €**

289 Hans Otto Herrmann „Schloß Wolkenstein“. Ohne Jahr.

Seltene Lithographie. Im Stein betitelt u.Mi., „Auf Stein gez. v. O. Herrmann.“ u.re., „Nach der Natur v. Act. Ranjie.“ u.li. Verso Stempel des Kupferstichkabinetts Dresden und Stempel „Ausgeschieden“ mit Datum „7.9.99“ in Blei. Minimale Knickspuren am rechten und oberen Blattrand. Winzige Stockflecken.

St. 25,3 x 34,7 cm, Bl. 34,2 x 43,9 cm. **180 €**

290 Minni Herzing „Falkenstein, Sächsische Schweiz“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei bezeichnet u.li., signiert u.re. Minimale Knickspuren an den Blatträndern.

Pl. 20 x 15 cm, Bl. 44 x 33 cm. **50 €**

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbe-
hochschule Dresden, 1905–08
Studium an der Kunstgewerbe-
hochschule Dresden bei E. Donadini.
1908–12 Kunstakademie Dres-
den, Meisterschüler bei E. Bracht.



287

286



Albert Herold

* 1923 Pöhl b.

Zwickau

Linolschneider, an-
sässig in Dresden.

288



Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968
Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als
Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, er-
neuter Malunterricht, bei Georg Gelbke und Willi Kriegel.
1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäfti-
gung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke und
Landschaften.

289



290





291

Walter Herzog * 1936 Dresden
Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.



292

Hermann Otto Hettner
1875 Dresden – 1931 ebenda
Maler, Graphiker und Bildhauer. 1917 Leiter des Aktsaals der Dresdner Kunstakademie, 1918–27 Professor für Malerei.



294



Karl-Georg Hirsch
* 1937 Breslau
– lebt in Leipzig
Holzschnneider.
Lehre und Tätigkeit als Stukkateur. 1960–65 Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. 1965–67 freischaffend tätig. 1967–70 Assistent an der HGB, seit 1970 Leiter der Werkstatt Holzschnitt, seit 1976 Dozent. 1981–82 Gastdozent für Holzschnitt und -stich im finnischen Jyväskylä. Seit 1989 Professor und 1990–97 Prorektor der Leipziger HGB.

291 Walter Herzog „Bachsteg“. 1980.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.r.e., betitelt u.Mi., nummeriert 180/200 u.li.

Pl. 23 x 27,2 cm, Bl. 36,8 x 35 cm.

50 €

292 Otto Hettner „Figur“. Ohne Jahr.

Lithographie auf Bütten.

Minimale Knickspuren. Leicht angestaubt.

Darst. 28,5 x 27,5 cm, Bl. 58,2 x 45,6 cm.

20 €

293 Erhard Hippold „Bei der Gartenarbeit“. 1934.

Radierung. In der Platte signiert und datiert u.Mi. Von der Witwe des Künstlers, Gussy Hippold-Ahnert, in Blei signiert u.li.

Winzige Knickspuren an der oberen linken und unteren rechten Blattecke.

Pl. 28 x 18,7 cm, Bl. 49,8 x 37,6 cm.

20 €

294 Erhard Hippold „Knabenkopf“. Um 1932.

Kaltnadelradierung. Am äußeren unteren Blattrand ansatzweise Beleg-Nachlass-Stempel. Verso Nachlass-Stempel.

Linker Blattrand minimal lichtrandig.

Pl. 24,4 x 20 cm, Bl. 36,7 x 33,5 cm.

15 €

295 Karl-Georg Hirsch „Feuer“. eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden. 1983.

10 Holzstiche mit hellgelbem Plattenton: „Tanz“. 1978. „Der Zaun“. 1978. „Das Zornickel“. 1979. „Haß - Streit“. 1979. „Das Sofa“. 1979. „Die Ausschachtung“. 1979. „Die Sieben“. 1979. „Steine werfen“. 1980. „Tanz“. 1981. „Feuer“. 1981.

Alle Arbeiten in Blei signiert, datiert, bezeichnet und nummeriert: 41/50. Text von Peter Gosse. In der originalen schwarzen Leinenkassette.

48 x 34 cm.

580 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %

295



295



296 Karl Hofer „Freundinnen“. Um 1923.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt, profilierte Holzleiste.
WVZ Rathenau 21.

St. 27 x 17 cm. (inkl. MwSt.: 963 €) **900 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

297 Karl Hofer „Sitzender Mann“. Um 1928.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert u.re., betitelt u.li.
WVZ Rathenau 69.

Darst. 35 x 20,5 cm, Bl. 50 x 37,5 cm. (inkl.
MwSt.: 835 €) **780 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

298 Karl Hofer „Drei Mädchen“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbener Wechselrahmen.
Minimale Knickspuren. Zwei winzige Einrisse (1 cm) am unteren und rechten Blatttrand. Verso Reste alter Montierung.

Darst. 24 x 15 cm, Bl. 42 x 32,5 cm. **550 €**

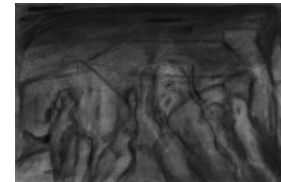
299 Osias Hofstätter „Kleinstadt“. 1979. / „Zwei Philosophen“. 1978.

Farbkreidezeichnung. Signiert u.li. Auf Untersatzkarton moniert. Im Passepartout. / Farbkreidezeichnung. Signiert u.re. Auf Untersatzkarton moniert. Im Passepartout.

40 x 61 cm/ 72,3 x 53,5 cm. **120 €**

Osias-Yeshayahu Hofstatter 1905 Bochnia (Polen) – 1994 Israel

Hofstatter wanderte während des Weltkrieges in die Schweiz aus; siedelte dann später nach Warschau über, wo er als Herausgeber einer Kunstzeitung tätig war. Er wanderte 1956 nach Israel aus. 1991 wurde ihm der Dizengoff-Preis zugesprochen.



299



296

Karl Hofer 1878 Karlsruhe – 1955 Berlin

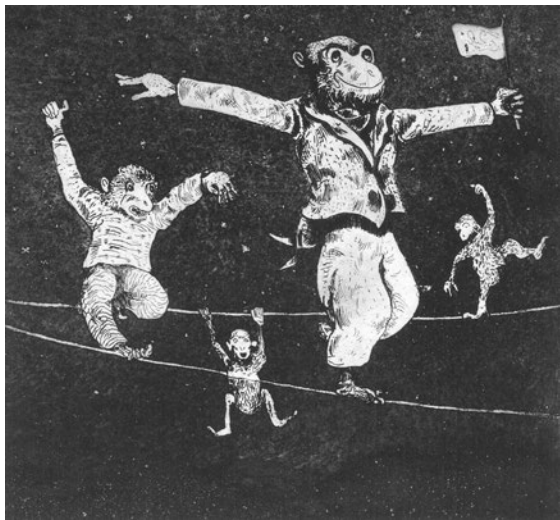
Nach kaufmännischer Lehre 1897–1903 Studium an der Großherzoglich Badischen Akademie der Künste in Karlsruhe bei H. Thoma und L. von Kalkreuth. Lebt 1903–08 in Rom. 1908 Mitglied der Berliner Sezession. Lebt 1908–13 in Paris, einige Monate in Indien. 1913 Übersiedlung nach Berlin. 1914–17 Zivilinternierung in Frankreich. 1920 Berufung an die Kunsthochschule Berlin–Charlottenburg, 1921–34 Professur. 1927 Mitbegründer der Badischen Sezession. 1937 werden 311 Arbeiten als „entartet“ aus deutschen Museen beschlagnahmt. 1945 Berufung zum Direktor der Hochschule für Bildende Künste Berlin–Charlottenburg. 1953 Autobiographie „Erinnerungen eines Malers“.

297



298





301

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.

301 Wilhelm Höpfner „Seiltanz“. 1955

Aquatinta. Signiert und datiert in Blei u.re. Betitelt u.li.

Am oberen Blattecken Reste alter Montierung. Verschmutzung am linken Blattrand. Winzige Reißzwecklöchlein. Minimaler Stockfleck am oberen Blattrand.

WVZ Höpfner 348.

Pl. 19,7 x 21 cm, Bl. 25,1 x 26,3 cm.

(inkl. MwSt.: 214 €)

200 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

302 Günther Horlbeck „Blick auf Dresden“. 1989.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „Druckexemplar“ u.li.

Minimale Knickspuren am oberen Blattrand.

Darst. 41,5 x 51,5 cm, Bl. 50 x 60 cm.

40 €

303 Alfred Hrdlicka „Nacktes Paar“. 1966.

Federlithographie. In Blei signiert und datiert u.li.

Reißzwecklöchlein in den Ecken, 4 kleinere Einrisse an den Rändern und 4 kleinere Wasserflecken. Knitterspuren.

31,3 x 22 cm.

120 €



303



302

Prof. Alfred Hrdlicka * 1928 Wien

Malereistudium bis 1952 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Albert Paris Gütersloh und Josef Dobrowsky; anschließend bis 1957 Studium der Bildhauerei bei Fritz Wotruba. 1964 erlangte er internationale Bekanntheit als Vertreter Österreichs auf der Biennale in Venedig. 1971–89 Professor für Bildhauerei in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Wien.

304 Alfred Hrdlicka „Ohne Titel“. 1974.

Radierung auf Bütten. nummeriert u.li.: 84/200, in Blei signiert und datiert u.re. Blattrand mit leichten Knickspuren.

Pl. 39,2 x 49,3 cm, Bl. 63,5 x 72,5 cm. 230 €

305 Alfred Hrdlicka „Ohne Titel“. 1975

Radierung auf Bütten. Bezeichnet „Probdruck“ u.li., in Blei signiert und datiert u.re. Blattränder mit leichten Knickspuren. Verso oben Klebereste.

Pl. 39,5 x 49,5 cm, Bl. 53,5 x 75,5 cm. 230 €

306 Alfred Hrdlicka „Schachzeichnungen“. Düsseldorf, Claassen-Verlag. 1983.

Buch mit Abbildungen der grafischen Werke Hrdlickas, die das Schachspiel thematisieren. Mit einer originalen Radierung, in Blei signiert u.re. und nummeriert I/XX u.li.

28 x 23 cm (Buch), Pl. 20 x 19,6 cm. 320 €

307 Tekni Hudo (?) „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Farbserigraphie. In Blei undeutlich signiert u.re., u.li. nummeriert 40/50.

64,5 x 49,5 cm. 40 €

308 Johannes Itten „Figur in Bewegung“. Ohne Jahr.

Lithographie. Unsigniert.

53,5 x 42,5 cm. 180 €



304



307

308



305

**Johannes Itten 1888 Südern-Linden (Schweiz)
– 1967 Zürich**

1913 Schüler von Adolf Hölzel an der Stuttgarter Akademie. Siedelte 1916 nach Wien über, wo er eine eigene Kunstschule gründete. 1919 bis 1923 war er als einer der ersten Lehrer an der Bauhausschule in Weimar tätig. Mit seiner Theorie der „Sieben Farbenkontraste“ ist Itten der Begründer der neuen Farbenlehre. Später leitete er die Textilfachschule in Krefeld und Zürich.

306





309

312

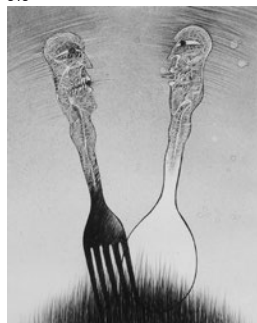
311



310



313



Horst Janssen 1929 Hamburg – 1995 Oldenburg

1946 Aufnahme des Studiums an der Landeskunstschule in Hamburg als Meisterschüler Alfred Mahlaus. 1952 Lichtwerk-Stipendium Hamburg; etwa zeitgleich verläßt er unfreiwillig die Landeskunstschule, da er wegen Mordverdacht in Untersuchungshaft kommt. 1954 wendet er sich der Lithographie zu; später entwickelt er in Anlehnung an Jean Dubuffet die „art brut“, seine sog. „Kritzal-Periode“. Ab 1970 entdeckte er das Thema der „Landschaft“ sowie Radierungen für sich. 1964 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Darmstadt, 1968 den Ersten Preis für Graphik auf der Biennale di Venezia und 1975 den Schillerpreis der Stadt Mannheim.

309 Horst Janssen „Judith, Goltzius nach Spranger“. 1976.

Radierung in Braun. In der Platte bezeichnet u.Mi., u.li. datiert. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 4/200. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

WVZ Frielinghaus 118.

Pl. 54 x 34,5 cm.

650 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

310 M. Jeg (?) „Pirna Markt“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unleserlich signiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 17,5 x 13,6 cm, Bl. 27,1 x 16,8 cm.

10 €

311 Joachim John „Geburt der Pallas Athene“. 1973.

Offset-Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Außentitel der Mappe „Neue Grafik“ 1973. Auflage 115 Exemplare.

St. 45 x 34 cm, Bl. 49 x 35 cm.

40 €

312 Joachim John „Tanz“. 1977.

Lithographie. In Blei nummeriert u.li.: 48/100, signiert und datiert u.re.

Ränder mit leichten Knickspuren.

St. 38 x 49 cm, Bl. 45,5 x 60 cm.

90 €

313 Jügel (?) „Herr Löffel und Frau Gabel“. 1976.

Farblithographie. In Blei signiert („Jüp“) u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 18/20 u.li

St. 46,5 x 39 cm, BA. 63,5 x 47,5 cm (BA).

80 €

Joachim John * 1933 Tetschen – lebt in Neu Frauenmark
1955–59 Studium der Kunsterziehung in Greifswald. Gehörte zum Schülerkreis von O. Niemeyer-Holstein. 1963–65 Meisterschüler von H.Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin, seit 1986 deren Mitglied. 1990 Gastprofessor an der Universität Kassel.

314 Hans Jüchser „Mädchenkopf“. 1956.

Holzschnitt in Braun auf Japan. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „3. Handdruck“ u.li. Geringfügige Knickspuren am oberen Blattrand. Zwei minimale Fleckchen (0,7cm) am rechten Blattrand.

Stk. 29,5 x 23,7 cm, Bl. 46,8 x 30,7 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

315 T. Kampf „Frau mit Bündel in den Armen“. Ohne Jahr.

Radierung in Braun, Kollwitz-Manier. In der Platte (undeutlich) bezeichnet u.li.
Blatt stark stockfleckig und lichtrandig.

Pl. 25 x 19 cm, Bl. 50,5 x 34,5 cm. **40 €**

316 Marie Keck Goldhan „Mädchenbildnis“. Ohne Jahr.

Pastell. Signiert u.li. Verso Nachlaßstempel.
Leicht stockfleckig. Ränder mit Knitterspuren. Hinterlegter Einriß unten.

45 x 34 cm. **10 €**

317 Eckhard Kempin „Öffnung“. 1982.

Farblithographie auf grünlichem Papier. In Blei betitelt u.li., signiert und datiert u.re.
Winzige Reißzwecklöchlein an den Ecken.

St. 49 x 38 cm, Bl. 56 x 45 cm. **60 €**

318 Joël Kermarrec „Silence“. 1973.

Zwei Offsetdrucke, handüberarbeitet. Signiert und nummeriert N 1/100 u.re. In Blei datiert u.re.
Leicht angestaubt. Ein Blatt mit Riss (1,5 cm) am linken Blattrand.

99,8 x 69,8 cm. **180 €**



314



315

Eckhard Kempin * 1941 Neu-Schönwalde - lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski und Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei und Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.

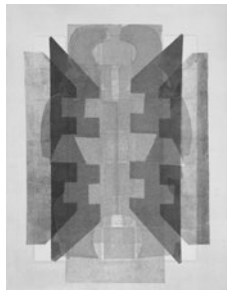


316

Hans Jüchser 1894 Chemnitz – 1977 Dresden

1908–14 Ausbildung zum Zeichenlehrer in Stollberg. 1919–23 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei A. Drescher und G. Erler. 1923–28 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei O. Hettner und L. v. Hofmann. 1930–34 Mitglied der ASSO in Dresden und Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, ab 1934 Mitglied der „Gruppe der 7“.

317



318



318





Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970
Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau und New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- und Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

319 Edmund Kesting „Kreuztragung“. 1919.

Holzchnitt. Signaturstempel u.re. Später Druck. Blattrand mit minimalen Knickspuren. WVZ Lehmann Nr. 54.

Stk. 15,3 x 13,1 cm, Bl. 47,5 x 34,5 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

320 Gerhard Kettner „Ausschnitt aus ‚Am Strand‘ „. 1968

Lithographie auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert u.re., datiert u.Mi., betitelt u.li., bezeichnet „Ein gutes Jahr 1969 wünschen die 4 Kettners“ am rechten Blattrand.

St. 28 x 13 cm, Bl. 30,3 x 21,4 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

321 Werner Klemke „Wer pocht? – Herr Nachbar? – nur herein!“. Karl Quarch Verlag, Leipzig. 1978.

Holzstiche auf 9 Einzelblättern zu Gedichten v. G. E. Lessing. Alle Blätter in Blei signiert und datiert. In der originalen Leinen-Kassette.

35 x 22 cm. **90 €**

322 Werner Klemke „C'est la vie“. Karl Quarch Verlag, Leipzig. 1979.

5 Doppelfaltkarten mit 16 Holzstichen und 5 Holzstich-Vignetten zu Gedichten von K. Tucholsky. Aufl.: 500 Expl. Im originalen Schubert.

21 x 10 cm. **60 €**

319

Prof. Werner Klemke 1917 Berlin – 1994 Berlin

Zeichnete und illustrierte viele der beliebtesten Bilderbücher der DDR. Gestaltete fast 3 Jahrzehnte das Titelbild der DDR-Monatsschrift „Das Magazin“. Ab 1956 Professur an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1961 Mitglied der Deutschen Akademie der Künste.



320

321



322



Gerhard Kettner 1928
Mummsdorf – 1993 Dresden

1943–44 Lehre als Lithograph. Militärdienst und Kriegsgefangenschaft. 1948 Besuch der Lindenau-Museumsschule bei Heinrich Burkhardt. 1949–51 Studium an der Hochschule für Baukunst und bildende Künste Weimar u. a. bei O. Herbig, 1951–53 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Grundig. 1953 Grafik-Diplom bei M. Schwimmer. 1953–55 Assistent bei H. Th. Richter. Aspirantur für Grafik bei M. Schwimmer, ab 1961 Dozent, 1969 Berufung zum Professor, 1970–74 und 1979–81 Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden, 1988 Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste Wien.

323 Miroslav Knap „Exlibris E. Veldhuizen“. 2006.
Kolorierte Ätztechnik auf chamoisfarbenem Papier.
In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „E.A.“
u.li. Betitelt in der Platte o.re. und o.li.

Pl. 11 x 12 cm, Bl. 17,2 x 16 cm. 90 €

324 Miroslav Knap „Exlibris Z. Zarebski“. 2000.
Ätztechnik auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 1/40 u.li. Betitelt in der Platte o.Mi.
Verso Bildmitte aufgeklebte Numerierung.

Pl. 12,9 x 13 cm, Bl. 16,4 x 17,4 cm. 90 €

325 Miroslav Knap „Exlibris Dr. Labuhn“. Ohne Jahr.

Kolorierte Ätztechnik auf chamoisfarbenem Papier.
In Blei signiert u.re. Betitelt in der Platte o.re.

Pl. 11,8 x 11,8 cm, Bl. 17,7 x 15,6 cm. 90 €

326 Miroslav Knap „Exlibris M. Potrok“. 2001.
Kolorierte Ätztechnik auf chamoisfarbenem Papier.
In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „E.A. I/X“ u.li. Betitelt in der Platte u.re.

Pl. 12,9 x 11,7 cm, Bl. 17,3 x 15,6 cm. 90 €

327 Miroslav Knap „Exlibris J.F. Chassaing“. 2001.

Ätztechnik in Schwarzgrün auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „E.A. I/X“ u.li. Betitelt in der Platte o.li. Verso Künstlerstempel.

Pl. 11,9 x 13,7 cm, Bl. 17,5 x 16 cm. 90 €

328 Miroslav Knap „Exlibris K. Vissers“. 2000.
Ätztechnik in Braun auf chamoisfarbenem Papier.
In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „E.A. I/X“ u.li. Unleserliche Bezeichnung u.Mi. Betitelt in der Platte o.re.

Verso aufgeklebte Numerierung und Künstlerstempel.

Pl. 9,6 x 12 cm, Bl. 15,2 x 17,1 cm. 90 €



326

Miroslav Knap * 1973

Studierte bis 1997 an der Kunstakademie von Bratislava. Erste Erfolge mit Exlibris-Werken. Er gewann den Leo-Winkeler-Preis im Till-Eulenspiegel-Wettbewerb in Damme.

329 Miroslav Knap „Exlibris A. Chytilová“. 2004.

Kolorierte Ätztechnik. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „E.A. 1/1“ u.li. Betitelt in der Platte in der Darstellungsmitt. Prägestempel des Künstlers u.Mi. Auf Untersatzkarton montiert.

Pl. 12,3 x 12,1 cm, Bl. 18,4 x 16,3 cm. 90 €



328



327



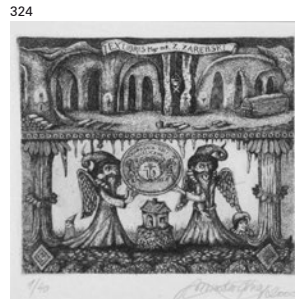
325



323



329



324



333



332

Hans Körnig 1905
Flöha/Sachsen – 1989
Niederwinkling/Bayern

1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch und M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt und blieb bis 1989 unzugänglich.



334

Katharina Krabbes 1881 Dresden – 1970

1897–1900 Besuch der Zeichenschule und Kunstschule Dresden, 1901–06 der Kunstschule Weimar. Mitglied im Radierverein Weimar und im Ortsverband Dresdner Künstlerinnen. Sie gehörte zum Loschwitzer Kreis um Anna Elisabeth Angermann, Hildegard von Mach, Irmgard Meinhold und Anna Plate.

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler und Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien.



70

330



330 Hermann Kohlmann „Dresdner Heide - Ullersdorfer Revier“. 1977.

Linolschnitt. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 14 x 24 cm, Bl. 20,6 x 29,4 cm. **10 €**

331 Hans Körnig „Blick von Towerbridge auf London“. 1965.

Aquatintaradierung. In Platte signiert und datiert u.li. In Blei betitelt u.li., signiert, datiert und bezeichnet „Oeuvre Nr. 457 II. Probedruck“ u.re. Verso handschriftlicher Brief des Künstlers in Blei. Mittelfalte vertikal und horizontal. Winzige Knickspuren am linken Blattrand. Verso leicht angestaubt.

Pl. 33,3 x 58,7 cm, Bl. 37 x 62,5 cm. **170 €**

332 Hans Körnig „Großstadt-Impression“. 1961.

Aquatintaradierung auf Bütten. In Blei signiert, datiert und nummeriert 287/6 u.re., betitelt u.li. Minimale Knickspuren.

Pl. 52 x 37,5 cm, Bl. 59 x 41,5 cm. **190 €**

333 Hans Körnig „Die Graphikausstellung“. 1955.

Aquatinta auf Hahnemühle-Bütten. Minimale Knickspuren am oberen Blattrand. Winzige Fleckchen am rechten Blattrand. Vgl. Ausstellungskatalog Stadtmuseum Dresden: Hans Körnig. Malerei. Graphik. Dresden, 1992. S. 59 mit Abb. (Oeuvre-Nr. 124).

Pl. 32,7 x 24 cm, Bl. 53 x 39,5 cm. **120 €**

334 Katharina Krabbes (zugeschr.) „Stürmischer Tag“. 1908.

Radierung.

Pl. 20,5 x 30,6 cm, Bl. 31,2 x 42 cm.
(inkl. MwSt.: 48 €)

45 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

335 Rolf Krause „Weg mit Kiesgrube“. Ohne Jahr.

Radierung auf gebräuntem Papier. In Blei signiert u.li., betitelt u.re.

Minimale Klebereste an der oberen rechten Blattecke außerhalb der Darstellung.

Pl. 22,5 x 39,5 cm, Bl. 33 x 53,3 cm. **80 €**

336 Bernhard Kretzschmar „Dorfstraße“. 1924.

Kaltnadelradierung. Im Passepartout.

Verso Reste alter Montierung.

WVZ G. Schmidt R 150/2.

Pl. 24 x 28,2 cm, Bl. 33 x 41 cm.
(inkl. MwSt.: 193 €) **180 €**

(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

337 Bernhard Kretzschmar „Zwölf Radierungen“. Eikon Grafik Presse, Verlag der Kunst, Dresden. 1980/81.

Mappe mit zwölf Radierungen auf Bütten, ein Einleitungsblatt. Verso alle in Blei signiert. Teils in Platte signiert, monogrammiert und datiert. In der originalen Pappkassette, nummeriert Nr. 20/40.

52,8 x 39,3 cm. **780 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

338 A. Krisotschenko „Holländische Landschaft“ (nach Rembrandt). 1937.

Radierung. In der Platte bezeichnet und datiert u.re.

In Tinte, in kyrillischen Buchstaben, bezeichnet u.Mi. Verso mit Widmung, ebenfalls kyrillisch.

2 kleine Reißzwecklöchlein, Blatt lichtrandig, etwas angeschmutzt, leicht knitrig.

Pl. 11 x 16,5 cm, Bl. 15 x 23,5 cm. **10 €**



335

Rolf Krause 1908 Dresden – 1982 Dresden

1926–33 Studium an der Kunsthochschule Dresden. Nach 1933 entstanden überwiegend Tafelbilder, Porträts und Kinderbilder. 1945 Zerstörung des Ateliers durch Luftangriff. 1947 Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer“. 1955–62 Dozent an der ABF für bildende Kunst. 1965–68 Lehrbeauftragter an der Abendschule der Hochschule für Bildende Künste.

Bernhard Kretzschmar 1889 Döbeln – 1972 Dresden

1912 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Müller. 1914 im Meisteratelier bei Carl Bantzer. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1946 Verleihung des Professorentitels.



337

338



336



341



340



342



72



339

Max Lachnit 1900 Dresden – 1972 Dresden
Lehre als Tischler. 1919–25 Besuch der Abendschule der Dresdner Kunstgewerbeschule, in dieser Zeit Bekanntschaft mit Eugen Hoffmann, Otto Griebel, Eric Johanson, Otto Dix und Hans Grundig. Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden im Fach Innenraumgestaltung bei Erich Ziesche 1925–27. Verlust seines Ateliers und des gesamten künstlerischen Werkes in der Bombennacht am 13. Februar 1945. Übernimmt 1962 das Atelier seines Bruders Wilhelm Lachnit.

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul
1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1010–14 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler v. E. Bracht und G. Kuehl. Ab 1914 freischaffend in Radebeul. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe „Die Sieben“.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda
Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei O. Gußmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1919 Gründungsmitglied der Dresdner „Sektion Gruppe 1919“. 1925–33 Professur an der Kunstgewerbeschule in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei.

339 Karl Kröner „Landschaft mit Weiher“. 1920. Radierung. In Blei nummeriert u.li.: 16/10, bezeichnet „Eigner Druck“, signiert und datiert u.re. Verso nochmals in Blei bezeichnet, signiert und nummeriert. Im Passepartout. Ränder minimal (stock)fleckig.

Pl. 12,1 x 20 cm, Bl. 17,7 x 26,8 cm. 60 €

340 Ernst Kutzer „Plakat des Naturschutzparksverein Stuttgart“. Ohne Jahr.

Druck. In der Darstellung signiert u.li. Verschiedene Bezeichnungen.

Größere Risse am rechten Blattrand unfachmännisch restauriert. Minimale Einrisse am rechten und oberen Blattrand. Kaum sichtbarer Knick schräg über der Darstellung.

Darst. 74 x 42 cm, Bl. 80 x 45,6 cm. 40 €

341 Max Lachnit „Skulpturale Figurenkomposition“. Ohne Jahr.

Radierung. Verso Nachlaßstempel, darüber in Blei nummeriert: 49/80.

Pl. 24,5 x 32 cm, Bl. 39 x 53,5 cm. 70 €

342 Lándori „Frau am Spinett“. 1923.

Aquarell über Bleistift. Signiert und datiert u.li. Auf Untersatzkarton montiert. Im Passepartout. Passepartout minimal stockfleckig und lichtrandig.

15,3 x 10,7 cm. 10 €

343 Otto Lange „Zirkus“. Um 1920.

Radierung. In Blei bezeichnet: p.A., nummeriert: 25/40 und betitelt u.re., bezeichnet u.li. Als postumer Druck. Im Passepartout./ Beigabe: Radierung, bezeichnet in der Platte: „Hans-Günther, geboren 24.12.1915, Rittergut-Prosk“. In der Platte monogrammiert u.Mi. In Blei bezeichnet u.li., signiert u.re. Im Passepartout. Verso Reste von Klebemon- tierung.

Pl. 11,5 x 15,4 cm, Bl. 32,5 x 42,5 cm. 120 €

344 Otto Lange „Der verlorene Sohn“. 1916.
Expressiver Holzschnitt. In Blei signiert u.re., bezeichnet „Hand-Selbstdruck“ u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste.

Minimal knickspurig.

32 x 22,5 cm (Stock).

1400 €

345 Arthur Liebsch „Landschaften mit Häusern“. 1916.

2 Radierungen. Jeweils in Blei signiert u.re., ein Blatt datiert u.li.

Ränder mit leichten Knickspuren, ein Blatt lichtträndig.

Verschiedene Maße.

50 €

346 Peter Luksch „Chor“. 1946.

Lithographie. Im Stein bezeichnet und datiert u.li., in Blei signiert und datiert u.re. Verso nochmals in Blei bezeichnet, signiert und datiert.

Blatt knittrig, vier kleinere Einrisse an den Rändern, einer im Blatt, kleinere braune Fleckchen.

St. 30 x 47 cm, Bl. 40 x 55 cm.

40 €

347 Kurt H. Mäder „Salachtal bei Lofer“. 1922.

Bleistiftzeichnung. In Blei betitelt o.re., signiert und datiert u.li. Verso in Blei nochmals bezeichnet. Im Passepartout.

Blatt stockfleckig. Passepartout fleckig, knittrig.

20,5 x 32 cm.

70 €



345

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei O. Gußmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1919 Gründungsmitglied der Dresdner „Sezession Gruppe 1919“. 1925–33 Professur an der Kunstgewerbeschule in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei.

Kurt H. Mäder * 1896 Chemnitz

Schüler von G. Lührig und R. Dreher an der Dresdner Akademie, Lehrtätigkeit ebenda. War ansässig in Dresden



344

347



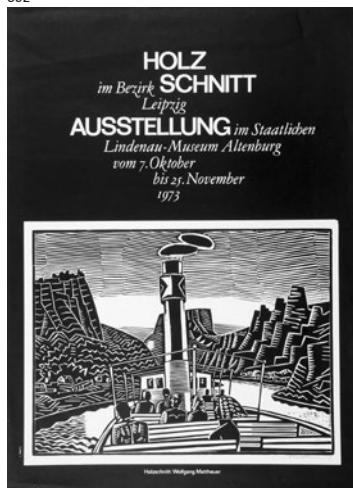
346





351

352



348



349



350

Prof. Gerhard Marcks 1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Schüler von A. Gaul und G. Kolbe. 1918 Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Berlin. 1919 Berufung an das Staatliche Bauhaus in Weimar durch Walter Gropius; dort übernimmt er die Leitung der Töpferabteilung in Dornburg. Nach Auflösung des Bauhauses in Weimar wird Marcks 1925 Professor an der Kunstgewerbeschule auf der Burg Giebichenstein in Halle. 1946 Berufung durch Ahlers-Hestermann an die Kunstschule nach Hamburg; ab 1950 freischaffend in Köln tätig. Marcks gewann zahlreiche Preise, u.a. 1928 den Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, 1949 die Goethe-Medaille und 1954 den Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wolfgang Mattheuer 1927 Reichenbach/Vogtl. – 2004 Leipzig

1942–44 Lithographenlehre. Kriegsdienst, 1946–51 Besuch der Kunstgewerbeschule in Leipzig und ab 1947 Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1956 Dozent an dieser Einrichtung, 1965 Berufung zum Professor.

348 Klaus Magnus „Altberliner Häuser mit Stilleben“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei betitelt u.li., signiert u.re. Verso Klebereste, Blattränder mit leichten Knickspuren.

50 €

349 Klaus Magnus „Altberliner Haus mit Stilleben“. 1975.

Radierung. In Blei betitelt u.li., signiert und datiert u.re. Verso Klebereste, Blattränder mit leichten Knickspuren.

Pl. 30,5 x 40,5 cm, Bl. 39 x 53 cm.

50 €

350 Perette Manz-Hendrich „Frisierte Heidi Klum“. 1999.

Collage. Signiert u.li., datiert u.re. Verso nochmals signiert und datiert. Hinter Glas im profilierten, goldfarbenen Holzrahmen.

BA: 23 x 19 cm.

25 €

351 Gerhard Marcks „Drei Bäume“. 1970.

Holzschnitt. Vom originalen Druckstock des Künstlers, gedruckt durch Klaus Dennhardt, Dresden. 151/250 Expl. Hrsg. anlässlich des 90. Geburtstages des Künstlers.

Pl. 25 x 18,5, Bl. 41 x 29,5 cm.

180 €

352 Wolfgang Mattheuer „Plakat Holzschnitte“. 1973.

Ausstellungsplakat „Holzschnitt im Bezirk Leipzig“ des Staatlichen Lindenau-Museums Altenburg 1973 mit Original-Holzchnitt Wolfgang Mattheuers. Holzschnitt u.re. mit Blei signiert und datiert: 1967. Numerierung: 750/73 am rechten Plattrand.

Untere rechte Blattecke geringfügig geknickt und eingerissen (2,5 cm). Winziger Einriss (0,5 cm) am rechten Blattrand. Minimale Knickspuren an den oberen Blattecken.

Stk. 36,2 x 48,2 cm, Bl. 78 x 65,6 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

353 Wolfgang Mattheuer „Gartenlandschaft“.
1966.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re.
Minimale Knickspur an oberer rechter Ecke. Oberer
und linker Blattrand mit minimaler Beschmutzung.

St. 34 x 45 cm, Bl. 50x 62,5 cm. **390 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

354 Hans Meid „Flußlandschaft“. Ohne Jahr.

Radierung. Zustandsdruck. In Blei betitelt, bezeich-
net u.li., signiert u.re.

Pl. 17 x 23,5 cm, Bl. 30 x 40 cm. **140 €**

355 Harald Metzkes „Am See“. 1975.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re.
nummeriert u.li.: I.
Blattrand leicht angeschmutzt.

Pl. 16 x 24,5 cm, Bl. 25,5 x 37,5 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

356 Hans Meyboden „Das Fenster zur Straße“.
Ohne Jahr.

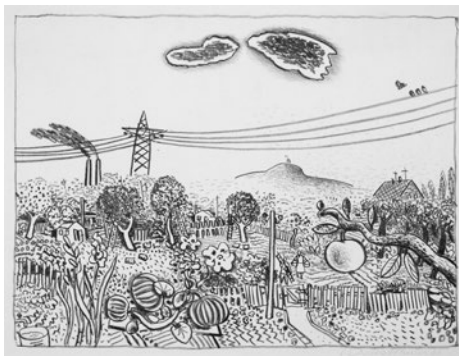
Radierung. Verso Nachlaßstempel Hans Meybo-
den.
Ränder mit Knickspuren, leicht angestaubt. Verso
Kleberückstand.

Pl. 12,5 x 17 cm, Bl. 26 x 35 cm. **50 €**

357 Ludwig Michalek „Beethoven“. 1927.

Radierung. In Blei signiert u.re.
Minimal angestaubt. Zwei minimale Risse (0,8mm)
und winzige Knickspuren am oberen Blattrand.

Pl. 89,5 x 58 cm, Bl. 100 x 68,2 cm.(Blatt).
(inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



353

Harald Metzkes *1929 Bautzen – lebt
in Berlin

1949- 53 Studium der Malerei an der
HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit
und Rudolf Bergander. 1955- 58 Meis-
terschüler der deutschen Akademie
der Künste in Berlin bei Otto Nagel.
1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner
Akademie der Künste. 1977 National-
preis der DDR für Illustration und Gra-
fik. 1984 und 1988 Teilnahme an der
Biennale in Venedig. Gilt als Begrün-
der und Hauptvertreter der „Berliner
Schule“.

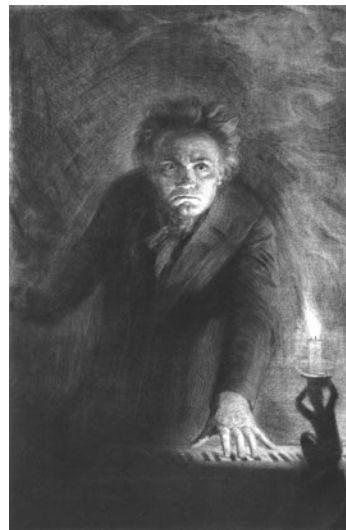
Prof. Ludwig Michalek 1859
Temesvár – 1942 Wien

Schüleran der Wiener Aka-
demie unter A. Eisenmen-
ger und L. Jacoby. Begrün-
der der Radierklasse an der
Kunstschule der Frauenaka-
demie in Wien.

Hans Meid 1883 Pforzheim – 1957 Ludwigsburg

Schüler von W. Conz und W. Trübner in Karlsruhe. 1911 Villa-Romana-Preis.
1919 bis Anfang der 30er Jahre Professor an der Berliner Akademie, seit 1948
an der Stuttgarter Akademie. Mitglied der Berliner Secession und der Preußi-
schen Akademie der Künste.

357



Hans Meyboden 1901 Verden – 1965 Freiburg/ Br.

Kopiert schon in jungen Jahren Werke der Kunsthalle Bremen. Begegnung mit Oskar Kokoschka. 1923-25 Aufent-
halte in den USA, im Harz und wiederholt auf den Nordseeinseln. 1925-35 in Berlin ansässig. Erhält durch die National-
sozialisten Ausstellungsverbot. Geht 1935 nach Fischerhude bei Bremen, lebt dort in völliger Zurückgezogenheit.
1944-46 als Tuberkulosekranker in Davos. Wird 1956 an die Karlsruher Akademie berufen.

356



354



355





362

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey und L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Seit 1933 freiberuflich tätig. 1946 Berufung an die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin (Leiter der Fachabteilung Graphik).

359



Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

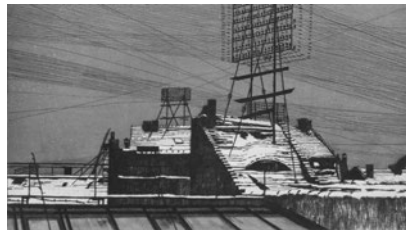
1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey und L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien.

1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

361



360



363

359 Arno Mohr „Am See“. 1957.

Bleistiftzeichnung. Signiert und datiert u.re. Bräunliche Wasserflecken am oberen und unteren Blattrand außerhalb der Darstellung. Verso Reste alter Montierung.

31,7 x 49,3 cm.

140 €

360 Richard Müller „Schneedächer mit Telefonstand“. 1899.

Radierung. Kunstbeilage im Heft II des V. Jahrgangs der Zeitschrift „PAN“. Verso nochmals handschriftlich bezeichnet. Im Passepartout.

An den Rändern leicht stockfleckig. Passepartout angeschmutzt.

WVZ Günther 47.

Pl. 15 x 22,5 cm, Bl. 33 x 28 cm.

110 €

361 Hubert Müller (?) „Basteigebiet Sächsische Schweiz“. 1975.

Aquarell über Filzstift. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. bezeichnet. Hinter Glas gerahmt.

41,5 x 59 cm.

100 €

362 Richard Müller

„Das große Tier II (sitzend). 1919.

Radierung in Schwarzbraun auf Japanpapier. In der Platte signiert und datiert u.li. In Blei signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas im Holzrahmen gerahmt.

Mäßig stockfleckig.

WVZ Günther 98.

Pl. 19,8 x 28,9 cm, BA. 29,4 x 39,2 cm.

280 €

363 Müller-Ollmann (?) „Zwei Figuren“. 1961.

Aquarell. In Blei signiert und datiert u.re.

Leichte Knickspuren. Winziger Einriss (0,3 mm) am oberen Blattrand. Minimal angestaubt.

90 €

364 Müller-Steiner „Feierabend“. 1923.

Radierung. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert: II 10/20 u.li. Gleichmäßig gebräuntes Papier. Minimale Knickspuren und Stockfleckenbildung. Zwei winzige Einrisse (0,6mm) am unteren Blattrand außerhalb der Darstellung. Rechter und unterer Blatt leicht ausgefranst.

Pl. 33,6 x 26,8 cm, Bl. 64,4 x 50,8 cm.

50 €

365 Alfred Niess „Heppenheim Bergstraße“. 1920.

Bleistiftzeichnung. Signiert u.re., datiert und betitelt u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarze Holzleiste. Auf Untersatzkarton montiert. Minimal angestaubt.

23,5 x 24 cm.

30 €

366 Fritz Oenicke „Boddenlandschaft“/ „Waldweg“. Ohne Jahr.

2 Pastellzeichnungen über Tusche. Jeweils Signaturstempel u.re. und verso. „Waldweg“ verso mit einer weiteren Baumstudie. Blatt „Boddenlandschaft“ mit mehreren Einrissen am linken Rand sowie Knickspuren, etwas lichtertrandig.

27,5 x 38 cm/ 23 x 31,5 cm.

60 €

367 Paul Paede „Konvolut von drei Aktdarstellungen“. Um 1920.

Drei Lithographien auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein signiert u.re. Ein Blatt im Stein datiert u.re. Minimale Knickspuren.

38,5 x 28 cm.

80 €



366



365

368 Paul Paeschke „Neues Hansaviertel in Berlin“. 1910.

Kaltnadelradierung. In Blei bezeichnet u.li., betitelt u.Mi., signiert und datiert u.re. Im Passepartout. Passepartout angeschmutzt.

Pl. 21,5 x 27 cm, Bl. 40 x 52 cm.

140 €

369 Paul Paeschke „Helgoland“. Ohne Jahr.

Radierung. Aus: „Jahrbuch der Originalgraphik V, Jahrgang/ Ausgabe B“. In Blei signiert u.re., nummeriert 40/150 u.li. Minimal angestaubt. Rechter und linker Blattrand geringfügig ausgefranst.

Pl. 24,5 x 32,8 cm, Bl. 34 x 44,2 cm.

90 €



364



369



368

Paul Paeschke 1875 Berlin – 1943 ebenda

Sechsjähriges Studium um 1900 an der Berliner Akademie. 1914–18 Teilnahme am 1. Weltkrieg.



367



371



374



372



375

A. R. Penck * 1939 Dresden
Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in dem Bereichen Malerei, Bildhauerei und Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Pressen“ mit P. Herrmann und E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf.



373

Charlotte E. Pauly 1886 Stampen – 1981 Berlin
1909–14 Besuch der Universität München, 1915 Promotion in Würzburg. Ab 1917 Besuch der Kunstschulen in München und Stuttgart, bei O. Pankok. Lebte in Berlin-Friedrichshagen.

370



370 Otto Paetz „Bitterfeld“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei bezeichnet u.li., signiert u.re.
Blattränder leicht angeschmutzt, lichtrandig, kleinere Knickspuren.

Pl. 25 x 49 cm, Bl. 42 x 59 cm. 120 €

371 Ronald Paris „In den finsternen Zeiten ...“. 1965.

Tuschlithographie. In Blei signiert und datiert u.re.
Blatt 4 aus der Mappe „Huldigung an die Musik“ der Kabinett-Presse Berlin. Auflage 80 Exemplare. Bezeichnet: „In den finsternen Zeiten, wird da auch gesungen werden? Da wird auch gesungen werden, von den finsternen Zeiten. Brecht“.
Blattränder links und unten ungerade.

Pl. 47 x 35 cm, Bl. 49 x 39 cm. 40 €

Otto Paetz * 1914 Reichenbach/Vogtland

1935–39 an der Meisterschule für angewandte Kunst und Handwerk in Weimar. 1941–45 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei Walther Klemm. 1962–90 Leiter der Weiterbildungsschule für Kunsterzieher des Bezirks Erfurt.

372 Peter Paul „Christo trifft Bouillée“. 1977.

Farblithographie. Im Stein seitenverkehrt signiert u.li. Signiert und datiert u.re., nummeriert 4/200 u.li. Trockenstempel von Matthieu-Litho u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Holzleiste mit Gold-einleger, minimal beschädigt o.li.

BA: 63,3 x 48,7 cm. 40 €

373 Charlotte E. Pauly „Landschaftsstudie“. Ohne Jahr.

Mischtechnik auf Papier. In Blei signiert u.re. Verso Bleistift-Figurenstudie. Ränder mit Knickspuren, vier minimale Einrisse o. und u.

21 x 29,5 cm. 80 €

374 Charlotte E. Pauly „Ohne Titel“. 1972.

Farbige Offset-Lithographie. Außentitel aus der Mappe „Ergebnisse II“ der Kabinett-Presse Berlin. Auflage 115 Exemplare. In Blei signiert u.re.

Pl. 45 x 33 cm, Bl. 49 x 35 cm. 60 €

375 A.R. Penck „Ohne Titel“. 1978.

Radierung und Roulette auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert, datiert und gewidmet „Für Gunter“ u.re

Pl. 22,8 x 49,4 cm, Bl. 40 x 53,5 cm. 390 €



376

376 Martin Erich Philipp (MEPH) „La visite“. Ohne Jahr.

Radierung. In Platte monogrammiert u.li. In Blei signiert u.re., nummeriert V./XX. u.li.

Minimal lichtertrandig.

Pl. 14,7 x 10 cm, Bl. 34,3 x 26,2 cm. **50 €**

377 Martin Erich Philipp (MEPH) „Schimpansenstudie I“. 1911.

Bleistiftskizze auf bräunlichem Papier. In der Darstellung monogrammiert und datiert u.li. In Blei betitelt u.Mi. Auf Untersatzkarton montiert. Ungerader Rand.

20,5 x 13,5 cm.

10 €

378 Martin Erich Philipp (MEPH) „Zinnien“. 1932.

Farbholzschnitt. Im Stock monogrammiert o.re. In Blei signiert und unleserlich datiert u.re., betitelt u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

Minimal stockfleckig.

WVZ Götz D 45

BA: 41,7 x 34 cm.

60 €



377



378

379 Martin Erich Philipp (MEPH) „Beim Bade“. Ohne Jahr.

Radierung in Braun. In Blei signiert u.re., bezeichnet „Probedruck“ u.li.

Leichte Knick- und Fingerspuren. Außerhalb der Darstellung am linken Blatttrand Farbspuren, vermutlich vom Künstler. Pl. 12 x 16 cm, Bl. 18 x 28,2 cm. **35 €**

380 Martin Erich Philipp (MEPH) „Marabus“. 1925.

Umdruck auf chamoisfarbenen Papier. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „Umdruck“ u.Mi.

Minimale Knickspuren. Winziger Einriss (0,5 cm) am linken Blatttrand.

Darst. 39 x 30 cm, Bl. 44,1 x 32,2 cm.

25 €

381 Martin Erich Philipp (MEPH) „Neuholl. Kasuare“. 1910.

Bleistiftskizze auf bräunlichem Papier. In der Darstellung signiert u.li., datiert Bildmitte. Auf Untersatzkarton montiert, dieser u.re. betitelt und datiert.

18 x 21,7 cm.

10 €



380



382



381



379

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller und O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 und nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

382 Martin Erich Philipp (MEPH) „Studie zu Verlaine: Frauen“. 1923.

Radierung auf chamoisfarbenen Papier. In der Platte monogrammiert u.li. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li. Winzige Fingerspuren.

Pl. 16,7 x 14 cm, Bl. 28,4 x 20,5 cm.

25 €



384

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda
1883–89 Student der Kunstakademie Dresden unter L. Pohle und F. Pauwels sowie 1890 der Academie Julien in Paris. Ansässig in Niederpoyritz.



385

383 Martin Erich Philipp (MEPH) „Damenakt mit Aras“. 1907.

Wasserfarben auf grauem Papier. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „Entwurf“ u.Mi. Stark ausgefranster linker Blattrand außerhalb der Darstellung. Zwei Einrisse (3 cm) am rechten Blattrand.

Darst. 37 x 34 cm, Bl. 44,8 x 36 cm. **60 €**

384 Max Pietschmann „Liegender Akt“. 1911.

Kohlezeichnung, weiß gehöht, auf leicht getönten Papier. Monogrammiert und datiert u.li. Hinter Glas im Holzrahmen. Winzige Reißzwecklöchlein an den oberen Blattecken. Minimal knickspurig.

30,8 x 47 cm. **120 €**

385 Max Pietschmann „Sitzender Akt“. 1910.

Kohlezeichnung, sparsam weiß gehöht, auf leicht getönten Papier. Signiert und datiert u.li., bezeichnet „U. Sch. 45“ u.re., nummeriert: 79 o.re. Hinter Glas im Holzrahmen. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken.

47,7 x 31 cm. **120 €**

387 Stefan Plenkens „Neujahrsgruß“. 1977.

Monotypie. In Kugelschreiber signiert und datiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Weißle Holzleiste.

16,1 x 11,3 cm. **110 €**

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

388 G. Pusch „Feldrain“. Ohne Jahr.

Aquarell. Signiert u.re. Auf Karton montiert. Im Passepartout. Passepartout angeschmutzt. Restaurierter Einriss (8 cm) oben.

34,5 x 49 cm. **10 €**

389 Martial Raysse „Ohne Titel“. 1980er Jahre.

Offset auf Hochglanz-Fotokarton. Verso signiert und nummeriert: 87/100.

Darst. 50 x 65,5 cm, Bl. 63,5 x 79 cm. **100 €**

387



383



389



Stefan Plenkens *1945
Ebern/ Bamberg

1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China und USA. Lebt und arbeitet in Dresden.

388



390 Heinrich Reifferscheid „Melancholie“. Ohne Jahr.

Radierung. Als Probedruck bezeichnet. In Blei signiert u.re. Blattränder mit Knickspuren, minimale Einrisse, stockfleckig. Verso Klebereste.

Pl. 20 x 29,5, Bl. 29,5 x 42,5 cm. **60 €**

391 Karl Reisenbichler „Salzburg“. 1924.

2 Lithographien. Jeweils im Stein betitelt, bezeichnet und datiert u.re.

Pl. je 11 x 19 cm, Bl. 21,5 x 29,5 cm. **50 €**

392 Auguste Renoir „Baigneuse debout, a mi-jambes“. 1910.

Radierung. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste. WVZ Delteil 23.

Pl. 16,5 x 11 cm, BA. 17,5 x 12,3 cm.
(inkl. MwSt.: 460 €) **430 €**

(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

393 Lothar Rentsch „In der Hauptstadt“/ „Warnmünder Mole“. 1979.

Zwei Radierungen. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert u.li. Verso Stempel der Plauener Graphikgemeinschaft mit Nummerierung. Aus der Folge „Erlebte Wege“, verlegt von der „Plauener Graphikgemeinschaft“. Im Passepartout. Minimal lichtertrandig.

Pl. 14,9 x 20,6 cm, Bl. 25,2 x 32/ 33,6 cm. **50 €**

394 Helmut Richter (?) „Strandläufer VI“. 1978.

Radierung. In Blei nummeriert u.li.: 41/150, betitelt u.li., (undeutlich) signiert und datiert u.re. Lichtertrandig. Leichte Knickspuren.

Pl. 21,5 x 25 cm, Bl. 36 x 47,5 cm. **40 €**



390

Heinrich Reifferscheid 1872 Breslau
– 1945 Niederdollendorf

1933-37 Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie, dann in Bonn, zuletzt in Niederdollendorf ansässig.



393

395 Hans Theo Richter „Mädchen, ein Kind hebend“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. WVZ Schmidt 444.

Pl. 8 x 4,1 cm, Bl. 21 x 20 cm.



391



393



394



392

**Pierre-Auguste Renoir 1841 Limoges
– 1919 Cagnes-sur-Mer**

1854 Porzellanmalerlehre. Ab 1861 Besuch des Ateliers von Ch. Gleyre, dort Zusammentreffen mit F. Bazille, C. Monet und A. Sisley. Ab 1862 gemeinsames Arbeiten mit Monet im Wald von Fontainebleau, Begegnung mit Künstlern der Schule von Barbizon. Beteiligung an den Ausstellungen der Impressionisten, die in Paris für Skandale sorgen. 1881 Auslandsreisen nach Algerien und Italien. Aufgrund einer Gichterkrankung Rückzug nach Cannel und Cagnes.

Prof. Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

140 €



396

Theodor Rosenhauer 1901 Dresden – 1996 Berlin

Studierte 1919 an der Kunstgewerbschule in Dresden, ab 1920–24 an der dortigen Akademie bei F. Dorsch. Als freischaffender Künstler tätig. Der Großteil seiner frühen Produktion beim Bombenangriff 1945 auf Dresden zerstört.

399



400



397

Prof. Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Dresden.

398



Erna Schmidt-Caroll 1896 Berlin – 1964 München

Ab 1914 Studium an der Kunstakademie Breslau bei A. Busch. 1916 Zeichnerin für Modedesign bei einer Berliner Firma. 1917 Fortsetzung des Studiums bei E. Orlik an der Unterrichtsanstalt des Staatlichen Kunstgewerbemuseums Berlin. 1926–43 als Lehrerin, u. a. an der Textil-Fachschule Berlin tätig. 1943 Evakuierung nach Herischdorf. 1951–55 Abteilungsleiterin für Grafik und Mode an der Werkkunstschule Hannover, 1955–62 Leiterin einer Entwurfsklasse an der Meisterschule für Mode, Hamburg. 1963 Übersiedlung nach München.

396 Theodor Rosenhauer „Selbstbildnis“. 1983.

Holzchnitt. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „für Karl“ u.re.

Winzige Knickspuren an der linken unteren Blattecke

Stk. 49 x 39,5 cm, Bl. 58 x 47 cm.

230 €

397 Wilhelm Rudolph „Bäume“. Wohl nach 1945.

Holzchnitt. In Blei signiert u.re, nummeriert u.li.: 38-50.

Ränder mit minimalen Knickspuren. Kleine Wasserflecken am unteren Blattrand außerhalb der Darstellung.

Stk. 46,5 x 75 cm, Bl. 55,5, x 75 cm.

280 €

398 Alfred Schmedingen „Kühe“. Ohne Jahr.

Graphit und Kohle, weiß gehöht. In Farbe signiert u.li. Auf Unterkarton montiert. Im Passepartout. Minimal lichtrandig.

Darst. 25 x 24,2 cm, Bl. 34,7 x 44,7 cm.

10 €

399 Erna Schmidt-Caroll „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Lithographie. Im Stein bezeichnet u.re. In Blei bezeichnet u.re.

Reste von Klebmontierung an den Ecken.

St. 17,2 x 11,9 cm, Bl. 20 x 16,6 cm.

50 €

400 R.F.K. Scholz „Porträt“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei signiert u.li., im Stein bezeichnet u.re. Im Passepartout.

Lichtrandig, Ränder mit Knickspuren, minimal stockfleckig. Passepartout lichtrandig, etwas angeschmutzt.

40 x 34 cm.

25 €

401 Hanfried Schulz „Beim Hören von Bartok (Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug)“. 1965.

Radierung. In Blei bezeichnet u.li.: 4465, signiert u.re. Blatt 6 aus der Mappe „Huldigung an die Musik“. Auflage 80 Exemplare. Ränder mit kleineren Knickspuren.

Pl. 26,6 x 33,5 cm, Bl. 39,2 x 50 cm. **60 €**

402 Roger Servais „Günter Kunert“. 1969.

Kreidelithographie. In Blei monogrammiert u.re. Blatt 8 aus der Mappe „Künstler sehen Künstler“ der Kabinettresse Berlin. Auflage 85 (+20) Exemplare.

Pl. 37 x 29 cm, Bl. 50 x 37,5 cm. **60 €**

403 Max Slevogt „Ringkampf“. 1922.

Radierung. In Blei signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbene, profilierte Holzleiste. Seltenes Blatt, nur in wenigen Exemplaren vorhanden. Schmalrandig. Winzige Fehlstellen (0,2 cm) im Papier am unteren Blattrand. WVZ Sohn Nr. 565.

Pl. 17,6 x 23,6 cm, Bl. 18 x 25 cm. **220 €**

404 Wolfgang Smy „Stadtbad“. 1985.

Algraphie. Mit Kugelschreiber signiert und datiert u.re. Verso in Blei betitelt.

32,5 x 44,2 cm. **40 €**

405 Alice Sommer „Masken“. 1924.
Kohlezeichnung. Datiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldfarbener Wechselrahmen. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blättern. Provinienz: Nachlass der Künstlerin.

BA: 62,5 x 47 cm. **900 €**

406 Alice Sommer „Zwei Proletarierkinder“. 1923.

Kohlezeichnung. Datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

57,5 x 43 cm. **1100 €**

Alice Sommer 1898 Dresden – 1982

1924 schließt Alice Sommer ihr Studium in Dresden bei Max Feldbauer an der Akademie der bildenden Künste mit einem Ehrenzeugnis ab. Ein Hauptteil ihres künstlerischen Schaffens verbrannte 1945 in Dresden; es verblieb eine Kollektion von Zeichnungen, die eine au-



404



401

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler und Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchner Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnenentwürfe für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München und Dresden.



402



403

Roger David Servais *

1942 Berlin – lebt in Berlin
Besuch der Kunsthochschule Berlin (West). 1961 in Berlin (Ost). Erhält 1973 Ausstellungsverbot und siedelt 1974 nach Berlin (West) über.



406

405





407



410

Alfred Teichmann 1903
Gersdorf/Sa. – 1980
Ahrenshoop

Malte v.a. die Landschaft
der Kurischen Nehrung.
Reiste seit 1923 nach Italien,
Griechenland, Skandinavien und Frankreich, besonders Paris. Studierte
seit 1929 an der Dresdner
Akademie. Besuchte
1934-39 regelmäßig Nid-
den und 1955-79 regelmä-
ßig Ahrenshoop.

**407 Reinhard Springer „Lößnitzlandschaft 11:
Jacobstein“. 1987.**

Radierung und Roulette. In Blei signiert und datiert
u.re., betitelt u.li. und u.Mi.

Pl. 30,3 x 20,4 cm, Bl. 49,8 x 37,7 cm. **40 €**

**408 Strudel? „Im Park von Hohenlinden“. Ohne
Jahr.**

Bleistiftzeichnung, laviert. In Blei unleserlich signi-
niert u.re., bezeichnet u.re. Im Passepartout.
Blatt lichtertrandig, an mehreren Stellen eingerissen,
Risse tw. hinterlegt. Ränder mit Knickspuren. Mit-
telfalte. Verso Klebereste.

32 x 43 cm. **25 €**

Pl. 18,5 x 13,5 cm, Bl. 41,3 x 30 cm. **50 €**

410 Alfred Teichmann „Darß“. 1963.

Radierung. In Blei betitelt u.li., signiert und datiert
u.re. Im Passepartout.

Blatt stockfleckig, mit Knickspuren, kleiner Einriss
re.

Pl. 23,5 x 16 cm, Bl. 38 x 29,5 cm. **60 €**

411 Hermann Teuber „An der Elbe“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei nummeriert u.li.: 85/200, signiert
u.re. Im Passepartout.

Blatt leicht lichtertrandig. Passepartout ange-
schmutzt.

Pl. 14 x 21 cm, Bl. 22,5 x 28 cm. **110 €**

412 Inge Thiess-Böttner „Ohne Titel“. 1989-90.

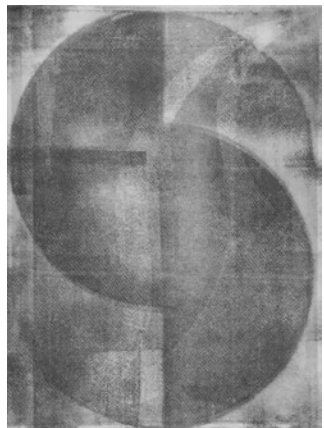
Siebdruck. In Blei signiert u.re., datiert u.li., 5 klei-
nere Einrisse an den Rändern, Knickspuren. Li.
Rand angeschmutzt.

Pl. 40,5 x 30 cm, Bl. 63 x 49 cm. **50 €**

408



412



411

Prof. Hermann Teuber 1894
Dresden – 1985 München

1919–22 Student an der Kunst-
gewerbeschule Dresden bei
Prof. Erler. 1922–26 Studium an
den Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
in Berlin–Charlottenburg bei H.
Meid und K. Hofer. Seit 1926
freischaffend. 1935–45 Mitglied
der Berliner Atelieregemeinschaft
Klosterstraße. 1945 Verlust fast
des gesamten Werkes. 1950–60
Prof. für Graphik an der HfBK
Berlin–Charlottenburg.

Inge Thiess-Böttner 1924 Dresden
– 2001 ebenda

1943/44 Besuch der privaten Malschule
Simonson–Castelli in Dresden. 1944 Stu-
dium der Malerei an der Kunstakademie
Dresden, 1945–47 Fortsetzung des Studi-
ums, anfangs an der Hochschule für Gra-
fik und Buchkunst Leipzig, ab 1949 an
der Hochschule für Bildende Künste
Dresden, zwischenzeitlich Privatunter-
richt bei Ernst Hassebrauk. Ab 1951 frei-
schaffend tätig in Dresden, u.a. als Re-
stauratorin. 2000 Grafikpreis der
Dresdner Bank Chemnitz, I. Klasse.

413 Werner Tübke „Männlicher Akt“. 1969.

Kreidelithographie in Röteldon. Im Stein datiert. In Blei signiert u.re., nummeriert 1/38/50 u.li. Blatt der Graphikmappe II Galerie am Sachsenplatz Leipzig 1970. WVZ Tübke L 1/69.

Darst. 40,3 x 17 cm, Bl. 47,7 x 35 cm. **280 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

414 Werner Tübke „Bei Plascassier/ Provence“. 1987.

Kreidelithographie. Spiegelverkehrt im Stein bezeichnet, betitelt und datiert. In Blei signiert u.re. Auflage: 60 Expl. WVZ Tübke L 3/87. Blattrand mit minimalen Knickspuren.

St. 22 x 38,5 cm, Bl. 39,5 x 53,2 cm. **450 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

415 Max Uhlig „Wilhelm Hauff - Das kalte Herz“. 1967.

Pinsellithographie. In Blei bezeichnet u.li., signiert und datiert u.re. Blatt 8 aus der Mappe „Deutsche Märchen“ der Kabinettpresse Berlin. Aufl. 85 Expl.

Pl. 30,5 x 40,5 cm, Bl. 37,5 x 50 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre und Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 1950–52 Studium der Kunstszierung und Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.

414



413

415



Max Uhlig *1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H.s Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



420

Rudolf Veit * 1892 Bensen b. Tetschen

Lehrte an der Architekturabteilung der Deutschen Technischen Hochschule in Prag. Ansässig in Dresden.

416



417

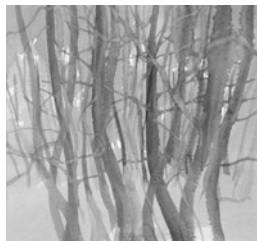


Heinrich Vogeler 1872 Bremen – 1942 Kasachstan

Schüler an der Düsseldorfer Akademie bei P. Janssen und A. Kampf. Gründete 1889 zusammen mit Fr. Mackensen, Hans am Ende und Otto Modersohn die Künstlerkolonie in Worpswede. Seine Ölgemälde, deren ornamentierte Rahmen er selbst schnitzte, verherrlichen oft die schwermütige stimmungsvolle Moorlandschaft um Worpswede. Lebte anschließend in Rußland. Arbeitete als Graphiker, Maler, Innenarchitekt, Kunstgewerbler, Buchkünstler und Dichter.



418



421



419

Hans Vent * 1934 Weimar – lebt in Berlin

1948–51 Ausbildung zum Baualer in Weimar. 1953 Restaurationsvolontär in Gotha. 1953–58 Studium an der Kunsthochschule in Berlin. Danach freischaffend tätig. 1976–81 Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Berlin. 1977 Kunstpreis der DDR. 1982 Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste der DDR. 2000 Retrospektive Ausstellung im Kunsthaus Apolda.

416 Rudolf Veit „Nürnberg - Dürerhaus“. Ohne Jahr.

Farbradierung. In der Platte betitelt und bezeichnet u.li., in Blei signiert u.re. Trockenstempel Max Sinz, Dresden u.li. Blattrand leicht angeschmutzt, kleiner Einriss re.

Pl. 29,8 x 22,6 cm, Bl. 51 x 37,5 cm.

80 €

417 Rudolf Veit „Passau“. 1929.

Farbradierung. In der Platte bezeichnet und datiert u.li., bezeichnet u.re. In Blei signiert u.re. Trockenstempel Max Sinz, Dresden u.li. Blattrand leicht angeschmutzt, lichterandig, kleiner Einriss o., Knickspur li.

Pl. 32,7 x 21,6 cm, Bl. 52 x 38 cm.

60 €

418 Hans Vent „Konzert“. 1965.

Radierung. In Blei signiert u.re. Blatt 9 aus der Mappe „Huldigung an die Musik“.

Pl. 19,5 x 25 cm, Bl. 39,3 x 50 cm.

50 €

419 Hans Venter „Frühling in Zinnwald“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf Japanpapier. In Blei signiert u.re., betitelt u.li., bezeichnet „Holzschnitt“ u.Mi. Im Passepartout.Minimale Knickspuren am Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

Stk. 16,8 x 23,5 cm, Bl. 20,1 x 26,1 cm.

40 €

420 Heinrich Vogeler „Weihnachten“. 1912.

Radierung auf chamoisfarbenen Papier. In Platte monogrammiert u.li. In Blei undeutliche Bezeichnung u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Ornamentale, farbig gefasste Holzleiste. Minimal fleckig am re. Blattrand innerhalb der Darstellung.

BA: 40,2 x 31 cm.(inkl. MwSt.: 1070 €) 1000 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

421 Michael Vogler „Waldstudie“. 1983.

Aquarell. Signiert und datiert u.Mi.

27,5 x 29,5 cm.

25 €

422 Frank Voigt „Fastnacht und Aschermittwoch“. 1983.

Farbiger Siebdruck. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., bezeichnet „Probdruck“ u.li. Unleserliche Bezeichnung u.re.

Verso Reste alter Montierung. Zwei winzige Fehlstellen im Papier am unteren Blattrand außerhalb der Darstellung.

Darst. 50 x 59,5 cm, Bl. 59 x 82,3 cm. **60 €**

423 Richard Otto Voigt „Akt“. Ohne Jahr.

Tuschezeichnung. Verso Nachlass-Stempel. Reste alter Montierung an den Ecken, kaum sichtbar. Minimale Stockfleckenbildung.

Darst. 44 x 11,3 cm, Bl. 50 x 37,2 cm. **25 €**

424 Hans Richard von Volkmann „David in heroischer Landschaft“. 1925

Lithographie. Im Stein u.li. signiert und datiert. U.re. signiert in Blei.

Oberer linker Bildrand mit leichten Knickspuren. Vereinzelte Stockflecken am rechten Bildrand. Verso Reste einer Randverstärkung.

St. 23,4 x 15,1 cm; Bl. 32 x 23,5 cm.

(inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

425 Wolf Vostell „Plakat Olympia ‚72“. 1972.

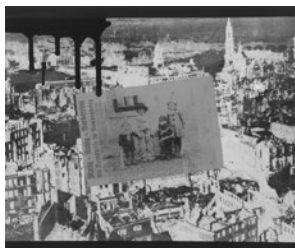
Offsetlithographie mit grüner Schrift auf Papier. In Blei signiert und nummeriert u.re.: 13/150. Plakatedition der Kunsthandlung Kerlikowsky + Kneiding.

47 x 63,7 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

426 Claus Weidensdorfer „Gebrüder Grimm, Der alte Sultan“. 1967.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re. Blatt 12 aus der Mappe „Deutsche Märchen“ der Kabinettpresse Berlin. Auflage 85 Exemplare.

Pl. 43 x 32,4 cm, Bl. 50,5 x 37,5 cm. **60 €**

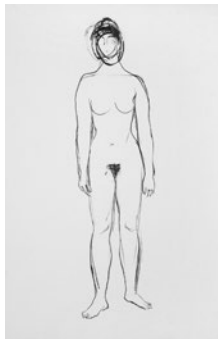


422

Frank Voigt * 1946 in Dresden – lebt ebenda

1969–74 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Danach freischaffend in Dresden und Freital tätig. 1992 erhielt er das Stipendium der Stiftung des Kulturfonds Berlin. 1998 erhielt er den 1. Preis beim Wettbewerb „Kunst am Bau“ der TU Dresden. 2000 Übergabe der zweiteiligen Installation. 2001 wird ihm der Architekturkunstpreis des Neuen Sächsischen Kunstvereins Dresden anerkannt. Seit 1999 ist Voigt Mitglied im Sächsischen Künstlerbund und BBK. 2002 gewann er den 1. Preis beim Wettbewerb „Kunst am Bau“ der TU Ilmenau.

423



Hans Richard von Volkmann 1860
Halle/Saale– 1927 ebenda

1880–84 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei Crola. 1888–92 Meisterschüler G. Schönlebers in Karlsruhe, dort lebenslang ansässig. Vertreter der Karlsruher Landschafterschule, Exlibriskünstler, blieb jedoch Halle lebenslang verbunden.

425



Wolf Vostell 1932 Leverkusen –1998 Berlin

1950–53 Lehre als Photolithograph. 1954–58 Studium in Wuppertal, Paris und Düsseldorf. Gründet 1962 mit anderen Künstlern die Gruppe „FLUXUS“. Begründer des Happenings. 1974 erste umfassende Retrospektive im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris.

Claus Weidensdorfer * 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzheide bei Senftenberg. 1975–1989 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin Schöne-weide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



424



426



427



428



431



430

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel und der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller und C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig und Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühl in Dresden.



439

Werner Wittig * 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul
Bäckerlehre, durch schweren Unfall Verlust der linken Hand. Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter und M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

427 Otto Westphal „Schmalkalden“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. In Blei signiert u.re. Blattränder mit kleineren Einrissen bzw. Knickspuren. Zwei kleine Stockfleckchen außerhalb der Darstellung. Verso Klebereste.

Stk. 26 x 33,5 cm, Bl. 40 x 48,5 cm. **110 €**

428 Otto Westphal „Kalter Muff bei Neundorf - Erzgebirge“. 1942.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert, datiert und betitelt u.re. Im Passepartout montiert. Verso Trockenstempel o.re. Minimale Schmutzspuren am oberen Blattrand.

32,6 x 42 cm. **80 €**

429 Wilhelm Wagner „Akt im Sessel sitzend“. Um 1915.

Radierung. In Blei u.re. signiert. Verso Reste alter Befestigung. Außerhalb der Platte winzige Reißzwecklöchlein an den Ecken. Pl. 24,4 x 19,8 cm; Bl. 34 x 28,7 cm.

(inkl. MwSt.: 150 €) **140 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

430 Hansgeorg von Wilcke „Frühschicht“. 1927.

Holzschnitt. Monogrammiert im Stock u.re. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li. Auf dem Passepartout in Blei u.Mi.bezeichnet „Frau Ella Hirschfeld mit herzlichem Weihnachtsgruß Hansgeorg v. Wilcke“. Auf Unterkarton montiert. Mäßige Knickspuren an den Blattecken. Minimal lichtrandig.

Stk. 27,3 x 23,1 cm, Bl. 47,1 x 36,6 cm. **70 €**

431 Werner Wittig „Stilleben“. Ohne Jahr.

Zinkographie. In der Platte bezeichnet u.Mi. Wohl aus einem Künstlerkalender, da Perforationsrand oben.

Ränder mit leichten Knitterspuren, Reste von Klebmontierung. Rand re. angeschmutzt.

Pl. 30 x 28,5 cm, Bl. 39,5 x 36 cm. **70 €**

432 Werner Wittig „Am Wasser“. 1987.

Farbholzriss von drei Stöcken. In Blei signiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 24/50 u.li. WVZ Wittig 186.

33,2 x 35,8 cm. 90 €

433 Werner Wittig „Straße mit Gestrüpp“. 1987.

Farbholzriß in drei Farben. In Blei signiert u.re., nummeriert: XXV/XXV u.li. WVZ Wittig 178, mit Abb.

Stk. 28 x 27,7 cm, Bl. 48 x 35,7 cm. 90 €

434 Werner Wittig „Vogelwiese im Regen“. 1964.

Aquatinta. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li.

Pl. 25 x 32,7 cm, Bl. 37,2 x 50,1 cm. 70 €

435 Wolfgang Würfel „Des Weibes Leib ist ein Gedicht“. Ohne Jahr.

Mappe mit acht Holzstichen mit Gedichten Heinrich Heines in einer Mappe. In Blei signiert. Vier Briefumschläge liegen der Mappe bei.

22 x 14,9 cm. 25 €

436 Walter Zeising „Paris - An der Seine“. 1907.

Radierung. In der Platte monogrammiert und datiert u.re. In Blei signiert u.li., nummeriert u.re.: 84/100. Im Passepartout.

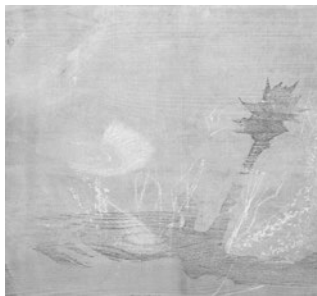
Verso Klebereste. Rand minimal stockfleckig.

Pl. 24,5 x 16,5 cm, Bl. 44,5 x 31 cm. 40 €

437 Baldwin Zettl „Adam und Eva“. 1978.

Radierung. Bezeichnet u.li., signiert u.re. Blatt o.re. mit Knickspuren.

Pl. 21,5 x 18,5 cm, Bl. 48 x 34 cm. 70 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



432



433



434



435



436



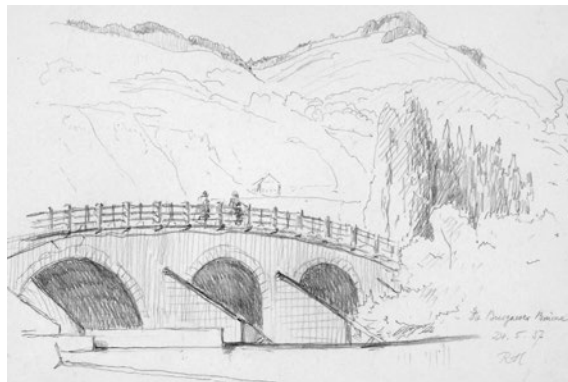
437

Baldwin Zettl 1943 Falkenau/Eger
– lebt in Leipzig

1964– 69 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller und Rolf Kuhr.

Walter Zeising 1876 Leipzig
– 1933 Dresden

Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl und an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer und G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reisestipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.



438



442



441



439



440

438 Monogrammist R.H. „Konvolut Ansichten“. 1929-43.

15 Bleistiftzeichnungen. Ansichten aus Baden-Baden, Potsdam-Sacrow, Bad-Kohlgrub u.a. Alle auf grauem Untersatzkarton montiert. Jeweils in Blei bezeichnet, datiert und monogrammiert. Wenige Blätter stellenweise fleckig/ vergilbt. Kartons tw. lichtrandig und mit Knickspuren.

Verschiedene Maße, 28 x 39 cm (Karton).
90 €

439 Monogrammist F.K. „Ruine“/ „Scheune“. 1915.

Kohle-u. Buntstiftzeichnung / Pastell. Beide Blätter mit Farbstift monogrammiert und datiert u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

Mittelfalte. Kartons mit leichten Läsuren.

Verschiedene Maße.
10 €

440 Monogrammist L.K. „Rom“. 1910.

Radierung. In der Platte bezeichnet, datiert und monogrammiert. nummeriert u.li.: 50/100, (un deutlich) signiert u.re.: „Luigi Karunig(?)“. Blattränder minimal angeschnitten.

Pl. 15,5 x 10 cm, Bl. 28,5 x 23,5 cm. 10 €

441 Monogrammist G.M.(?) „Mutter und Kind“. 1925.

Bleistiftzeichnung. In Blei (un deutlich) monogrammiert, datiert und bezeichnet u.li.: „Studie zum (...?) Altarwerk“. Mehrere Reißzwecklöchlein in den Ecken. Minimal stockfleckig. Verso Reste von Klebmontierung.

62 x 37 cm. 25 €

442 Monogrammist G. St. „Zwei Boote“. 2. Hälfte 20. Jh.

Aquarell. In Kugelschreiber monogrammiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilerter, grauer Holzrahmen.

11 x 16,5 cm. 25 €

443 Unbekannter Künstler „Der Angler“. Ohne Jahr.

Farbradierung. In Blei bezeichnet u.li. und u.re. Lichtrandig, Ränder mit leichten Knickspuren, leicht angeschmutzt.

Pl. 24 x 18 cm, Bl. 39,5 x 29,5 cm. 10 €

444 Unbekannter Künstler „Frau Ehner“. 1919.

Bleistiftzeichnung. In Blei bezeichnet und datiert u.re.

Reißzwecklöchlein in den Ecken.

37 x 27 cm. 10 €

445 Unbekannter Künstler „Flußlandschaft“. 1946.

Aquarell und Tusche. Initialiert: M und datiert u.re. Verso Reste von Klebemontierung. Minimale Knickspuren.

18 x 34,5 cm. 10 €

446 Unbekannter Künstler „Herrenkopf“. 1971.

Aquarell auf Japan. In Blei (unleserlich) signiert und datiert u.re. Auf Untersatzkarton montiert. Leichte Knickspuren.

38 x 25 cm. 10 €

447 Unbekannter Künstler „Mongole“. 1936.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re. Blattränder mit leichten Knickspuren, kleiner Einriss li., minimal stockfleckig.

Pl. 25,2 x 19,5 cm, Bl. 31,7 x 24,3 cm. 40 €

448 Unbekannter Künstler „Orientalische Tänzerin“. Ohne Jahr.

Radierung. Blattränder mit Knickspuren.

Pl. 20 x 15,7 cm, Bl. 49 x 34 cm. 40 €



443



447



448



446



445



444



452



451



450



449

449 Mehrere Künstler „Exlibris für Ärzte“. Ohne Jahr.

30 Exlibris-Blätter in verschiedenen grafischen Techniken. Zum Teil signiert. Überwiegend auf Untersatzkarton montiert.

Verschiedene Maße. 10 €

450 Konvolut 11 historische Fotos. Um 1900.

Mit Ansichten und Porträtfotos. Einige Fotos etwas stockfleckig bzw. angeschmutzt.

Verschiedene Maße. 25 €

451 Konvolut 6 Venedigfotos. Ohne Jahr.

Altkoloriert. Alle auf Untersatzkarton montiert. Kartons lichtrandig, tw. bestoßen, leicht wellig. Ränder tw. etwas fleckig.

Darst. 19 x 25,5 cm, Karton 28,5 x 34,5 cm.

50 €

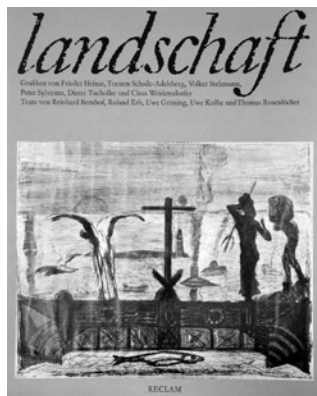
452 Unbekannter Künstler „Zeichenklasse Richard Müller- Kunstakademie Dresden“. 1927/28.

Albuminabzug. Verso in Blei und Kuli betitelt und signiert von den Schülern und Lehrenden, u.a. Prof. Richard Müller, Willy Wolff, Rolf Krause.

Zwei retuschierte Stellen (1cm) am rechten Blatt- rand in der Darstellung sichtbar. Winzige abge- platzte Fehlschicht (2mm) am oberen Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

17,4 x 19,9 cm.

120 €



453

453 „Landschaft“. Grafikedition VIII. Reclam-Verlag, Leipzig. 1980.

Titelblatt von Claus Weidensdorfer, Grafiken von F. Heinze (Farblithographie), T. Schade-Adelsberg (Farblithographie), V. Stelzmann (Radierung), P. Sylvester (Farbradierung), D. Tucholke (farbige Offsetlithographie) und C. Weidensdorfer (Farblithographie). Texte von R. Bernhof, R. Erb, U. Grüning, U. Kolbe und T. Rosenlöcher. 156/200.

50,5 x 40,5 cm.

280 €

454 „Für Erwin Strittmatter zum 14. August 1987“. Grafikedition XXVI. Hrsg.: Lothar Lang, Hans Marquardt, Reclam-Verlag, Leipzig. 1987.

Mappe mit originalgraphischen Blättern von Hubertus Giebe, Anneliese Hoge, Ernst Lewinger, Lothar Sell, Claus Weidensdorfer, Werner Wittig. Mit Texten des Autors. Nr. 10 von 110 Exemplaren. Blattweise von den Künstlern signiert und num. Im originalen Pappschuber. Hervorragender Zustand.

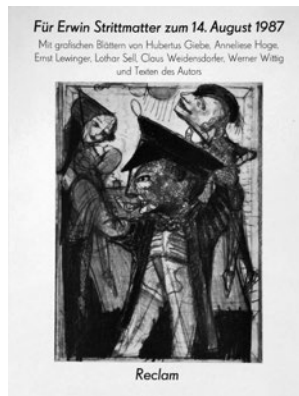
48 x 36 cm.

380 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



453



454

455 Verschiedene Künstler „Magdeburger Künstler grüßen die Pirkheimer-Gesellschaft im Kulturbund der DDR“. 1973.

Neun Arbeiten in verschiedenen Techniken (u.a. Holzschnitt, Radierung, Lithographie) von unterschiedlichen Magdeburger Künstlern wie H. Apel, J. Aue, Bruno Beye, Wilhelm Höpfner in einer Mappe. Zudem ein Textblatt. Alle Arbeiten signiert und teils datiert.

Verschiedene Maße.

15 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

456 Verschiedene Künstler „Grafikkalender“. 1986.

Grafikkalender in unterschiedlichen Techniken (u.a. Lithographien, Siebdrucke, Aquatintas) von Künstlern wie R. Münzner, S. Gille, Th. Ranft, V. Hofmann, Harald Metzkes, etc. Grafiken in Blei signiert, datiert, nummeriert, teils betitelt.

48,4 x 35 cm (Kalender).

230 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



454



456



455



456





457



457



458



458



459



459

457 Verschiedene Künstler „Der Nullte“. 1984.

Leporello von 40 Radierungen von verschiedenen Künstlern (Weidensdorfer, Küchler, Wenzel, Hofmann). Verso in Platte ein Gedicht von M. Wiemer. Alle Arbeiten in Blei signiert/ monogrammiert, teils datiert. Leporello nummeriert 4. In Papp-Box.

13,8 x 10,3 cm (Leporello). 220 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

458 Verschiedene Künstler „Der Nackte“. 1986.

Leporello von 40 Offsetlithos von verschiedenen Künstlern (Weidensdorfer, Küchler, Wenzel, Hofmann). Verso in Platte ein Gedicht von M. Wiemer. Alle Arbeiten in Blei signiert/ monogrammiert, datiert. Leporello nummeriert 2. In Papp-Box. Beiliegende benutzte Postkarte von Veit Hoffman.

14,3 x 10,1 cm (Leporello). 220 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

459 Architektonische Charakterbilder. Eine Auswahl deutscher und fremder baukünstlerischer Werke unserer Zeit. Hrsg. v. Bruno Möhring, Architekt. 1900/01.

Verlag von Carl Ebner, Kunst-Anstalt Stuttgart. Die

Mappe enthält folgende Lieferungsbroschuren mit losen Lichtdrucktafeln: Jahrgang I: Lieferung 6. Jahrgang II, Lieferung 1, 2, 3, 4, 5 und 6. Alle Einzel-lieferungen in einer Halbleinen-Mappe mit Schließbändern. Beide Jahrgänge unvollständig! Jg. I enthält 13 Tafeln, Jg. II enthält 53 von ursprünglich 100 Tafeln. Blätter tw. etwas stockfleckig od. lichtränig, Broschuren tw. eingerissen. Mappe berieben, bestoßen und etwas fleckig.

Folio, 45 x 33 cm (Mappe). 90 €

460 „Das Meissner Musterbuch für Höroldt-Chinoiserien“. München/ Leipzig, Idion-Verlag, 1978.

Musterblätter aus der Malstube der Meissener Porzellanmanufaktur (Schulz-Codex). Kommentarband von Rainer Behrends. Musterblätter sind Voll-Faksimile in fünf- bis neunfarbigem Lichtdruck auf 132 Tafeln. Diese in zwei Kassetten mit Porzellanmarken auf dem Rücken, Kommentarband in japanischer Blockheftung in Honanseide gebunden. Das gesamte Werk befindet sich in illustrierten Kassette, nummeriert 428.

51 x 36,5 cm. 450 €



460

460

460

DAS MEISSNER MUSTERBUCH
FÜR HÖROLDT-CHINOISERIEN

MUSTERBLÄTTER
AUS DER MALSTUBE DER MEISSNER
PORZELANMANUFAKTUR
VON RAINER BEHREND

VOLL-FAKSIMILE IN
FÜNF- BIS NEUNFARBIGEM LICHTDRUCK
AUF 132 TAFELN
TAFEL 1/132

IDION VERLAG MÜNCHEN



GRAFIK 20. Jhd.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

470 Gerhard Altenbourg „Geschöpf im Ring“. 1970.

Farbholzschnitt. In Blei betitelt u.re., u.Mi signiert und datiert, u.li. nummeriert 2/50. Trockenstempel des Künstlers u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Stk. 42,5 x 34,2 cm, Bl. 50 x 40 cm. **800 €**

471 Otto Altenkirch „Kiefernlandschaft am Hügel“. 1928.

Tusche und Aquarell auf Karton. In Tusche signiert und datiert u.li. Verso in Blei bezeichnet. Etwas lichtrandig.

17 x 24,5 cm. **150 €**

472 Fritz Amann „Waldlandschaft“. Ohne Jahr.

Deckfarben auf Papier. In der Darstellung signiert u.li. Leicht verschmutztes, gewelltes, gebräuntes Papier.

Darst. 27,6 x 20,5, Bl. 40 x 30 cm. **120 €**

473 Fritz Amann „Landschaft mit Fluss“. Ohne Jahr.

Aquarell. In Blei signiert u.re. Im Passepartout. Minimale Knickspuren an der rechten unteren Blattecke. Leichte Ausfransung des Papiers am re. Blattrand.

24,2 x 22 cm. **140 €**

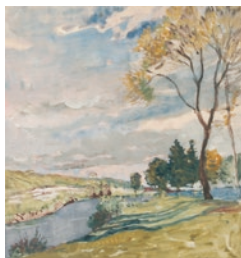
474 Fritz Amann „Landschaft“. Ohne Jahr.

Lithographie. Im Stein signiert u.re. Im Passepartout. Gleichmäßig gebräuntes Papier. Minimal stockfleckig.

St. 12,5 x 18,5, Bl. 21,5 x 29,3 cm. **40 €**



471



473

Otto Altenkirch

1875 Ziesar –
1945 Siebenlehn

1899–1906 Studium an der Berliner Akademie bei Bracht, Vorgang und Hegenbarth, Studium an der Dresdner Kunstakademie. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. Mit Bildern vertreten u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.

472



474



470

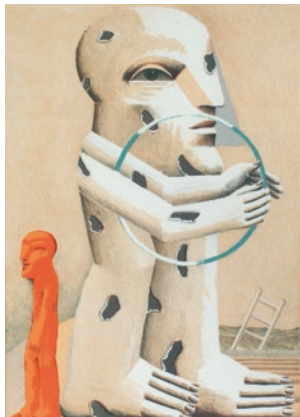
Gerhard Altenbourg 1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenbourg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin und Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.

Fritz Amann 1878 Gera-Untermhaus – 1969 Naumburg/Saale
Kaufmannslehre. Studium an der Großherzoglichen Kunsthochschule in Weimar bei M. Thedy. Nach Stationen in Düsseldorf, München, Detmold und Dresden ab 1906 in Naumburg ansässig. Malte vorrangig Landschafts- und Porträtbilder, auch Entwürfe für Glas- und Kachelmalereien sowie für Plakate und Chromolithographien.



475



476



477



478

Horst Antes * 1936 Heppenheim

1957–59 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe bei HAP Grieshaber. Findet um 1960 zu seinem Motiv des „Kopffüßlers“. Seit 1963 widmet sich Antes verstärkt der Plastik. Erhielt mehrere Stipendien und Auszeichnungen. Lehrte seit 1966 an der Karlsruher Akademie. Lebt in Karlsruhe, Florenz und Berlin. Mit Werken vertreten u. a. in der Kunsthalle Hamburg, Museum Ludwig in Köln und der Nationalgalerie Berlin.

475 Horst Antes „Interieur“. 1970er Jahre.

Farblithographie. In Blei signiert u.re., nummeriert 4/200 u.li. Trockenstempel „Matthieu-Litho“ u.li. Kaum sichtbare Flecken.

48,8 x 65 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

476 Horst Antes „Gefleckte Figur mit Reif, kleiner Figur und Leiter“. Ohne Jahr.

Lithographie in 8 Farben auf Rives-Bütten. In Blei signiert u.re., u.li. nummeriert: 2164/10000. Aus der Mappe: Die Kunst der Graphik. Die Galerie. Offenbach am Main. (Auflage: 10.000). Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste.

BA: 41,5 x 28,5 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

477 Horst Antes „Kopf“. 1970iger Jahre.

Farbserigraphie. In Blei signiert u.re., nummeriert 10/200 u.li. Hinter Glas im silberfarbenen Holzrahmen gerahmt. Minimale Farbflecken am unteren Blattrand außerhalb der Darstellung.

Pl. 62,5 x 55,5 cm, BA. 70,3 x 61 cm.

160 €

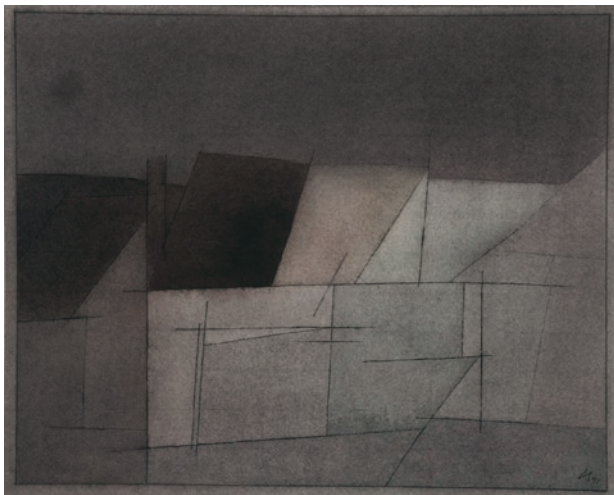
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

478 Kenneth Armitage „Ohne Titel“. 1960.

Lithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.li. nummeriert 10/300 u.re. Papiermühlenszeichen o.li. Bis zum Plattenrand beschnitten. Zwei winzige Reißzwecklöchlein außerhalb der Darstellung. Verso Reste einer alten Montierung am oberen Blattrand.

40,3 x 57,6 cm.

260 €



Kenneth Armitage 1916 Leeds – 2002 London

Studierte am Leeds College of Art, danach zwei Jahre an der Slade School in London. Seit 1947 lehrte an der Bath Academie of Art. 1958 gewann er den Preis der 29. Biennale in Venedig und der David Bright Fondation.

479 Wolfgang Barton „Dorfstraße“.
1991.

Aquarell. Auf Untersatzkarton montiert.
Monogrammiert und datiert u.re.

30,2 x 37,5 cm.

750 €

480 Walter Becker „Sitzende Frau“. 1922.

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. In
Blei signiert und datiert u.re. Leichte
Knicksuren. Kleiner Einriss (1 cm) am lin-
ken Blattrand. Winziger Abrieb am Papier
am unteren Blattrand.

Darst. 50,6 x 38,5 cm, Bl. 55,6 x 47,1 cm.

250 €

481 Willy Bille

„Dänische Seenlandschaft“. 1934.

Aquarell auf Bütten mit Mühlenzeichen
u.re. Monogrammiert und datiert u.re.
Hinter Glas im profilierten Holzrahmen.
Winzige Reißzwecklöchlein in den Blatte-
cken. Schmale Fehlstelle im Papier am un-
teren Blattrand. Blatt minimal stockfle-
ckig.

BA: 41 x 51,5 cm.

150 €

482 Herbert Breiter „Häuser am Meer“.
1979.

Farblithographie auf Rives-Bütten. Signiert
und datiert u.re., nummeriert 39/100 u.li.

St. 42 x 59,7 cm, Bl. 56,5 x 57,5 cm.

180 €

483 Carl Alexander Brendel

„Hirtin mit ihren Kühen“. 1910.

Farbholzschnitt. Signiert und datiert u.re.
Hinter Glas im Passepartout gerahmt.
Goldfarbene Kreidegrund-Holzleiste.

Stk. 27,7 x 19,8 cm.

220 €



481

Wolfgang Barton

* 1932 Breslau –
lebt in Erfurt

1953–56 Studium der
Kunst- und Werkerziehung
an der Ernst-Moritz-
Arndt-Universität Greifswald
bei Herbert Wegehaupt.
1961–64 Studium der
Gebrauchsgrafik an der
Burg Giebichenstein Halle
(Saale) bei Werner Funkat
und Lothar Zitzmann.
Seit 1964 freischaffend tätig.

Walter Becker

1893 Essen – 1984 Dießen am Ammersee

Grafik-Studium an der Kunstgewerbeschule
Essen; ab 1915 in Karlsruhe sowie 1922–23 in
Dresden als Meisterschüler Karl Albkers. Von
1924–35 lebte er in Cassis-sur-Mer in Frankreich,
von wo aus er Reisen in die Hauptstadt und nach
Italien unternahm. Nachdem er 1937 zum „entarteten
Künstler“ erklärt worden war, konnte er
erst 1952 die Ernennung zum Professor an der
Akademie in Karlsruhe wahrnehmen.



482



480

483



Prof. Carl Alexander Brendel

1877 Weimar – 1948 Frankfurt/Oder

1894–99 Student an der Weimarer Kunstschule,
1900 an der Akademie Julian Paris, 1905 und 1911
im Meisteratelier Albert Hertels und P. Meierheims
in Berlin sowie 1908/09 Stipendiat an der Berliner
Akad. in Rom. Brendel malte nicht nur Tier- und
Landschaftsbilder, sondern arbeitete auch als Holz-
schneider und Illustrator von Kinderbüchern. Er war
von 1921–24 Prof. an der HfBK in Weimar.



485



484

Prof. Heinrich Burkhardt

1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Lithographenlehre, Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gußmann und Lührig. Studienreisen nach Österreich und Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.

487

Bruno Bruni

* 1935 Gradara b. Pesaro

– lebt in Hamburg

Studierte 1953–59 am Istituto d'Arte di Pesaro. Dann ein Jahr in London. 1960–65 Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Erhielt 1967 ein Stipendium des Lichtwerk-Preises der Stadt Hamburg, 1977 den Internationalen Senefelder-Preis für Lithographie.

484 Bruno Bruni „Nach Tizian“. 1977.

Farblithographie auf Bütten. In Blei signiert und nummeriert 4/20. Hinter Glas im goldfarbenen Holzrahmen gerahmt.

66 x 50 cm.

160 €

485 Bruno Bruni „Jacke“. 1978.

Farblithographie auf bräunlichem Papier. Signiert, datiert und monogrammiert, nummeriert 57/50 u.li. Hinter Glas im Holzrahmen gerahmt.

BA: 78,5 x 59 cm.

550 €

486 Heinrich Burkhardt „Gehöft in Vogelsang bei Wehlen a. d. Elbe“. 1936.

Aquarell auf Bütten. Signiert u. datiert in Blei u.re. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet: „Vogelsang b. Wehlen/ Elbe“. Verso Reste einer Randverstärkung.

23 x 26,9 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)

220 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

487 Pol Cassel „Riesengebirge“. 1942.

Farbkreidezeichnung. In Tinte signiert, datiert und undeutlich betitelt u.re. Trockenstempel o.li. Mäßig lichtrandig. Minimale Stockflecken und Knitterspuren. Oberer Bildhälfte zwei Abriebe aus dem Schaffensprozess (?). Verso Reste alter Montierung.

39,4 x 49,2 cm.

230 €

Pol (Paul) Cassel

1892 München – 1945 Kishinev

Studierte 1907–14 an der Kunstgewerbschule in Dresden und Erfurt. Schloss sich nach dem ersten Weltkrieg dem Freundeskreis um Conrad Felixmüller an, zu dem auch Otto Griebel, Otto Dix und Elfriede Lohse-Wächter gehörten. Ab 1921 lebte er in Wehlen/Sächsische Schweiz. Cassel wurde 1933 als „entarteter Künstler“ eingestuft und starb 1945 in Kriegsgefangenschaft.

486



488 Maurice Denis
„Mädchen beim Kranzbinden“.
 Ohne Jahr.

Farbige Kreide auf beigefarbenem Papier. In Blei monogrammiert u. re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Schmale Modelleiste mit Goldauflage, partiell schwarz durchgerieben. Rechter und linker Blatt- rand mit kleinem, hinterlegtem und retu- schiertem Einriß, untere rechte Ecke mit Fleck, minimale Knickspur am rechten Blatttrand.

36,2 x 56,5 cm. (inkl. MwSt.: 3638 €) **3400 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

489 Walter Dexel „Zettelkalender“. 1929.

Unbenutzter Abreiß-Werbekalender der Thüringer Verlagsanstalt und Druckerei G.M.B.H. Jena. Abreiß-Zettelblock auf feste Pappe montiert. Originale Fadenauf- hängung. Sehr selten, hervorragender Zu- stand, Pappe minimal gebräunt.

33 x 26 cm. **750 €**

490 Otto Dix „Römerin“. 1962.

Lithographie. Vorabzug vom 1. Stein (Zeichnungsstein) in Blau. Im Stein signiert u.re., nummeriert u.li.: 6/20. Verso mit dem Nachlass-Stempel (Inv.Nr. 1977) und Signatur der Witwe Martha Dix ver- sehen. Trockenstempel der Erker-Pressse St. Gallen. Verso am oberen Blatttrand Klebe- reste. WVZ Karsch 290.

76 x 56 cm. **720 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Otto Dix 1891 Untermyhaus/Gera – 1969 Singen 1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfrei- williger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Über- siedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohn-

sitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben und als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersied- lung nach Hemmenhofen. Hauptver- treter der Malerei der „Neuen Sach- lichkeit“. In allen großen internationalen Museen und Privat- sammlungen vertreten.

Maurice Denis
 1870 Granville (Manche) –
 1943 Paris

Schüler an der Académie Julian bei Lefebvre, anschließend an der École de Beaux-Arts. Er war Gründungsmit- glied der Künstlergruppe „Les Nabis“, die den Symbolismus einleitete. Zu- sammen mit Pierre Bonnard, Paul Sé- rusier und Edouard Vuillard wandte er sich von den Tendenzen des Impres- sionismus ab. Denis schuf im Geiste dieser Veinigung Bilder mit einfachen Formen, sanftgeschwungenen Linien und blaßfarbenen Flächen. Zu seinen Arbeiten zählen auch Wandmalereien und Grafiken sowie Buchillustrationen.



488 **490**

Prof. Walter Dexel 1890 München – 1973 Braunschweig

1910–14 Studium der Kunstgeschichte bei H. Wölfflin und F. Burger in München. 1912/13 Besuch der Mal- und Zeichen- schule von H. Gröber. 1916–28 lebt und arbeitet er in Jena als freischaffender Künstler und ehrenamtlicher Ausstel- lungsleiter des Kunstvereins Jena. Ab 1922 endgültiger Übergang zur absoluten Bildkonstruktion ohne Wirklichkeitsbezü- ge in seinem Bildwerk. Von 1928–35 ist er Dozent für Gebrauchsgrafik an der Mag- deburger Kunstgewerbeschule. Er baut 1942–55 die „Historische Formensamm- lung“ in Braunschweig auf. Walter Dexel gehört zu den herausragenden Persönlich- keiten des Konstruktivismus der zwanzig- er Jahre.





491

495



492

Mario Donizetti * 1932

Mario Donizetti wird heute als der wegweisende Vertreter der figurativen Kunstrichtung angesehen. Neben der Fertigung von Portraits, Fresken und Altarbildern, ist Donizetti Mitherausgeber von Zeitungen und Zeitschriften, die sich u.a. mit der Restaurierung antiker Kunstschätze und deren Instandhaltung beschäftigen.

493



494



491 Otto Dix „Mutzli“ (Frau Dix). 1924.

Kaltnadelradierung. Aus: 4. Jahresgabe Kreis graphischer Künstler und Sammler. Im Passepartout. Verso Reste alter Montierung und minimale Stockflecken. WVZ Karsch 123 b.

Pl. 24 x 19,2 cm, Bl. 46,7 x 28,7 cm.(inkl. MwSt.: 482 €)

450 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

492 Mario Donizetti „Marcel Marceau“ (Pantomime). Ohne Jahr.

Lithographie auf Fabriano-Bütten. Signiert in Blei u.Mi. nummeriert 84/ 100 u.Mi. Verso Reste einer alten Montierung.

54 x 38 cm, Bl. 62,5 x 44,5 cm.(inkl. MwSt.: 235 €)

220 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

493 Mario Donizetti „Mädchenakt“. 1974.

Lithographie auf Fabriano-Bütten. Datiert im Stein Signiert in Blei u.Mi. nummeriert 62/ 100 u.Mi. Verso Reste einer alten Montierung, Verdünnung des Papiers am oberen Blattrand.

Darst. 45 x 32 cm, Bl. 62,8 x 45,9 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)

220 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

494 Mario Donizetti „Waldrosen“. 1974.

Lithographie auf Fabriano-Bütten, weiß und farbig gehöht. Im Stein datiert u.re. In Blei signiert und datiert u.li. Verso Reste alter Montierung.

St. 26,8 x 18,5 cm, Bl. 58 x 41,8 cm.(inkl. MwSt.: 364 €)

340 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

495 Mario Donizetti „Herrenbildnis (Marcel Marceau)“. 1974.

Lithographie auf Fabriano-Bütten. In Kreide signiert u.re. nummeriert 53/ 100 u.re.

62 x 43,2 cm. (inkl. MwSt.: 300 €)

280 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

496 Klaus Drechsler
„Im Steinbruch“. 1977.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re.

St. 27,8 x 25,4 cm, Bl. 48,2 x 37,1 cm.
45 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Klaus Drechsler * 1940 Ober-Dammer – lebt in Dresden-Wachwitz 1957–60 Besuch der Arbeiter- und Bauernfakultät an der HfBK Dresden. Langjähriger Austausch mit Hans Jüchser. 1961–66 Studium an der Kunstakademie bei Paul Michaelis. Seit 1969 freiberuflich tätig. Seit 1980 Beschäftigung mit Farbgrafik. Seit 1990 Lehrauftrag an der TU Dresden. 1994–2002 Lehrauftrag an der Dresdner Kunstakademie.

497 Erró (G. Gudmundsson)
„Ohne Titel“ (Haremsdammen und Kriegsflugzeug). 1981.

Farbserigraphie. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 67/100. In der unteren linken Ecke Editions-Trockenstempel: Edition Kerlikowsky München-Paris.

Pl. 58 x 46, Bl. 65 x 50 cm.
70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

498 Erró „Ohne Titel“ (Rasierender und Baby). 1971.

Farbserigraphie. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 25/50. In der unteren linken Ecke Editions-Trockenstempel: Kerlikowsky + Kneiding Kunsthandlung München.

Darst. 40 x 36,6 cm, Bl. 49,2 x 43,6 cm.
60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

499 Erró „Ohne Titel“ (Fallschirmspringer und Karpfen). 1971.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 40/100. In der unteren linken Ecke Editions-Trockenstempel: Kerlikowsky + Kneiding Kunsthandlung München.

Darst. 80 x 52 cm, Bl. 85 x 60,5 cm.
120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

500 Erró „Ohne Titel“ (Omega Automatic und Glasfuß). 1971.

Farbserigraphie. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert: 40/100. Minimale Knickspur an der oberen linken Blattecke.

Darst. 67 x 57,5 cm, Bl. 86 x 61 cm.
120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

501 Heribert Fischer-Geising
„Dorf in der sächsischen Schweiz“. 1938.

Aquarell auf Fabriano-Bütten. Signiert u.re. Hinter Glas im Passepertout gerahmt, profilierte Holzleiste, goldfarben.

50,5 x 40 cm.
750 €

Heribert Fischer-Geising 1896 Teplitz-Schönau – 1984 Freiburg/Breisgau 1914 Beginn des Studiums der Malerei an der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher, Meisterschüler von R. Sterl. 1916 Militärdienst, 1918 schwere Verwundung. Zieht 1919 nach Geising ins Osterzgebirge. Verdient 1933–44 seinen Lebensunterhalt vor allem als Kunsthandwerker. Lässt sich 1961 in Freiburg im Breisgau nieder.



496



500



499



498



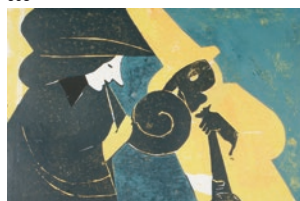
501



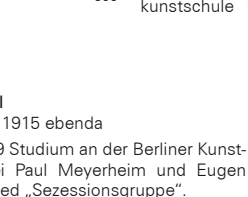
504



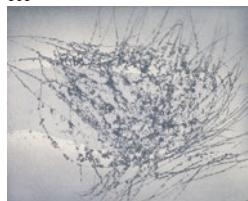
503



506



505



Eberhard Göschel
*1943 Bubenreuth – lebt
in Dresden

1962–69 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, danach freischaffend. 1974–78 Leiter der Arbeitsgruppe Leonhardi-Museum, Dresden. 1977–80 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei Theo Balden. 1996 Mitglied der sächsischen Akademie der Künste.

Helmut Gebhardt
1926 Dresden – 1989 ebenda

1947 bis 1951 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.

Prof. Raimund Girke
1930 Heinzendorf (Schlesien) –
2002 Köln

1951–52 Studium an der Werkkunstschule Hannover. Anschlie-

ßend Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Meistermann. 1966–71 Dozent an der Werkkunstschule Hannover sowie 1971–96 Professur für Freie Malerei an der Hochschule der Künste Berlin. Girke erhielt 1995 den Lovis-Corinth-Preis und 2002 den Niedersächsischen Kunstpreis.

HAP Grieshaber
1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchverbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- und Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger Erich Heckels und 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise und Retrospektiven.

502 Oskar Frenzel „Boddenlandschaft“.
1909.

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. Monogrammiert und datiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldbronzierte, teils grüne, profilierte Holzleiste.

BA: 38,8 x 46,2 cm. **160 €**

503 Helmut Gebhardt „Kinderfasching“.
1979.

Farblinolschnitt. In Blei betitelt u.li., bezeichnet und nummeriert: 84/150 u.Mi., signiert und datiert u.re. Ränder mit leichten Knickspuren, Wasserfleck u.li.

Pl. 31,5 x 47 cm, Bl. 44 x 58 cm. **150 €**

504 Raimund Girke „Striche auf silbernem Grund“. 1967,

Siebdruck. In Blei signiert und datiert u.re. Vereinzelt Knickspuren. Oberfläche leicht verkratzt. Verso Reste einer alten Montierung.

140 €

505 Eberhard Göschel „Landschaft“.
1988.

Farbradierung. In Blei signiert und datiert u.re., bezeichnet „Zustand II“ u.li.

Pl. 25,2 x 30,8 cm, Bl. 44 x 48,8 cm. **150 €**

506 HAP Grieshaber „Mann mit Blumenstrauß“. 1964.

Mischtechnik (Tusche, Pastellkreide) auf einer Buchseite. Signiert u.re., datiert li.Mi., handschriftliche, persönliche Widmung an rechter Blattseite. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste, z.T. goldfarben.

BA: 45,7 x 34,3 cm. (inkl. MwSt.: 1926 €) **1800 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



507 Hans Günther „Stadtlandschaft“. 1948.

Aquarell. Auf Untersatzkarton montiert. Signiert und datiert u.li. Im Passepartout.

14,5 x 19,3 cm.

50 €

508 Hans Günther „Baumlandschaft“. 1967.

Aquarell auf Untersatzkarton montiert. Signiert und datiert u.re. Im Passepartout.

27,5 x 38,2 cm.

50 €

509 Josef Hegenbarth „Karrenzieher“. Um 1957.

Aquarellierte Tuschfederzeichnung. In Blei signiert u.re. Kolorierung nicht vom Künstler. Im Passepartout. WVZ Zesch F III 635.

15 x 16,2 cm.

500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

510 Josef Hegenbarth „Vogelwiese (Karussell)“. 1930.

Lithographie auf Holland-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. Verso in Blei betitelt u.re. Im Passepartout. Minimal lichtrandig. Winzige Knickspuren an den Blatträndern. WVZ Lewinger 204.

St. 24,5 x 32,9 cm, Bl. 37,5 x 42 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

511 Josef Hegenbarth „Der Häuptling trennte ihm mit zwei schnellen, sicheren Schnitten die Ohrmuscheln los“. Um 1935.

Pinsselzeichnung. In Blei signiert u.re. Verso: Überfall. Pinsselzeichnung. Illustration zu Karl Mays „Schatz im Silbersee“, Kapitel 4. Im Original-Passepartout des Künstlers. Dort in Blei handschriftlich betitelt u.li. Minimal lichtrandig, winziger Einriß an der rechten, unteren Ecke. WVZ Zesch D VII 678.10. Das Buch „Der Schatz im Silbersee“ erschien 1984 in zwei Auflagen (Berlin-Ost, Verlag Neues Leben; Hanau, Kiepenheuer Verlag). Die Illustration ist auf Seite 67 veröffentlicht. Vgl.: Ausstellungskatalog Klingspor Museum Offenburg; Galerie Zwang Hamburg: „Josef Hegenbarth zum 25. Todestag“. 1987. S. 192.

20,8 x 30,8 cm.

700 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–1915 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher und G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden und Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager und Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



511

510

509



507

508





512

Carl Henckel *1862 in Berlin – 1929

Studierte zunächst an der Dresdner Akademie, später in München und Stuttgart. Anlässlich der Weltausstellung in Chicago 1893 arbeitete er als Illustrator für ausländische Zeitungen. Er beschäftigte sich mit der Darstellung von Naturvölker, Kostümen und v.a. des Militärwesens. Sein bedeutendstes Werk ist der große „Armeeatlas der deutschen Armee, Marine und Schutztruppen“. Auch plastische Arbeiten fertigte er zu diesem Thema an.



513



514



515

512 Carl Henkel „Pauker der Zieten-Husaren“. 1922.

Mischtechnik (Gouache, Aquarell) über Federzeichnung auf gräulichem Papier. In Tusche signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi. In Blei von fremder Hand auf 1912 datiert. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Holzleiste im Biedermeierstil. Kaum sichtbare Knickspuren.

Provinienz: Slg. des königl. Hauses Hannover, Schloß Marienburg.

BA: 30,5 x 17,2 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

513 Gunter Herrmann „arcanum“. 1994.

Farbradierung auf Büten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert P 6/4 u.li. Minimal fingerspurig am rechten Blattrand.

Pl. 31,8 x 50,4 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

514 Gunter Herrmann „Terra“. 1994.

Farbradierung auf Büten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/1 u.li.

Pl. 31,6 x 50,5 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

515 Gunter Herrmann „Mura“. 1994.

Farbradierung auf Büten. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 10/10 u.li. Minimal knickspurig am rechten Blattrand.

Pl. 33,1 x 49,6 cm, Bl. 56,3 x 78,5 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Gunter Herrmann * 1938 Bitterfeld

1956–58 Praktikum im Malsaal der Landesbühnen Sachsen/Radebeul. Begegnung mit Th. Rosenhauer, P. Wilhelm und K. Kröner. 1958–61 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1962 im Verband Bildender Künstler. Ab 1973 Druckgraphik in vornehmlich eigenen Techniken.

516 Wilhelm Höpfner „Gespenst das Taschentücher frisst“. Ohne Jahr.

Farbaquatinta auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Im Passepartout. Minimale Stockfleckenbildung. Auf der Vorder- und Rückseite Reste einer alten Montierung am oberen Blattrand.

Pl. 25 x 21,4 cm, Bl. 42,4 x 35,8.

70 €

517 Wilhelm Höpfner „Kirche in Stolberg/Harz“. 1938.

Aquarell auf bräunlichem Papier. Datiert u.re. Unleserlich bezeichnet u.li. Verso von der Frau des Künstlers Johanna Höpfner postum signiert. Drei kleine Risse am unteren Blattrand. WVZ Höpfner 348.

36,5 x 50,8 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €)

1200 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

518 Wilhelm Höpfner „Wintermarkt“. 1921.

Aquarell. Verso signiert, datiert und betitelt. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste mit Goldauflage.

24,5 x 13,2 cm. (inkl. MwSt.: 1819 €)

1700 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

519 Ulrich Hübner „Landschaft“. Ohne Jahr.

Aquarell. Signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Kreidegrund-Holzrahmen mit Goldaufgabe.

30 x 41,2 cm (BA).

450 €

Ulrich Hübner 1872 Berlin – 1932 Neubabelsberg

Hübner stammt aus einer Künstlerfamilie; seine akademische Ausbildung erhielt er ab 1892 in Karlsruhe. 1899 wurde Hübner Mitglied der Berliner Sezession. Bereits 1905 war er einer der ersten Villa Romana Preisträger. Ab 1914 war er Vorsteher des Meisterateliers für Landschaftsmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Berlin. Er malte in Berlin, Hamburg und Travemünde, insbesondere viele Hafenbilder und Winterlandschaften.



517



519



518



516

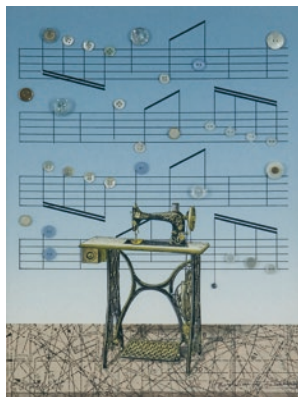
Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.



521

Peter Israel *1951 Ebersbach/ Sachsen – lebt in Neugersdorf
1972-77 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, während des letzten Studienjahres Beginn mit der Beschäftigung der Collage-Technik. Seit 1977 freischaffend tätig.



520

523



522



525

Hans Kinder
1900 Dresden –
1986 Dresden

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat und Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M.I. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett. Lit.: Hans Kinder. Malerei u. Zeichnung. Katalog. Berlin, 2000.

520 Peter Israel „Ständchen für die Näherin“. 2006.

Collage. Signiert und datiert u.li., betitelt u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Ornamentelle, profilierte, weiße Holzleiste.

39 x 29 cm.

320 €

521 Peter Israel „Perpetuum mobile“. 2002.

Mischtechnik (Collage, Aquarell, Blei) auf Karton. In Blei signiert, datiert und betitelt u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt im Wechselrahmen gerahmt.

40,6 x 31,6 cm.

320 €

522 Hans Kinder „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Deckfarbenmalerei auf Pappe. In Blei signiert u.re. Verso Nachlass-Stempel u.re. und Echtheitsbestätigung von Maria Ryssel, der Tochter des Künstlers. Allseitig minimale Abplatzungen der Blattränder.

41,5 x 34 cm.

320 €

523 Hans Kinder „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Kreidezeichnung. Monogrammiert u.re. Verso Nachlass-Stempel. Ein minimaler Einriss (0,8 cm) am rechten, linken und oberen Blattrand.

57,5 x 44,2 cm.

320 €

524 Jürgen Klauke „Konvolut erotische Blätter“. 1972.

Fünf Farbaquatintaradierungen auf Büten. In Blei signiert, datiert und bezeichnet „III. Handruck“ u.Mi. Minimal welliger Rand. Bei zwei Blättern winzige Fleckchen an der unteren linken Blattecke.

Verschiedene Maße.

500 €

525 Peter Kleinschmidt „Ecce homo“. Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin. 1950.

Zehn Originallithographien zu den Passionsberichten der Evangelien in Buchform. Mit Beilagenblatt von Dr. Hans Möhle. Im Originalumschlag.

Umschlag mit minimalen Einriss (1 cm) am unteren Rand und einer kleinen Fehlstelle (1,7 cm) an der rechten Seite.

31,8 x 32 cm (Buch).

40 €

526 Miroslav Knap „Magisches Auge“. Ohne Jahr.

Federzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Minimal wasserfleckig. Verso Randverstärkung und Bezeichnung „KUBO“.

25,3 x 29,8 cm.

550 €

527 Miroslav Knap „Zrodenie zivota (Entstehung des Lebens)“. 1997.

Mischtechnik (Ätztechnik, Federzeichnung). Verso Künstlerstempel und verschiedene Bezeichnungen. Schmäler Kleberest im oberen Bildbereich. Kleiner Einriss (2,5 cm) am rechten Blattrand. Minimaler Einriss (0,6 cm) und länglicher Kratzer am oberen Blattrand. Verso Randverstärkung.

62,7 x 44,5 cm.

750 €

528 Miroslav Knap „Über dem Abgrund“. Ohne Jahr.

Mischtechnik (Collage, Federzeichnung, Ätztechnik). Signiert u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

43,7 x 31,2 cm.

550 €



526

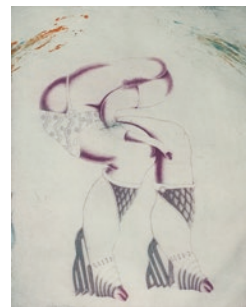
527



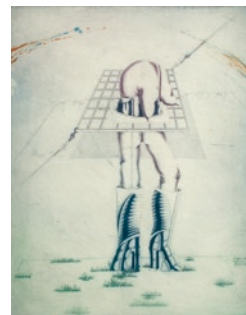
Jürgen Klauke

* 1943 Kliding– lebt in Köln

1964–70 Studium der Freien Grafik an der Fachhochschule für Design und Kunst Köln. Seit 1970 Arbeit mit Zeichnungen, Performances, Video, Film und Fotografie. Bis 1975 Lehrauftrag an der Fachhochschule Köln. Gastprofessuren an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg, Akademie der Bildenden Künste München, Gesamthochschule Kassel, Kunsthochschule für Medien Köln. 1987-93 Professor für Kunst und Fotografie an der Universität Essen. Seit 1994 Professor für Künstlerische Fotografie und Performance an der Kunsthochschule für Medien Köln.



524



524

Miroslav Knap

* 1973

Studierte bis 1997 an der Kunstakademie von Bratislava. Erste Erfolge mit Exlibris-Werken. Er gewann den Leo-Winkeler-Preis im Till-Eulenspiegel-Wettbewerb in Damme.





529



533



532



531



530

529 Miroslav Knap „perpetum-hmye (Perpetum-Insekt)“. 1994.

Mischtechnik (Collage, Federzeichnung). In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li. Blattränder mäßig gewellt.

43,8 x 61,8 cm.

700 €

530 Miroslav Knap „Mutant“. 1997.

Ätztechnik. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li. Minimal knickspurig.

Pl. 29,8 x 20,5 cm, Bl. 42,7 x 29,6 cm.

270 €

531 Miroslav Knap „V zajati snov (Im Bann der Träume)“. 2000.

Mischtechnik (Ätztechnik, Federzeichnung). In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li. Initialen u.re. Auf Untersatzpapier montiert. Minimale Knickspur u.re.

Darst. 39,6 x 28,5 cm, Bl. 49,7 x 36,6 cm.

720 €

532 Miroslav Knap „Mutant I.“. Ohne Jahr.

Federzeichnung auf chamoisfarbenem Papier. Verso Reste alter Montierung, minimal auf Vorderseite sichtbar. Geringfügige Knickspuren. Winziger Einriss (0,3 cm) am linken Blattrand.

29,7 x 21,1 cm.

320 €

533 Miroslav Knap „Mutant II.“. Ohne Jahr.

Federzeichnung. Radierte Signatur u.re. Minimal knick- und fingerspurig. Kleiner Einriss (1,5 cm) am rechten Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

29,1 x 21 cm.

320 €

534 Käthe Kollwitz „Brustbild einer Arbeiterfrau mit blauem Tuch“. 1903.

Farblithographie auf chamoisfarbenem Karton. Unsigniert. Blatt aus der Jahresmappe der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst, Wien, 1906. Die unteren beiden Blattecken mit minimalen Knickspuren. WVZ Klipstein 68, Knesebeck 75 IIIb.

35,4 x 24,5 cm. (inkl. MwSt.: 1498 €) **1400 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

535 Käthe Kollwitz „Gefangene, Musik hörend“. 1925.

Lithographie. In Blei signiert u. re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

WVZ Knesebeck 223 IIIa, WVZ Klipstein 203 IIa.

33,4 x 32, cm. (inkl. MwSt.: 2568 €) **2400 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

536 Johannes Kühl „Blüten“. 1960.

Aquarell auf sehr dünnem Japanpapier. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Anthrazitfarbener Wechselrahmen. Blatt wellig und mit Knickspuren. Randbereiche und in der Darstellung vereinzelte Fehlstellen im Papier. Vgl.: Ausstellungskatalog Leonhardi-Museum: „Malerei“. Dresden, 1997, mit Abb.

26 x 34 cm. **900 €**

Käthe Kollwitz 1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.



534

Johannes Kühl 1922 Dresden – 1994 Dresden

1938–43 Studium an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste bei Prof. R. Schramm-Zittau. 1942 Ehrenpreis der Stadt Dresden. 1943–45 Soldat in Dänemark, Holland und Frankreich. 1965 Übernahme der väterlichen Galerie „Kunstausstellung Kühl“ in Dresden. 1992 Einzelausstellung im Kupferstich-Kabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden.



535

536





540

Moritz Melzer 1877 Trautenau (Böhmen) – 1966

Schüler L.v. Hofmanns in Weimar; 1912/13 Studienaufenthalte in Paris und Florenz. 1918 Mitbegründer der „Novembergruppe“. Seit 1921 Lehrer an der Reimannschule und an der Berliner städtischen Kunstschule. Er galt im zweiten Weltkrieg als entarteter Künstler. Melzer

537



538



541

wandelte seinen Stil vom expressiven Realismus über kubistische Versuche hin zum Neorealismus. Seine Spezialität ist der unter Anwendung eines besonderen Druckverfahrens geübte farbige Linoleumschnitt, bei dem jeder Abzug bezüglich seiner farbigen Haltung ein Original darstellt (sog. Monotypie).



537 Thilo Maatsch „Ohne Titel“. 1927.

Collage auf chamoisfarbenem Papier. In Blei monogrammiert u.re. Verso in Blei signiert und datiert u.re. Minimal angestaubt.

Darst. 31,5 x 36,5 cm, Bl. 37,8 x 50,2 cm.

280 €

538 Thilo Maatsch „Ohne Titel“. 1954.

Aquarell. In Blei monogrammiert und datiert u.re. Im Passepartout.

34,7 x 45 cm.

220 €

539 Thilo Maatsch „Gute Wünsche“. 1981.

Mischtechnik. Mit Kugelschreiber bezeichnet u.li., signiert u.re. Minimal stockfleckig, Ränder leicht angeschmutzt.

Pl. 14,3 x 9,7 cm, Bl. 20 x 20 cm.

50 €

Thilo Maatsch 1900 Braunschweig – 1983 Königsutter

1925–32 war der Künstler an der „Großen Berliner Kunstausstellung“ beteiligt. Er hatte Verbindung zu den Malern des Bauhaus, besonders zu Klee, Kandinsky, Moholy-Nagy.

540 Moritz Melzer „Frauen in Landschaft“. Um 1920.

Farbige Monotypie auf Japanpapier. Signiert u.li. Im Passepartout. Leicht ausgefranzte Ränder. Untere rechte Ecke minimal knickfaltig und eingerissen. Drei Einrisse (1 cm) am unteren Blattrand. Minimales Löchlein (5mm) in linker Bilddarstellung.

55,5 x 45 cm. (inkl. MwSt.: 1498 €)

1400 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

541 Moritz Melzer „Christi Geburt“. Um 1920.

Farbige Monotypie auf Japanpapier. Im Passepartout. Stellenweise Farbschicht minimal brüchig. Winziges Löchlein (2mm) an rechtem Blattrand.

49 x 36,4 cm. (inkl. MwSt.: 1498 €)

1400 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

542 Harald Metzkes „Zirkus“. 1987.

Farblithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 1/40. Oberer und unterer Rand mit leichten Knickspuren, linke obere und rechte untere Ecke mit Reißzwecklöchlein im Darstellungsbereich.

St. 55,5 x 40 cm, Bl. 70 x 50 cm.

150 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

543 Harald Metzkes „Am Strand“. 1987.

Farblithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 90/100.

St. 26,5 x 35,5 cm, Bl. 32 x 39,5 cm.

75 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

544 Harald Metzkes „Stilleben mit Kanne und Früchten“. 1988.

Farblithographie auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 13/40. Linke obere und rechte untere Ecke mit Reißzwecklöchlein im Darstellungsbereich.

46,5 x 60,5 cm.

160 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

545 Harald Metzkes „Ohne Titel“. 1980.

Farblithographie auf Bütten. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. nummeriert 11/30. Randbereiche mit leichten Knickspuren, obere rechte und untere linke Ecke mit Reißzwecklöchlein.

St. 37 x 49 cm, Bl. 50 x 61 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

546 Harald Metzkes „Porträt“. 1977.

Radierung. Nummeriert u.li.: 10/20, signiert und datiert u.re.

Pl. 18 x 17 cm, Bl. 36 x 26,5 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

Harald Metzkes *1929 Bautzen – lebt in Berlin

1949- 53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit und Rudolf Bergander. 1955- 58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration und Grafik. 1984 und 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer und Hauptvertreter der „Berliner Schule“.



546



544



545



543



549



548



550

Akkitham Narayanan *1939 Kerala (Indien)

1955–61 Studium am College of Arts and Crafts in Madras. 1962–67 Stipendiat der indischen Regierung, 1967–70 der französischen Regierung. Er ist Gründungsmitglied der Künstlergruppe Artists Village Chalamandal Madras. Lebt seit 1967 in Paris.



547

547 Edith Meyer von Kamptz
„Darßlandschaft bei Sonnenuntergang“. Ohne Jahr.

Aquarell. Monogrammiert u.re. Verso in Blei bezeichnet sowie Nachlaßstempel. Im Passepartout. Reißzwecklöchlein in den Ecken. Verso Reste von Klebmontierung.

36 x 47,5 cm.

150 €

Edith Meyer von Kamptz
1884 Minden – 1969 Berlin

Schülerin von W. Straube und 1915–22 an der Kunstschule Levin-Funke. 1930–40 Mitarbeit im Atelier W. Jaekels in Berlin. Mitglied im Verein Berliner Künstlerinnen.

548 Maurilio Minuzzi „Homage à Magritte“. 1976.

Farbradierung auf Bütten. Im Stein signiert, datiert und betitelt u.Mi., bezeichnet „Ceci n'est pas une pomme“ o.Mi. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 4/200 u.li. Hinter Glas gerahmt. Goldbronzierte, profilierte Holzleiste. Mäßig stockfleckig.

Pl. 49,5 x 40 cm, BA. 64,5 x 49,8 cm.

120 €

Maurilio Minuzzi *1939 Venedig

Italiens feinsten zeitgenössischer Künstler Maurilio Minuzzi stellt weitgehend in England, Frankreich, Italien, Deutschland und den Vereinigten Staaten aus. Geprägt wurde er durch Max Ernst und Magritte.

549 Richard Müller „Brunnen im Dinglingerhaus“. 1896.

Kohlezeichnung, weiß gehöht auf braunem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in schmaler, goldfarbener Stuckleiste gerahmt. größeren Wasserflecken in der Darstellung. Die Zeichnung wurde in der Zeitschrift „PAN“ 2/1896 veröffentlicht.

Ba: 56 x 33,5 cm.

1000 €

Richard Müller 1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz
1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meissen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey und L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

550 Akkitham Narayanan „Ohne Titel“. 1972.

Gouache. In Tinte signiert und datiert u.re. Im schwarzen Holzrahmen. Ein minimaler Einriß (1 cm) am oberen und unteren Blatttrand. Winzige Farbabplattung an der oberen rechten Ecke.

BA: 33 x 29 cm.

450 €

551 M.W. Myslina „Blumenstilleben“. Ohne Jahr.

Monotypie. Verso in Kugelschreiber signiert, datiert und (von fremder Hand?) betitelt. Ungerader linker Rand. Reste alter Montierung an den oberen Blattecken.

60 x 47 cm.

50 €

552 Hermann Naumann

„Zu Oskar Panista: Der Kassettenfritz“. 1991.

Farblithographie, weiß gehöht auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. Trockenstempel u.li. Verso (von fremder Hand?) betitelt u.re. Verso minimal angestaubt.

St. 33 x 23,5 cm, Bl. 53,6 x 39,7 cm.

110 €

553 Hermann Naumann „Ohne Titel „. 1991.

Farblithographie, weiß gehöht auf Hahnemühle-Bütten. In Blei signiert und datiert u.re. Trockenstempel u.li. Zwei winzige Reißzwecklöchlein am äußeren Steinrand.

St. 39,5 x 27 cm, Bl. 53,6 x 39,7 cm.

110 €

554 Hermann Naumann „Verführung“. 1987.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt „Probedr.“ u.li.

St. 34,5 x 25,5, Bl. 49 x 33,8 cm.

70 €

555 Kurt Opitz „Hexen“. Ohne Jahr.

Tuschezeichnung. In der Darstellung mit Kugelschreiber u.re. signiert. Im Passepartout. Untere rechte Ecke 1mm eingeknickt. Kaum sichtbarer, restaurierter Einriß am unteren Blattrand. Verso leicht angestaubt.

35 x 25 cm.

140 €

Kurt Opitz 1887 Leipzig – 1960 ebenda

Schüler der Leipziger Akademie.

556 Hanns Oehme „Konvolut von 6 Aquarellen“.

Um 1933.

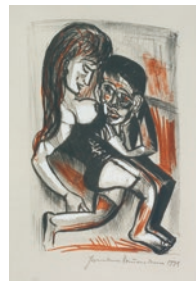
6 Aquarelle auf Bütten mit Schiffs-, See- und Fjordmotiven von einer Seereise 1933 von Cuxhaven in die norwegischen Fjorde. Signiert u.re. Blattränder leicht wellig und angestaubt. Ein Blatt mit minimalen Einrissen.

Verschiedene Maße.

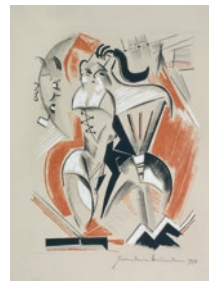
300 €



551



552



553



554



555



556

Hermann Naumann * 1930 Radebeul

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern und den Künstlern des Bauhauses.

Hanns Oehme 1899 Dresden – 1944 gefallen

Lehre als Dekorateur, 1917/18 Soldat. 1918–23 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei R. Dreher. Ab 1924 freischaffend in Obervogelgesang/Pirna tätig. Ab 1939 Soldat, an der Ostfront gefallen.



555



557

557 Hermann Max Pechstein
„Die Willersalpe“.
Ohne Jahr (1930er Jahre).

Aquarell auf festem Papier. Monogrammiert u.li., verso in Blei handschriftlich betitelt „Allgäuer Alpen Die Willersalpe“. Im Passepartout hinter Glas im silberfarbenen Holzrahmen der Zeit gerahmt. Im unteren Teil des Blattes minimale Frassspuren, kleiner Wasserfleck. Verso allseitig Reste einer alten Montierung aus bräunlichem Papier.

27,2 x 38,4 cm.

6000 €

Hermann Max Pechstein
 1881 Zwickau – 1955 Berlin

1900 schrieb sich Pechstein an der Kunstgewerbeschule in Dresden ein; von 1903–06 studierte er an der Kunstakademie bei Gußmann. 1906 lernte er E. Heckel kennen, der ihn in den Kreis der Künstlergruppe „Brücke“ einführte. Er ging nach Aufhalten in Italien und Paris nach Berlin, wo er die Neue Secession gründete. Bereits 1912, ein Jahr vor der offiziellen Auflösung der „Brücke“, trat er aus der Gruppe aus. 1914 reiste Pechstein zu den Palau-Inseln in der Südsee, wo er dem Ursprünglichen und Unverkommenen nahe sein wollte. Er wurde in die Akademie der Künste berufen und engagierte sich politisch in der „Novembergruppe“ und im „Arbeitsrat für Künstler“. 1933 wurde er als „entarteter Künstler“ eingestuft. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt er eine Professur an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. Pechstein gilt als ein Hauptvertreter des Expressionismus.

558 Hermann Max Pechstein „Ausstellungskatalog Städtisches Museum Zwickau“. 1947.

Mit der Verwendung des Original-Holzschnitts (VVZ Krüger H 302) von 1932, von dem die Schrift „Berliner Secession“ hier bereits entfernt ist. Text im 35-seitigen Katalog von Dr. Gertrud Rudloff-Hille sowie mit 20 teils farbigen Abbildungen.

14,7 x 16,8 cm.

75 €

559 Kurt Pesi „Winterlicher Steinbruch“. 1978/2000.

Mischtechnik auf Papier. Signiert und datiert u.re.

Kleine Reißzwecklöchlein in den Ecken, an zwei Ecken minimal eingerissen bzw. geknickt. Verso diverse Klebereste.

29,5 x 41,5 cm.

360 €

Kurt Pesi * 1925 Weida/Thüringen

1950–54 Studium der angewandten Kunst in Leipzig und Berlin. 1957–89 Künstlerischer Leiter verschiedener Entwurfsateliers. 1980 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler der DDR. Seitdem freischaffend tätig.

560 Max Pfeiffer-Watenpflu „Blumenstrauß“. 1966.

Farblithographie auf Büten. In Blei signiert u.re., nummeriert 40/60 u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Ornamentale, goldbronzierte Holzleiste.

39,8 x 27,2 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

1200 €

561 Ingo Regel „Ohne Titel“. 1987.

Farblinolschnitt auf Japanpapier. In Blei signiert und datiert u.re., nummeriert 32/32 u.li. Minimal ungerader Rand.

Pl. 25 x 19,2 cm, Bl. 32 x 22 cm.

40 €



558



558

Max Pfeiffer-Watenpflu 1896 Weferlingen – 1976 Rom

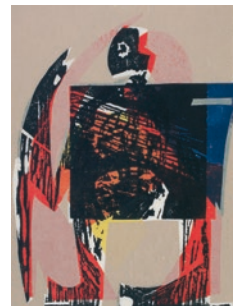
Nach einem Jura- und Medizinstudium, lernt er Paul Klee in München kennen und begibt um 1919 nach Weimar ans Bauhaus. 1924 arbeitet Watenpflu in Salzburg auf dem Gebiet der Emailmalerei. In Essen übernimmt er 1927–31 eine Lehrtätigkeit an der Folkwang-Schule. Arbeitet und lebt ab 1933 immer wieder in Italien. Er erhält u.a. folgende Preise: Rompreis (1931), Preis der Berliner Akademie der Künste (1932), Preis des Carnegie-Instituts, Pittsburgh (1933). 1965 wird er Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste.



559



560



561



563



562



566



564

Georg Richter-Lößnitz
1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Student der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden, u.a. bei C. Bantzer und R. Müller.

565



562 Georg Richter-Lößnitz
„Meißen-Hohlweg“. 1929.

Mischtechnik (Aquarell, Farbkreide). Signiert und datiert u.li. Im Passepartout. Allseitig Reste alter Montierung außerhalb der Darstellung. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blatträndern.

Darst. 37 x 16 cm, Bl. 40,3 x 19,4 cm.

180 €

563 Georg Richter-Lößnitz
„Auf der Schaukel“. 1930.

Deckfarbenmalerei, schwarz gehöht. In Blei signiert und datiert u.li. Auf Passepartout in Blei betitelt u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

36,3 x 26,5 cm.

320 €

564 Georg Richter-Lößnitz
„Badebekanntschaft“. 1929.

Deckfarbenmalerei, schwarz gehöht, auf braunem Papier. In Blei signiert und datiert u.re. Auf Passepartout in Blei u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Reste alter Montierung am oberen Darstellungsrand. Minimaler Riss (1,5 cm) an der li u. und re. u. Darstellungsecke. Zwei winzige Risse (0,5 cm) am unteren Blattrand.

Darst. 22 x 29,7 cm, Bl. 27 x 34,3 cm.

280 €

565 Georg Richter-Lößnitz
„Landschaft“. Ohne Jahr.

Farblithographie. Im Stein signiert u.li.

Pl. 24,5 x 35,5 cm, Bl. 31,8 x 41,7 cm.

80 €

566 Georg Richter-Lößnitz
„Aus dem Erzgebirge“. 1923.

Radierung in Braun. In Platte monogrammiert u.re. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „1. Zust.“ u.li. Am rechten Blattrand minimal wellig.

Pl. 20,1 x 24,8 cm, Bl. 29,6 x 42,3 cm.

40 €

**567 Hubert R  ther „Lautespielender Mohr“.
Um 1930.**

Aquarell. In Blei signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Weiß Holzleiste.

23,5 x 14 cm.

420  

**568 Ernemann Sander „Hafen von San Vigilio“.
Ohne Jahr.**

Farblinolschnitt. Signiert in Blei u.re, betitelt u.li, mittig bezeichnet „Orig. Farblinolschnitt Handabzug?“. Verso Reste alter Befestigung.

Pl. 23,8 x 18 cm, Bl. 29,5 x 23 cm.(inkl. MwSt.: 128  )
(Regelbest. 7% MwSt.)

120  

569 Ernemann Sander „Olivenhain“. Ohne Jahr.

Farblinolschnitt. Monogrammiert in der Platte u.li. Leichte Knickspuren am unteren Blattrand. Oberer Blattrand mit vier kleinen Löchern (D. 5mm). Farbspuren des Druckes außerhalb der Platte.

Pl. 25,3 x 19,9 cm, Bl. 34,8 x 24,7 cm.

(inkl. MwSt.: 64  )

60  

(Regelbest. 7% MwSt.)

**570 Hedwig Schröder „Die letzten Blumen aus
dem Paradies“. 1905.**

Farblinolschnitt auf Japanpapier. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.Mi., bezeichnet „Handdruck 30/50“ u.li. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Goldener Wechselrahmen. Minimal knickspurig.

Pl. 24 x 65,6 cm, BA. 26,7 x 68 cm.

320  

**571 Friedrich Schröder-Sonnenstern „Die Flucht
vor dem Weibe“. 1973.**

Farblithographie. In Blei signiert, datiert und monogrammiert u.re., betitelt und nummeriert 59/100 u.li. Hinter Glas im dunklen Holzrahmen gerahmt, mit Goldauflage.

St. 57,5 x 84,5 cm, BA. 60,2 x 87 cm.

240  

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



570



571

**Friedrich Schröder-Sonnenstern
1892 Kankehemen bei Tilsit – 1982 Berlin**

Eigentlich Friedrich Schröder. Gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Art Brut bzw. der Outsider Art. Lange tätig als Wahrsager und Wunderheiler. Als Künstler Autodidakt. Begann mit fast 60 Jahren zu malen. 1973 erhielt Schröder-Sonnenstern die Erikson-Medaille.

567



569

568



Hubert R  ther 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–1914 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Rüthers.



575



576



572



574



Gertrud Schäfer 1880 Loth (bei Brüssel) – 1945 verm. Dresden

Um 1900 Schülerin in der Dresdner Malschule von Robert Sterl. Obwohl Studentinnen vor 1918 an Akademien nicht zugelassen waren, konnte sich Schäfer künstlerisch durchsetzen und ab 1904 auf der großen Kunstausstellung in Dresden ausstellen. Sie war Mitglied in der Dresdner Kunstgenossenschaft, dem Künstlerbund Weimar, dem Malerinnen-Verein Karlsruhe und dem Karlsruher Künstlerbund. Vermutlich starb Schäfer bei der Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945, wobei ihr nahezu gesamtes künstlerisches Werk vernichtet wurde.

572 Gertrud Schäfer „Wiesenthal/Spessart“. 1907.

Farblithographie. In Blei signiert und datiert u.re., betitelt u.li. Hinter Glas im grünen Holzrahmen gerahmt. Außerhalb der Darstellung geringfügig stockfleckig und knickspurig. Winzige Reißzwecklöchlein an den Blattecken. Zwei minimale Einrisse (0,8 cm) am oberen Blattrand.

St. 42,7 x 51,5 cm, Bl. 46,3 x 64 cm.

300 €

573 Gertrud Schäfer „Elbland bei Heidenau“. Um 1910.

Gouache auf Papier. In Blei signiert u.li. Auf Untersatzkarton und im Passepartout montiert. Zwei minimale Einrisse (0,4 cm) am unteren Blattrand.

44 x 39 cm.

1100 €

574 Gertrud Schäfer „Ernte“. Ohne Jahr.

Aquarell auf chamoisfarbenem Papier. In Blei signiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Braune Holzleiste. Winzige Knickspur am unteren Blattrand.

34 x 41,8 cm.

350 €

575 Gertrud Schäfer „Lichter Wald hinter Feldern“. 1904.

Farbstiftzeichnung. In Blei signiert und datiert u.re. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Golfarbene, teils farbig gefasste, ornamentelle Kreidegrund-Holzleiste.

BA: 45,2 x 61 cm.

1400 €

576 Gertrud Schäfer „Landschaft“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. In Blei signiert u.re. Im breiten Modelrahmen mit Goldauflage. Blatt minimal wellig. Winzige Fleckchen o.li.

BA: 40 x 55 cm.

950 €

577 Max Schwimmer
„Zwei Briefe“. 1945/46.

Zwei Briefe mit Aquarellzeichnungen eines gitarrespielenden Hasen und einem Hahn auf einer Henne. Brief eigenhändig geschrieben, einer in Schreibmaschine. Beide signiert und datiert. Ein Brief mit minimalen Resten alter Montierung.

10, 5 x 29,5 cm. **150 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

578 Max Schwimmer
„Landschaft mit Schiffen“
Ohne Jahr.

Aquarell und Federzeichnung. Signiert u.re. Im Passepartout. Minimal wellig.

10,6 x 14 cm. **250 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

579 Max Schwimmer
„Drei Grazien“. 1944.

Postkarte mit aquarellierter Tuschezeichnung. Mit eigenhändigem Text an eine Freundin nach Leipzig vom 25. Juni 1944. Mit dem Adorfer Sonderstempel. Gut erhaltene, typische Schwimmer-Karte.

14,7 x 10,4 cm. **100 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

580 Max Schwimmer
„In der Ausstellung“. Ohne Jahr..

Tuschezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. Signiert u.re. Ränder leicht wellig. Drei winzige

Fleckchen (4mm) am äußeren oberen Blattrand.

Darst. 16,8 x 19,5 cm, Bl. 20,5 x 28,5 cm.
170 €
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

581 Max Schwimmer
„Der Jugend der Welt“.
Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung. In Platte monogrammiert u.re. und betitelt u.Mi. In Blei signiert u.re.

Pl. 16,3 x 12 cm, Bl. 25 x 19 cm. **35 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

582 Max Schwimmer
„Vier Geburtsanzeigen“.
1940/1948.

Radierungen. Drei Blätter in der Platte signiert und datiert. Ein Blatt in Blei signiert, bezeichnet „Für meine Ilke“ u.Mi., nummeriert 0/50 und in der Platte datiert und monogrammiert u.re. Alle Blätter verschieden in der Platte mit der Geburtsanzeige bezeichnet.

Verschiedene Maße. **60 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

583 Max Schwimmer „Zwei Neujahrsgrafiken“. 1948.

Kaltnadelradierungen in Braun/Schwarz. In der Platte signiert u.re./u.li. Ein Blatt in der Platte bezeichnet „Glück, Frieden und Einheit 1948“ o.re. Ein Blatt minimal knickspurig.

Verschiedene Maße. **35 €**
 Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



583



577



577



580



578



579



581



582

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 Leipzig
 1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig–Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer und Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus

dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen und internationalen Sammlungen vertreten.



585



584



588



586



588



Josef Steib

1898 München –
1957 Cochem/Mosel

Studierte kurze Zeit an der Düsseldorfer Kunstakademie. Ab 1935 arbeitete Steib in Berlin. Trotz seiner kurzen Schaffenszeit hat Steib ein umfangreiches Œuvre mit Landschafts-, Tier- und Menschenbildern hinterlassen.

Francis Vannerum

*1944 Hasselt, Belgien

1961–66 Ausbildung an der Akademie für Schöne Künste Hasselt. 1966–67 Ausbildung und Zusammenarbeit mit J. Friedlaender in Paris. Lehrer für Zeichnen u. Malen an der Akademie für Plastische Kunst Hasselt.

587

584 Josef Steib „Landschaft“. 1928.

Mischtechnik (Aquarell, Pastellkreide, Federzeichnung). Signiert und datiert u.re. Hinter Glas im goldfarbenen, profilierten Stuckrahmen. Minimale Reißzwecklöchlein an den Blattecken.

BA: 35,3 x 52,2 cm.

140 €

585 Werner Stötzer „Großer Akt“. 1996.

Radierung, aquarelliert. In Blei signiert und datiert u.re. Minimale Knickspuren.

Pl. 29,5 x 20,5 cm, Bl. 54 x 39,5 cm.

350 €

Werner Stötzer

1931 Sonneberg – lebt in Alt-Langsow/Oderbruch

1949–51 Studium an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar. 1951–53 Studium an der HfBK Dresden. 1954–58 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. 1975 Käthe-Kollwitz-Preis. 1975–78 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 1977 Nationalpreis der DDR. 1978 Mitglied der Akademie der Künste der DDR, 1987 Professur. 1990–92 Vizepräsident der Akademie der Künste zu Berlin. 1994 Ernst Rietschel-Kunstpreis für Bildhauerei.

586 Fritz Tröger „Landschaft“. 1951.

Farbkreidezeichnung. Signiert und datiert u.Mi. Im Passepartout montiert. Riss (5 cm) an unterer rechter Blattecke.

BA: 48 x 67 cm.

140 €

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

587 Francis Vannerum „Tanzende Schiffe“. Ohne Jahr.

Mischtechnik auf starkem Büten. Signiert u.li.

57 x 38 cm.

580 €

588 Imre Vidék „Adler“. 1997.

Mappe mit vier Farbserigraphien mit Adlermotiven. In Blei signiert u.re., nummeriert u.li. Editiert von „Galerie das Lagerhaus“.

Verschiedene Maße.

180 €

Imre Vidék

* 1949 Stuttgart – lebt in Düsseldorf

1970–79 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Beuys und Sackenheim. Vidék lebte von 1981 bis 2005 in Florenz. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Grafik, Figurentheater und Skulptur.

589 Maurice de Vlaminck „Le Hameau près Verneuil“.
Um 1950.

Schablonenhandkolorierte Farb lithographie nach einem Gemälde auf Bütten. Editiert von Guy Spitzer, Paris. Im Stein signiert u.li. In Blei nummeriert 131/250 u.li. Minimaler Knick (2 cm) am unteren Blattrand.

St. 47,3 x 54,5 cm, Bl. 56,5 x 72,5 cm.
(inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Maurice de Vlaminck

1876 Paris – 1958 Rueil-la-Gadelière
Entscheidet sich erst als 25-jähriger zur Malerei. Im wesentlichen Autodidakt; geprägt von Van Gogh und Cézanne. 1900 Atelierarbeit mit Derain und Matisse. Debütiert 1904 bei den Indépendants. 1905 stellt er zusammen mit der Künstlergruppe „Les Fauves“ in Paris aus. Seine Fleckentechnik und die Verwendung düsterer Farben ändert er ab 1908 mit einer Aufhellung seiner Farbpalette und kubistischen Anklängen in seiner Gestaltungsweise. Seit 1920 fertigt er pastose Bilder von anmutender Lebensfreude und improvisierende Aquarelle an.

590 Frank Voigt „Ohne Titel“.
1991.

Collage. Monogrammiert und datiert u.li. In Blei bezeichnet „Für Ingrid“ u.Mi. Kleine Blessuren am oberen Blattrand. Minimale Knickspur an der unteren rechten Blattecke. Verso Reste alter Montierung.

46,8 x 29,8 cm. **180 €**

Frank Voigt

* 1946 in Dresden – lebt ebenda

1969–74 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Danach freischaffend in Dresden und Freital tätig. 1992 erhielt er das Stipendium der Stiftung des Kulturfonds Berlin. 1998 erhielt er den 1. Preis beim Wettbewerb „Kunst am Bau“ der TU Dresden. 2000 Übergabe der zweiseitigen Installation. 2001 wird ihm der Architekturkunstpreis des Neuen Sächsischen Kunstvereins Dresden anerkannt. Seit 1999 ist Voigt Mitglied im Sächsischen Künstlerbund und BBK. 2002 gewann er den 1. Preis beim Wettbewerb „Kunst am Bau“ der TU Ilmenau.

591 Paul Wunderlich
„Olympia“. Ohne Jahr.

Serigraphie. In Blei signiert u.re., nummeriert 102/250 u.li. Hinter Glas gerahmt. Silberfarbene Holzleiste. Minimaler Einriss (1,5 cm) am rechten Blattrand.

BA: 64,5 x 49,5 cm. **140 €**

Paul Wunderlich

* 1927 Eberswalde (Berlin)

Studium 1947–51 an der Hamburger Landeskunstschule. 1955 arbeitete er für Oskar Kokoschka und Emil Nolde als Drucker. Nach einem mehrjährigen Parisaufenthalt nahm er eine Professur an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg von 1963–68 an. Unter dem Einfluss von Salvador Dalí beginnt Wunderlich ab 1969 Skulpturen und Plastiken aus Bronze zu erstellen. 1981 Mitglied der École des Beaux-Arts in Paris.



589

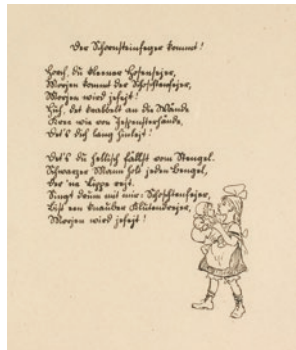
590



591



596



592

Heinrich Zille
1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin
1872 Lithographenlehre und Besuch der „Königlichen Kunstschule“ bei Theodor Hosemann. Anstellung bei der Photographischen Gesellschaft Berlin. 1903 Aufnahme in die „Berliner Secession“. 1924 Aufnahme in die Preussische Akademie der Künste auf Vorschlag von Max Liebermann und Verleihung des Professorentitels.



593

594



595

592 Heinrich Zille „Der Schornsteinfeger kommt!“. 1924.

Lithographie auf leicht bräunlichem Papier. Gedicht des Schornsteinfegers mit einer Abbildung von einer jungen Frau mit Kind auf dem Arm. Hinter Glas im Holzrahmen mit Goldauflage gerahmt. Auf Untersatzpapier montiert. WVZ Rosenbach 183.

Darst. 21,5 x 16,3 cm, Bl. 28 x 25 cm.
(inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

593 Heinrich Zille „Frau Clara“. 1919.

Lithographie auf bräunlichem Papier. Untere Hälfte des Blattes mit längerer Bezeichnung „Frau Clara und das schwarze Feigenblatt ...“. Querfalte im unteres Drittel des Blattes (im Text-teil). Ecken mit leichten Knickspuren. WVZ Rosenbach 69c.

St. 28,3 x 19,5 cm, Bl. 37,2 x 27 cm.
(inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

594 Heinrich Zille „Lene mit's Glasoje – Die Frau Direktor“. 1919.

Lithographie auf bräunlichem Papier. Monogrammiert im Stein u.li., betitelt u.re. Längere Bezeichnung „Bei ihrem neuen Liebsten machte Lene ...“ am unteren Blattrand. Minimaler Riss am

unteren Blattrand. Kleine Knickspuren am oberen und unteren Blattrand. WVZ Rosenbach 85 c.

St. 27,8 x 20,5 cm, Bl. 37,5 x 27 cm.
(inkl. MwSt.: 482 €) **450 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

595 Heinrich Zille „Berlin N.O.“. 1919.

Lithographie auf bräunlichem Papier. Signiert im Stein u.li. Längere Bezeichnung „Nee, Freilein, fonn Sechser kannste bei mir nich loofen ...“ am unteren Blattrand. Leichte Verschmutzung und Reste einer Einbindung am linken Blattrand. Knickspuren am unteren und rechten Bildrand. WVZ Rosenbach 73 c.

St. 25,8 x 19,5 cm, Bl. 37,5 x 28 cm.
(inkl. MwSt.: 235 €) **220 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

596 Heinrich Zille „Schwangere Mutter mit zwei Kindern auf den Armen im Regen“. 1919.

Farbkreide über Lithographie auf leicht gebräuntem Papier. Im Stein signiert u.Mi. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Schwarz-goldener Holzfahnen. Minimal stockfleckig. WVZ Rosenbach 59 c.

BA: 27 x 19,5 cm.
(inkl. MwSt.: 1498 €) **1400 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

597 Unbekannter Künstler
„Sommer/Winter“.
 20. Jh.

Zwei Pochoirdrucke auf chamoisfarbenem Papier. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte, farbig gefasste Kunststoffleiste.

37,3 x 23,3 cm.
 (inkl. MwSt.: 1017 €) **950 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

598 Unbekannter Künstler
**„Pillnitz Weinberg-
 sweg“.** Ohne Jahr.

Farbige Tuschezeichnung, aquarelliert. Betitelt u.Mi. In Kugelschreiber unleserlich signiert („Nauly“?). Verso betitelt. Minimal angestaubt und winzige Knickspuren am Rand. Schmäler Wasserfleck am oberen Blattrand.

20,8 x 29,8 cm. **120 €**

599 Unbekannter Künstler
**(Kreller?) „Im Ruder-
 boot“.** Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holzleiste. Minimale Knickspuren. Kleiner Riss (3,5 cm) an der linken oberen Blattecke.

BA: 46,8 x 36,5 cm. **240 €**

600 Unbekannter Künstler
**(Kreller?) „Ohne
 Titel“.** Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Profilierte Holz-

leiste. Winziger Riss (0,3 cm) am oberen Blattrand. Passepartouttrand mäßig fleckig.

39,3 x 30 cm. **240 €**

601 Wiener Werkstätten
„Postkarte N. 1003“.
 Ohne Jahr.

Lithographie. Unbenutzte Postkarte. In Tinte bezeichnet „Direktor Erich Kreitner“ u.Mi. Verso bezeichnet „Wiener Werkstätte N. 1003.“ u.li. Winziges Fleckchen (0,1 cm) o.re.

14 x 9 cm. **340 €**

**602 Maria Likarz, Wiener
 Werkstätte „Postkarte
 N. 885“.** Ohne Jahr.

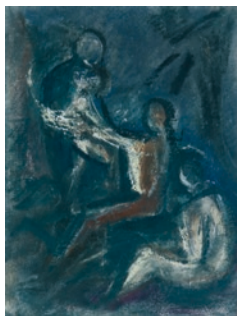
Farblithographie. Unbenutzte Postkarte. Verso bezeichnet „Wiener Werkstätte N. 885.“ o.li.

14 x 9 cm. **340 €**

**603 Karl Schwetz, Wiener
 Werkstätte „Krems –
 Hotel Post“.** Ohne
 Jahr.

Farblithographie. Unbenutzte Postkarte. Im Stein signiert u.re., bezeichnet „Krems“ u.li., „Hotel Post“ u.re. Verso bezeichnet „Wiener Werkstätte N. 718.“ o.li. Minimal angestaubt.

14,3 x 9 cm. **450 €**



599



603



600



597



598

601



602



611

610

610 Salznäpfchen. Silbermontierung. Um 1900.

Kobaltblauer Glaseinsatz. Silbermontierung durchbrochen gearbeitet mit Kartuschen haltenden Putti und Vestons, auf vier Füßchen. Ungemarkt. Oberer Schalenrand mit Bruchstelle, darunter Teil eines Veston herausgebrochen.

B. 7,6 cm, H. 5,2 cm, T. 5,3 cm. **90 €**

611 Lampenfuß. Legras & Cie., Verreries de Saint-Denis, Frankreich. Um 1910.

Roséfarben getöntes Glas. Gebauchte Form mit kurzem Hals und leicht ausgestellter Mündung. Die Wandung mit Hortensien(?)-Blütenzweigen reliefiert geätzt und violett bemalt vor eisglasartig geätztem Grund. Auf der Wandung signiert. Gegossener Metallfuß. Messingschirmhalterung. Neu elektrifiziert.

H. 86 cm. **1.800 €**

612 Stengelglas. Fratelli Fuga, Murano/Italien. Um 1950.

Schaft und Rundfuß in Klarglas. Tulpenförmige Kuppe mit auslaufendem Mündungsrand in rot getöntem, violett irisierendem Glas.



614



612



Wandung verziert mit einer durch Schliff, Emaillefarben und Gold dargestellten Tänzerin. Vgl. ähnliche Arbeiten in: Anzolo Fuga. Murano Glass Artist. Designs for A.V.E.M. 1955–1968. New York, 2005. S. 15 mit Abb.

H. 19 cm. **140 €**

613 Fratelli Fuga „La Banca Rella“. Ohne Jahr.

Öl auf Holz. Unsigniert. Wohl Vorarbeit ein Glasfenster (?). Verso verworfene Ölskizze. Vgl. dazu: Anzolo Fuga. Murano Glass Artist. Designs for A.V.E.M. 1955–1968. New York, 2005. S. 12f.

19,8 x 14,6 cm. **220 €**

614 Trinkglas. Fratelli Fuga, Murano/Italien. Um 1950.

Leicht grün getöntes Klarglas. Wandung mit stilisierter Unterwasserlandschaft in Schliff und aufgeschmolzener Emaille in Rot, Weiß und Grün. Planer Boden. Minimaler Kratzer (1cm) am Mündungsrand. Vgl. ähnliche Arbeiten in: Anzolo Fuga. Murano Glass Artist. Designs for A.V.E.M. 1955–1968. New York, 2005. S. 16 mit Abb.

H. 10,5 cm. **90 €**



613



615

615 Vase. Fratelli Fuga, Murano/ Italien. Um 1950.

Farbloses Glas. Zylindrischer, zum Mündungsrand sich leicht öffnender Korpus. Die Wandung umlaufend bemalt mit stilisierten Drachen aus rotem, weißem, türkisfarbenem und dunkelgrauem Email. Am Boden weiße Emailmarke (Blitz mit den Buchstaben F F zu beiden Seiten) und originales Klebeetikett: Made in Italy F F.

H. 20,5 cm.

2.300 €



616

616 Vase. Anzolo Fuga, A.v.e.M., Murano/Italien. 1955.

Farbloses Glas, zur Mündung orangefarben verlaufend. Zylindrische, zum Mündungsrand öffnende Form mit unregelmäßig welligem Rand. Im unteren Bereich drei umlaufende Bänder aus eingeschmolzene Murrinen aus grün und schwarz getöntem Glas. Wohl Teil der Dekoration für den Schah von Persien. Mündungsrand mit zwei winzigen Chips und einseitig leichter Kratzspur.

H. 30,5 cm.

3.500 €

Anzolo Fuga 1914 Murano – 1998

Nach seinem Grafikstudium am Instituto Statale d'Arte Carmini in Venedig 1934–39 baute er die dortige Flachglasabteilung auf. Gemeinsam mit seinem Bruder Giuseppe führte er 1943–55 ein Flachglas-Atelier. Seine Entwürfe waren geprägt durch profane und sakrale, figürliche, manchmal farblich verfremdete Darstellungen. Zwischen 1955 und 1984 übernimmt er die alleinige Leitung des Ateliers und erhält zahlreiche internationale Auftragsarbeiten, die er häufig im historisierenden Stil mit Schwarzlotmalerei kombiniert. Fuga war 1948 auf der XXIV. Biennale in Venedig sowie auf der X. Triennale in Mailand vertreten. 1949–1972 Direktor der Scuola Serale per Vetrai Abate Zanetti in Murano.



620

Peter Shire * 1947 – lebt in L.A.

Shire versucht Fertigkeit, Feine Kunst und industrielles Design zu vereinen. Das gelingt ihm neben Architektur-, Möbel- und Kunstentwürfen vor allem in der Keramik. Seine skulpturalen-geometrischen Teekannen beeinflussten die „Memphis- Designbewegung“ in den achtziger Jahren.

617 Vasenobjekt „Like holding my daughters hand“. Peter Shire für Vetreria Vistosi, Murano/Italien. 1980.

Farbloses Glas mit polychromer Schicht-einschmelzung. Dreiteiliger Aufbau, über Gewinde miteinander verbunden. Kegelförmiger Stand, dreifach zipfelförmig mit farblosem Bläschenglas umschmolzen. Schaft mit „Looping“, trichterförmiger Aufsatz. Am Boden signiert und nummeriert: Peter Shire Vistosi 1/4. Schaft am unteren Ende mit Chip.

H. 74 cm



621

Flavio Poli 1900 Choggia – 1984 Venedig

Ausgebildeter Keramiker. 1932-34 Arbeit in Venedig und Murano, u.a. bei G. Francesconi. 1934-63 Chefdesigner und späterer Mitinhaber der Firma „Seguso Vetri d'arte“, Zusammenarbeit mit Archimede Seguso. Sein internationaler Erfolg beginnt 1936 auf der VI. Triennale in Mailand, gewinnt mehrere Preise auf den folgenden Triennalen.

620 Schale „Siderale“. Flavio Poli, Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1952.

Smaragdgrün und ockergelb getöntes Glas, in konzentrischen Ringen angelegt. Runde, linsenartig flach gemulde-te Form. Am äußeren Ring zwei minimale Spannungsrisse (1,5/4 cm). Vgl.: Ricke, H.; Schmitt, E.: Italian Glass. Murano 1930–1970. New York, 1997. S. 240, Nr. 244 mit Abb.

D. 14,2 cm.

900 €



620



621

621 Schale „Siderale“. Flavio Poli, Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. Um 1952.

Olivgrün und beigebraun getöntes Glas, in konzentrischen Ringen angelegt. Runde, linsenartig flach gemulde-te Form. Außenwandung mit origina-lem Klebeetikett. Mit minimalem Span-nungsriß. Vgl.: Ricke, H.; Schmitt, E.: Italian Glass. Murano 1930–1970. New York, 1997. S. 240, Nr. 245 mit Abb.

H. 3,2 cm, D. 15,3 cm.

1.500 €



618 Vase. Barovier & Toso, Murano/
Italien. 1936.

Farblozes Glas. Trichterförmiger, zweiseitig abgeflachter Korpus mit spiralig umlaufend reliefierter Wandung. Abgesetzter, godronierter Rundfuß. Seitlich angesetzte Handhaben in Form von Blütenstengeln, Blütenköpfe mit Goldfolieeinschmelzung. Boden mit ausgeschliffenem Abriß. Ein Blütenstengel mit Spannungsriss (ca 1 cm).

H. 25 cm.

900 €

619 Vasenobjekt. David Palterer,
Murano/Italien. 1980er Jahre.

Rosé getöntes Klarglas mit weinroter Schichteinschmelzung. Wandung mit drei kleinen runden Aussparungen, aufgeschmolzene, sich überkreuzende Glasstäben. Unregelmäßige, trichterförmige Mündung. Auf Balusterschaft mit Scheibenfuß gesetzt.

H. 27,5 cm.

620 €



622 Schale „Sommerso“. Flavio Poli für Seguso Vetri'Arte, Murano/Italien. 1954.

Hellviolett getöntes, dickwandiges Glas. Auf ovalem Stand sich trichterförmig weitender, zweiseitig abgeflachter Korpus mit kobaltblauer und violetter Schichteinschmelzung. Wandung mit originalelem Klebeetikett: SEGUSO MURANO MADE IN ITALY. Einseitig minimale Kratzspur. Vgl.: Vetro di Murano alle Biennali 1895–1972. S. 81.

H. 16,5 cm.

2.000 €

623 Lampenfuß „Sommerso“.
Flavio Poli für Seguso
Vetri'Arte, Murano/Italien.
1950er Jahre.

Tannengrün getöntes Glas mit bernsteinfarbener Schichteinschmelzung. Hoher, zylindrischer Korpus, Boden mit kreisrunder Öffnung für die Lampeninstallation. Wandung mit originalem Klebeetikett: SEGUSO MURANO



627

MADE IN ITALY, darauf handschriftliche Nummerierung: 132 o. 2/ 47.

H. 47 cm.

950 €

627 Vase. Stefano Toso, Murano/
Italien. Neuzeitlich.

Dickwandiges Klarglas mit blauer Schichteinschmelzung und unregelmäßig eingestochenen Luftblasen. Tulpenförmiger, kannellierter Korpus mit seitlichen, profilierten Bandauflagen mit eingeschmolzenem Goldflitter. Planer Boden.

H. 36 cm.

230 €

Stefano Toso * 1958 Venedig

Geboren in einer Jahrhunderte alten Glas-
macherfamilie. Lehre als Glasmacher und
-schneider in der Firma F. Moretti. 1982 Er-
öffnung einer Gemeinschaftswerkstatt, Zu-
sammenarbeit mit Künstlern wie Robert
Willson, Cesar, Kyohei Fujita und Lucio Bu-
bacco. Arbeitet zweitweise mit Lucio Bubac-
co, Mario De Rossi und Egidio Costantini.



622





624

**624 Vase. Stefano Toso, Murano, Italien.
Neuzeitlich.**

Blaue Schichteinschmelzung und zersprengte Goldfolie, überzogen von dickwandigem Klarglas-korpus. Kannelierte, zylindrische Form mit zwölf-fach gekniffenem Mündungsrand. Planer Boden mit Ritzsignatur „Toso Murano“. Minimaler Kratzer (2,5 cm) am Boden.

H. 31,2 cm, D. 17,5 cm.

**625 Vase. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Dickwandiges Klarglas mit magentafarbener Schichteinschmelzung und fein zersprengter Gold-folie. Kannelierte, zylindrische Form mit zwölf-fach gekniffenem Mündungsrand. Planer Boden mit Ritzsignatur „Toso Murano“. Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 31 cm, D. 18,5 cm.

625

**626 Vase. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Blau getöntes Klarglas mit eingeschmolzenen poly-chromen Bändern und Murrinen. Trichterförmiger Korpus mit eingezogenem, angeschmolzenem Mündungsrand in Türkis. Planer Boden. Minimale Kratzer (2,5 cm) am Boden.

H. 20 cm.

250 €

**628 Glasobjekt. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.**

Hochovaler, organisch geformter Klarglaskörper mit zwei mittigen Aussparungen in langgezogener Rautenform. Schichteinschmelzung in Kobaltblau, diese mit unregelmäßig zersprengter Silberfolie beschmolzen und von locker gesetzten Luftblasen umgeben. Auf einen Scheibenfuß aus schwarz ge-töntem Glas gesetzt.

H. 67 cm.

1.400 €

628



629

629 Großer Fisch. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.

Querovaler, schwerer Klarglaskörper. Schichteinschmelzungen im Kopfbereich und hinteren Körper in verschiedenen Brauntönen und Kobaltblau.

L. 54 cm

1.400 €

630 Schale. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.

Dickwandiges Klarglas mit goldfarbener Schichteinschmelzung und fein zersprengter Goldfolie. Korpus mit sechsfach gebuckelter Außenwandung und sechsfach gekniffener Mündung auf spiralförmig gedrehten Stand.

H. 14,5 cm, D. 18,5 cm.

110 €

632



630



633



631

631 Fisch. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.

Farbloses Glas. Lanzenförmig eingeschmolzenes schwarzes Glasband. In der vorderen Körperhälfte spiralförmig eingeschmolzenes blaues Glasband.

H. 10 cm, L. 54 cm.

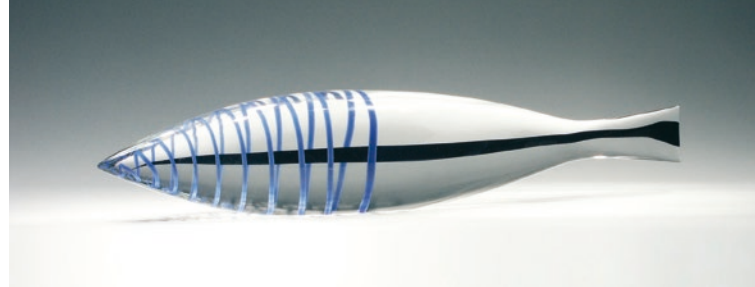
580 €

632 Schale. Stefano Toso, Murano/Italien.
Neuzeitlich.

Dickwandiges Klarglas mit blauer Schichteinschmelzung und zersprengter Goldfolie. Korpus mit sechsfach gebuckelter Wandung und sechsfach gekniffener Mündung auf spiralförmig gedrehtem Stand.

H. 14,5 cm, D. 17 cm.

110 €



633 Vase. Stefano Toso, Murano/Italien.
1980er Jahre.

Dickwandiges Klarglas mit gelber Schichteinschmelzung und unregelmäßig eingestochenen Luftblasen. Zylindrischer, kannellierter Korpus mit weit auslaufenden Mündungsrand. Seitliche, profilierte Bandauflagen mit eingeschmolzener, fein zersprengter Goldfolie. Planer Boden mit Ritzsignatur „Toso Murano“.

H. 33,5 cm.

230 €

635





634

Pollio Perelda 1915 – 1984

Der Maler arbeitete für Vetreria Fratelli Toso als Designer von 1948-64. Zu seinen Entwürfen zählen „lattimo“ Flaschen, Vasen mit Reliefdekorationen, Tafelaufsatzfiguren, „Commedia dell'arte“ usw. 1953 entwarf er die „Stellato“-Serie, 1957 „Cattedrale“ Vasen.

636



638



637

634 Deckenlampe. Pollio Perelda für Fratelli Toso, Murano/Italien. 1957/60.

Farbglass. Zylindrische Wandung, zur Öffnung sich leicht öffnend. Miteinander verschmolzene Murrine und Glasblättchen aus blaßvioletter, orangeroter, türkisfarbenem, kobaltblauem Glas. Zur Aufhängung dunkelblau verlaufend.

H. 42 cm (o. Aufhängung), D. 36 cm. **2.800 €**

635 Vase. Francesco Badioli, Murano/Italien. Neuzeitlich.

Klarglaskorpus mit unregelmäßig beschmolzenen, polychromen Farbglass. Zylindrische Form mit organisch reliefierter Außenwandung und dreifach gekniffenen Mündungsrand. Boden mit ausgekugelttem Abriss und Ritzsignatur „Badioli“.

H. 30,5 cm. **190 €**

636 Vase. Vetreria Vistosi, Murano/Italien. 1980er Jahre.

Klarglaskorpus mit hell- und dunkelblauer Schichteinschmelzung. Zylindrische Form mit weit auskragender, waagerechter

Mündung. Boden mit Abriss.

H. 20 cm. **110 €**

637 Vase „Pulegoso“. Seguso Vetri D'Arte. 1945.

Schweres, farbloses Glas mit weißer und Bläscheneinschmelzung. Gebauchter Korpus mit eingezogenem, zylindrischem Hals. Wandung mit originalem Klebeetikett: SEGUSO MURANO, handschriftliche Nummerierung „H 15“. Boden mit Abriß.

H. 21 cm. **560 €**

638 Vase „Pulegoso“. Seguso Vetri D'Arte. 1945.

Schweres, farbloses Glas mit grüner und Bläscheneinschmelzung. Trichterförmiger Korpus. Auf der Wandung originales Klebeetikett: SEGUSO MURANO MADE IN ITALY. Boden mit ausgekugelttem Abriss, geritzte Nr. „133“ sowie originales Klebeetikett mit der Nummerierung „133“.

H. 19 cm. **680 €**



639

639 Stengelglas „Mezza filigrana“.
Seguso Vetri d'Arte, Murano/
Italien. 1980er Jahre.

Klarglas. Spiralförmig eingeschmolzene, mintfarbene Glasfäden im Scheibenfuß und in der kelchförmigen Kupa. Hoher, schwellender Schaft in rot- getöntem Glas mit Goldflitter. Mit Original-Klebeetikett: „seguso vetri d'arte, Made in Italy“. Boden mit Abriss.

H. 26 cm.

110 €



640

640 Stengelglas „Avantusti(?)“.
Murano/Italien. 1980er Jahre.

Scheibenfuß und kelchförmige Kupa in Klarglas mit eingeschmolzener, sehr fein zersprengter Goldfolie. Schaft in Form eines gebogenen Stengels mit spiralförmig gedrehten weißen Glasfäden und polychromen Blüten- und Blattapplikationen. Original-Klebeetikett: „seguso vetri d'arte, Made in Italy“.

H. 23,2 cm.

110 €



641

641 Tafelaufsatz. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. 1980er Jahre.

Dreistöckiger Aufbau aus farblosem Glas. Über einen glockenförmigen Fuß bauchiger Schaft mit blau getönten Blütenapplikationen, darüber tief eine gemuldete Schale mit ausgestellttem Mündungsrand. Blüten- und Blattverzierungen beschmolzen mit fein zersprengter Goldfolie. Original-Klebeetikett: „seguso vetri d'arte, Made in Italy“.

H. 17,2 cm, D. 23,5 cm.

160 €

642 Schale „Mezza filigrana“. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. 1980er Jahre.

Halbkugelförmiger Klarglaskörper, zusammengesetzt aus drei breiten Glasbändern mit umlaufend eingeschmolzenen Glasfäden in Rosa, Gelb und Orange. Auf der Wandung Original-Klebeetikett: „seguso vetri d'arte, Made in Italy“. Boden mit Abriss.

H. 13 cm, D. 22,5 cm.

220 €



644, 646

643 Vase. Seguso Vetri D'Arte, Murano/Italien. Um 1960.

Schweres, leicht azurblau getöntes Glas. Balusterförmiger Vasenkörper mit eingezogenem Hals und waagrecht ausgestellttem Mündungsrand. Wandung mit unregelmäßig netzförmigen Oxideinschmelzungen.

H. 34,5 cm.

820 €

644 Vase „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano, Italien. 1960er Jahre.

Rosa getönter, matt geätzter Klarglaskörper in zylindrische Form mit Trompetenhals und ausgestelltter Mündung. Teils mit braunschwarzen Oxidaufschmelzungen. Boden mit Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 42,8 cm.

160 €

645 Vase „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Violett getöntes, matt geätztes Glas in bauchiger Vaseform mit verjüngendem, engem Hals und waagerechter



643



642



652



645



647



651



650



649



648

Ausmündung. Boden mit Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 25 cm.

120 €

646 Vase „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Matt geätzter Klarglaskorpus. Zylindrische Form mit Trompetenhals und ausgestellter Mündung. Am Boden Ritzsignatur „Cenedese“. Minimal kraquelliert.

H. 42,8 cm.

130 €

647 Schale „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Flach-ovaler, schwarz getönter Glaskorpus. Spiegel mit hellen Oxidaufschmelzungen. Am Boden Ritzsignatur „Cenedese“.

H. 4,5 cm, B. 35,5 cm.

90 €

648 Schwan „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Matt geätzter Klarglaskorpus in Form eines Schwanes. Schrundige, teilweise braunfleckige Oxidaufschmelzungen. Am Boden signiert: „Cenedese“. Am Hals leicht kraquelliert.

H. 21,6 cm.

70 €

649 Eule „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Farbloses Glas mit roter Schichteinschmelzung. Wandung mit braunschwarzen Oxidaufschmelzungen.

H. 17,2 cm.

120 €

650 Vase „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Blaugetönter, matt geätzter Glaskorpus mit teils braunschwarzen Oxidaufschmelzungen. In Kugelform mit kurzem Mündungshals. Planer Boden.

H. 21 cm.

120 €

651 Vase „Al scavo“. Vetreria Gino Cenedese, Murano/Italien. 1960er Jahre.

Schwarz getönter Klarglaskorpus, matt geätzt, in Trompetenform mit waagrecht ausgestelltem Mündungsrand. Planer Boden.

H. 22,8 cm.

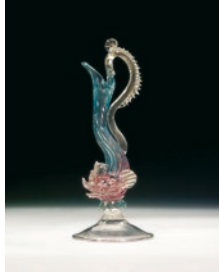
80 €

652 Lampenfuß „Al scavo“. Seguso Vetri d'Arte, Murano/Italien. 1960/70er Jahre.

Farbloses Glas mit Oxidaufschmelzungen in weiß und grün. Zylindrischer Stand mit gewölbtem Rundfuß und gewölbtem, oberen Abschluß. Elektrifiziert.

H. mit Fassung 48,5 cm.

90 €



653

653 Vase. Murano, Italien. 19. Jh.

Farbloses Glas. Auf Scheibenfuß ruht Kopf des Fisches, dessen geschwungener Körper die Vase bildet. Kannelierter, s-förmig geschwungener Korpus mit eingeschmolzenen blauen und magenta farbenen Bändern und zerstoßener Goldfolie. Mündungsrand als Flosse. Verzierter Henkel mit Goldflitter.

H. 17 cm.

140 €

654 Becher. Murano/Italien. 1980iger Jahre.

Klarglaskorpus, dicht beschmolzen mit polychromen Millefiori-Canes und Goldflitter. Boden mit Abriss.

H. 10,5 cm, D.8,3 cm.

30 €



654

655 Flakon. Murano/Italien. 1980iger Jahre.

Kegelförmige Klarglaskorpus, dicht beschmolzen mit polychromen Murrienen und Goldflitter. Klarglasstopfen in Blattform mit eingeschmolzener Goldfolie. Boden mit Abriss.

H. 13,4 cm.

50 €

656 Vase „Fazoletto“. Murano/Italien. 1980iger Jahre.

Klarglaskörper mit mehrfach gefalteter, spitz hochgezogener Wandung. Spiralförmig eingeschmolzene Glasbänder in Rot, Blau und Silberflitter. Boden mit Abriss.

H. 11,4 cm, D. 12,6 cm.

50 €



656

657 Vase „Fazoletto“. Murano/Italien. 1980iger Jahre.

Klarglaskorpus mit mehrfach gefalteter, spitz hochgezogener Wandung, dicht beschmolzen mit polychromen Millefiori-Canes und Goldflitter. Boden mit Abriss.

H. 11,4 cm. D. 13,2 cm.

40 €

658 Vase. Murano, Italien. 1970/80er Jahre.

Klarglaskorpus mit eingeschmolzenen großen blau-weiß-orangen Murrienen. Zylindrische Form, sich nach oben verjüngender Mündungsrand. Boden mit Abriss.

H. 25 cm.

70 €



657

659 Kleiner Clown. Murano/Italien. 1980er Jahre.

Gebauchter Klarglaskörper mit polychromer Schichteinschmelzung. Zahlreiche farbige Applikationen. Mit originale Klebeetikett am Fuß. Winziger Spannungsriss am linken Kragen.

H. 22,6 cm.

40 €

660 Clown. Murano/Italien. 1980er Jahre.

Klarglaskörper mit eingeschmolzenen, polychromen, langgezogenen Kröseln. Zahlreiche polychrome Applikationen.

H. 31 cm.

50 €



658



661



659



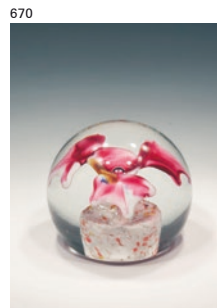
660



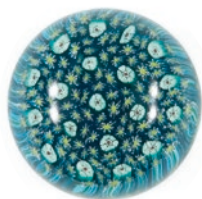
662



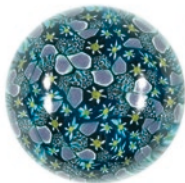
663



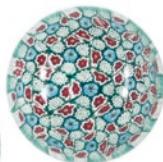
670



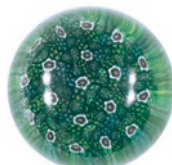
664



665



663



666



668



669



671



667

**661 Sitzender Clown. Murano/
Italien. 1980er Jahre.**

Klarglaskörper, unregelmäßig beschmolzen mit polychromem Farbglas. Auf eine Klarglaskugel mit schwarzer Schichteinschmelzung und Bläschen gesetzt. Verschiedene farbige Applikationen. Winzige Abstoßungen am rechten Handgelenk.

H. 28,7 cm. **220 €**

**662 Fisch. V. Nason & C., Murano/
Italien. 1980er Jahre.**

Rosé getöntes Glas mit grüner Schichteinschmelzung im Kopfbereich. Schmale Fischform mit langgezogenen, abgerundeten Flossen. Mit Original-Klebeetikett. Planer Boden.

H. 19,7 cm. **50 €**

**663 Paperweight. A.Ve.M. Murano,
Italien. 1950-80.**

Dicht gepackte Millefiori-Canes in Weiß, Grün, Rot und Hellblau. Kugelförmig, planer Boden.

H. 4,5 cm, D. 7 cm. **40 €**

**664 Millefiori-Paperweight. A.Ve.M.
Murano, Italien. 1950-80.**

Dicht gepackte Millefiori-Canes, überwiegend in Azurblau und Grün. Kugelförmiger Körper, plangeschliffener Boden.

H. 4,5 cm, D. 7,5 cm. **40 €**

**665 Millefiori-Paperweight. A.Ve.M.
Murano, Italien. 1950-80.**

Große Millefiori-Canes in lockerer Anordnung in überwiegend blauen und violetten Farbtönen. Kugelförmig, planer Boden.

H. 4,5 cm, D. 7,5 cm. **40 €**

**666 Millefiori-Paperweight. A.Ve.M.
Murano, Italien. 1950-80.**

Dicht gepackte Millefiori-Canes, überwiegend in Grün und Weiß. Kugelförmig, planer Boden.

H. 4,5 cm, D. 7 cm. **40 €**

**667 Paperweight. Vittorio Ferro,
Murano/Italien. 1990er Jahre.**

Sternförmig gezogene Canes in Gelborange, Rot und Weiß mit goldfarbenem Aventuringlas. Mit Klarglas überfangen und zentraler, eingestochener Luftblase. Flach-ovaler Körper. Boden

mit Abriß. Am Boden einseitig leicht geschliffen.

H. 3 cm, D. 5,3 cm. **20 €**

**668 Paperweight. Vittorio Ferro,
Murano/Italien. 1990er Jahre.**

Sternförmig gezogene Canes in Hellblau und Weiß mit goldfarbenen Aventuringlas. Mit Klarglas überfangen. Flach-ovaler Körper. Boden mit Abriß.

H. 2 cm, D. 4,7 cm. **20 €**

**669 Paperweight. Vittorio Ferro,
Murano/Italien. 1990er Jahre.**

Unregelmäßig-vieleckiges, flaches Kissen aus sternförmig gezogenen polychromen Kröseln. Mit Klarglas überfangen, zentrale, eingestochene Luftblase. Flach-ovaler Körper. Boden mit Abriß.

H. 4,1 cm, D. 8 cm. **30 €**

**670 Paperweight. Böhmen.
Nach 1930.**

Über polychromen Kröseltopf steht große Blüte mit drei mehrfarbigen Blütenblättern. Kugelförmiger Körper mit plan geschliffenem Boden. Boden mit minimalen Kratzspuren.

H. 7 cm, D. 8,5 cm. **40 €**

**671 Paperweight. Vittorio Ferro,
Murano/Italien. 1990er Jahre.**

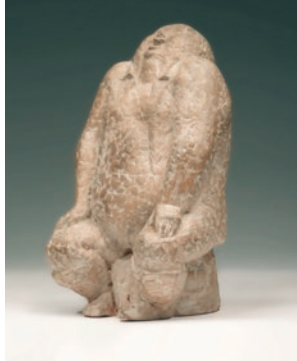
Unregelmäßig-vieleckiges, flaches Kissen aus sternförmig gezogenen polychromen Kröseln. Mit Klarglas überfangen. Flach-ovaler Körper. Boden mit Abriß.

H. 2,8 cm, D. 6,8 cm. **30 €**

**673 Glasobjekt. Malta (?).
Neuzeitlich.**

Unregelmäßige, spiralförmige, eingeschmolzene Glasbänder in Rot und Gelb. Mit Klarglas überfangen. Flacher, abgerundeter Körper. Plan geschliffener Boden.

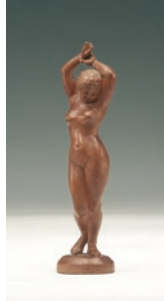
H. 16 cm. **60 €**



681



687



680

680 Georg Büttner „Stehender Akt mit erhobenen Händen“. Ohne Jahr.

Lindenholz, geschnitzt. Am Boden der Plinthe monogrammiert.

H. 16 cm. 120 €

681 Sieghard Dittner „Onkel Bräsig“. Ohne Jahr.

Roter Ton, weiß glasiert. In der Hohlfigur befindet sich ein Etikett des Künstlers mit der Bezeichnung „Für Kurt! Das ist Onkel Bräsig.“

H. 20,6 cm. 320 €

682 Sieghard Dittner „Knabe auf Widder“. Ohne Jahr.

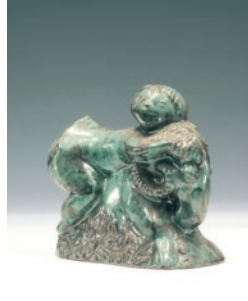
Ton, marmorierte türkis-braune Glasur.

H. 11 cm. (inkl. MwSt.: 182 €) 170 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

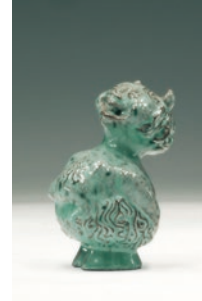
683 Sieghard Dittner „Kleiner Teufel“. Ohne Jahr.

Ton, türkis glasiert.

H. 9,5 cm. (inkl. MwSt.: 182 €) 170 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



682



683

684 Sieghard Dittner „Meerjungfrau“. Ohne Jahr.

Ton, türkis glasiert.

H. 12 cm. (inkl. MwSt.: 203 €) 190 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

685 Sieghard Dittner „Madonna mit Christuskind“. Ohne Jahr.

Ton, glasiert. Polychrome Aufglasurmalerei. Am Boden signiert. Auf der Rückseite zwei unglasierte Stellen.

H. 22,7 cm. (inkl. MwSt.: 268 €) 250 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

686 Sieghard Dittner „Kratzendes Wildschwein“. Ohne Jahr.

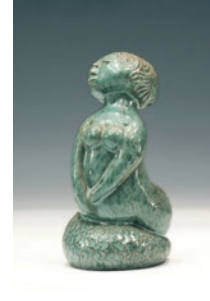
Ton, türkis-braun marmoriert glasiert. Am Boden eingeritztes Monogramm. Vereinzelte winzige Brandlöcher. Verso am Boden kleine restaurierte Stelle in der Glasur.

H. 17 cm. (inkl. MwSt.: 364 €) 340 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

687 Sieghard Dittner „Hase“. Ohne Jahr.

Roter Ton. Unglasiert.

H. 22,6 cm. (inkl. MwSt.: 300 €) 280 €
(Regelbest. 7% MwSt.)



684



686



685



688 Wilfried Fitzenreiter
„Urteil des Paris“. Ohne Jahr.

Kupfer, bronzefarben patiniert, verso mit Zinn ausgegossen. Monogrammiert „F“. Verso bezeichnet „Estro 14 20“.

D. 6,2 cm. **140 €**

Wilfried Fitzenreiter *1932 Salza

Fitzenreiter studierte in Halle an der Burg Giebichenstein bei Gustav Weidanz und in Berlin an der Akademie der Künste bei Heinrich Drake. Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit steht das Thema „Mensch“, das der Bildhauer und Plastiker in lebensgroßen Aktfiguren, Portraits, Kleinplastiken, Reliefs und Medaillen umsetzt.

689 Antonio Garella „Poésie“.
Um 1900.

Marmor. Kopf mit einem Lorbeerkrantz aus Messing. Auf gelb-weiß geäderten Marmorsockel. Verso an der rechten Schulter signiert und bezeichnet „K.W.“.

H. 27,3 cm (mit Sockel), B. 27,5 cm. **980 €**



689 Antonio Garella 1864 – 1919
Bologneser Bildhauer, in Florenz tätig. Schuf zahlreiche große Denkmäler.

690 Walter Howard „Stehender Mädchenakt“. Ohne Jahr.

Bronze, braun patiniert. Auf der Plinthe monogrammiert.

H. 16,8 cm. **280 €**

Walter Howard

1910 Jena – 2005 Moritzburg/Friedewald
Schriftsetzer-Lehre. 1946–51 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1951–53 Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste in Berlin bei G. Seitz und F. Cremer. 1955–60 Assistent an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee, später Dozent. 1961 Lehrbeauftragter für Bauplastik an der TU Dresden. 1963 Berufung zum Professor.



690 Walter Howard „Weiblicher Torso“. Ohne Jahr.

Bronze. Am Boden monogrammiert.

H. 5,5 cm. **70 €**

692 Walter Howard „Liebe“. Ohne Jahr.

Keramik, grün glasiert. Mit einer Mittelbohrung.

H. 4 cm. **45 €**

693 Rudolf Kaesbach „Ährenlesen des Mädchen“. Um 1910.

Alabaster. Am Sockel signiert.

H. 35,5 cm (mit Sockel), B. 15,2 cm. **400 €**

Rudolf Kaesbach 1873 – 1955

Studium an der Zeichenakademie in Hanau. 1900 Parisaufenthalt, dort Erlernung der Bronzeguß-Technik. Eigene Werkstatt in Düsseldorf. 1903 Student an der Kunstakademie Brüssel.



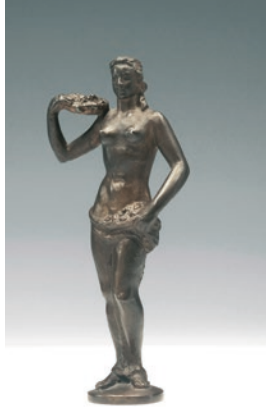
691



688



692



696

694 Otto Pilz „Affe mit Mercedes-Stern“. Ohne Jahr.

Bronze, braun patiniert. Auf der Plinthe signiert. Schwarzer Marmorsockel. Wohl als Einzelanfertigung des Künstlers für den 1. Niederlassungsleiter der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Dresden – Wilhelm Herzing – angefertigt (Filialleiter 1909–1932).

H. 16,5 cm (o. Sockel).

697

696 Otto Rost „Pomona“. Ohne Jahr.
Metall, bronziert. Auf der Plinthe signiert.

H. 19,1 cm.

300 €

Otto Rost

1887 Keuern b. Döbeln – 1970 Dresden
1909–14 Student der Kunstgewerbeschule, 1920–23 an der Dresdner Kunstakademie, 1916–23 Meisterschüler von Georg Wrba. 1938–45 Lehrer für Bildhauerei an der Dresdner Kunstakademie.

697 Erich Schmidt-Kestner „Amazonen mit Pferd“. Ohne Jahr.

Bronze, schwarz-braun patiniert. Auf der Rechteck-Plinthe signiert und mit dem Gießerei-Stempel versehen: Aktien-Gesellschaft Gladenbeck-Friedrichshagen.

H. 16,5 cm (mit Plinthe).

580 €



695

Erich Schmidt-Kestner 1877 – um 1940 Kassel
1927–33 als Professor Leiter der Bildhauerklasse an der Kunstschule Königsberg und lehrte danach in Kassel.

698 Charles Vital-Cornu „Stehender Bauernjunge“. Frankreich. Um 1900.

Bronze, dunkel patiniert. Stehender Knabe vor einem Galgen, dieser in Form einer Lampe. Signiert auf dem Sockel. Gießerei-Stempel: E. Blot Paris. Originale Elektrifizierung, defekt. Vierkantstab des Galgens verbogen und angebrochen.

H. 67,5 cm, H. 36 cm (Figur).

400 €

Charles Vital-Cornu 1851 Paris – 1927 ebenda.
Schüler von Pils und Jouffroy. 1889 Bronzemedaille der Pariser Weltausstellung.



694



698

H. 13 cm (o. Verschluss).

480 €

Otto Pilz

1876 Sonneberg/Thüringen – 1934 Dresden
Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden und der Kunstakademie in Berlin unter Begas, Breuer und Eberlein. Der Tierbildhau-



699 Monogrammist A.F.W.
„Kinderkopf“. Ohne Jahr.

Bronze, dunkelbraun patiniert. Monogrammiert seitlich an der Plinthe. Auf grauem Granitsockel montiert.

H. 21,5 cm.

699

1200 €

Gerhard Schliepstein

1886 Braunschweig – 1963 Berlin

Schliepstein war Bildhauer, der in Berlin studierte und freischaffend arbeitete, u.a. als freier Mitarbeiter bei diversen deutschen Porzellanmanufakturen.

Etha Richter

1883 Dresden – 1977 ebenda

Etha Richter war die bedeutendste Tierbildhauerin Deutschlands. Die Tochter eines Pianisten begann als Autodidaktin, bis ihr möglich wurde, Anatomiestudien an der Tierärztlichen Hochschule Dresden als erste weibliche Hörerin zu belegen. In den 1920er Jahren war sie Lehrerin an der von Edmund Kesting geleiteten Kunstschule „Der Weg“. 1934–41 lebte sie in Ankara und erteilte Zeichenunterricht an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule. 1946–63 lehrte sie als Dozentin für Zeichnen und Plastik an der Volkshochschule Dresden. 1968 wurde sie Ehrenmitglied des Verbandes Bildender Künstler.

Ernst Barlach

1870 Wedel –
1938 Güstrow (Mecklenburg)

Studierte 1888–91 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg; anschließend bei Robert Dietz an der Akademie in Dresden. Weiterbildung in Paris 1895–96. Eine lapidare Kürze und phantasievolle-sensible Ornamente kennzeichnen den Stil Barlachs, der auch als Plastiker, Graphiker und Dichter wirkte. Er bevorzugte die Darstellung russischer Bauern- und Bettlertypen sowie als Material Ton und Holz.



700

700 „Pirol“. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffierter Vogel, auf naturalistischem Sockel in Form eines Baumstumpfes. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau. Geritzte Formnummer 820 X, Ritznr. 3. Fachmännische Restaurierung am Schnabel und einem Eichenblatt.

H. 26 cm.

340 €



701

701 Gerhard Schliepstein „Sitzender weiblicher Akt mit Schal“. Meißner Ofen- u. Porzellanfabrik vorm. C. Teichert. Um 1920.

Porzellan, weiß glasiert. Am Boden Fabrikmarke-Nr. 2 in Unterglasurblau. Finger der linken Hand restauriert. Vgl.: Teichert-Werke Meißen. Keramik & Porzellan 1863–1945. Dresden, 2003. Kat.-Nr. 64, mit Abb.

H. 16 cm.

350 €



702

702 Ernst Barlach „Russisches Liebespaar“. Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst. Nach 2003.

Porzellan, glasiert. Entwurfsjahr 1908, Erstaufstellung 1909. Neuzeitliche Ausformung. Verso am Sockel geprägte Fuchsmarke, geprägter Firmstempel, Monogramm „AH“ sowie Formnr. „U 9“.

Vgl. WVZ Schult 89.

H. 20 cm.

500 €

703 „Geißbock“. Porzellanfabrik Karl Ens, Volkstedt. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Naturalistische Darstellung eines springenden Geißbockes auf einem Blatt-Sockel mit kleiner Eidechse. Polychrome Aufglasurmalerei und Goldstaffage. Am Boden Firmenmarke in Unterglasurgrün und eingeritzte Nummerierung 6706. Winzige Fehlstelle (0,2 cm) in der Glasur am Schwanz.

H. 32 cm.

260 €



703

704 „Bologneser Hündchen“. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Naturalistische Staffage in Aufglasurmalerei in Rotbraun, Braun und Schwarz. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen 45 in Aufglasurbraun, Ritznr. 264 L, geritzte Formnr. 78685.

H. 22 cm.

1200 €

705 Etha Richter „Zwei Leoparden“. Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst. 1914.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffierte Tiere, auf Sockel gesetzt. Am Sockel geritzte Signatur, Ortsbezeichnung „Dresden“ und Datierung. Am Boden geprägte Fuchsmarke, geritzte Formnr. U 1065.

H. 22 cm, B. 43 cm.

600 €



704

705



707



706



708



709



706 „Karneval“. Royal Dux Bohe-
mia. 2. Hälfte 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Figurinenpaar auf naturalistischem Sockel. Feine polychrome Auf- und Unterglasurmalerei, goldstaffiert. Am Boden grüne Aufglasur-Stempelmarke, roséfarbene Dreieck-Prägemarke, rote Aufglasurnr. 41, Prägenummer in Aufglasurblau „A“. Brandriss auf der Rockinnenseite. Linke Hand der Dame mit einem fehlenden und zwei restaurierten Fingern. Linker Zeigefinger des Herren fehlt. In den Kehlbereichen Massereste.

H. 48,7 cm.

400 €

**707 Peter Strang „Reiterstand-
bild“.** Ohne Jahr.

Keramik, farbig glasiert. Auf der Rückseite des Sockels monogrammiert. Arm und Kopf restauriert.

H. 14,8 cm (mit Sockel), B. 7,7 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %

710



708 Aschenschale mit Tiger.
SOMAG, Meissen. Um 1920.

Porzellan, gelb-orange marmorierend glasiert. Firmenmarke Nr. 20d an der Außenwandung der Fahne. Minimaler Fadenriss (5 cm) an der Glasur in der Aschenschale. Vgl dazu ähnliche Aschenschale.: Teichert-Werke Meißen. Keramik & Porzellan 1863–1945. Dresden, 2003. Kat.-Nr. 94, mit Abb.

D. 18 cm.

100 €

**709 Monogrammist A.M. „Ru-
hendes Perlhuhn“.** Syco,
Schweden. 20. Jh.

Keramik. Partielle Aufglasurmalerei in Schwarz, Blau und Weiß. Am Boden geritzte „Syco Sweden“, Monogramm in Schwarz.

H. 14,6 cm.

10 €

710 Teller. Meissen. Um 1760.

Porzellan, glasiert. Reliefdekor „Neubrandenstein“, Dekor „Deutsche Blume“ in polychromer Aufglasurmalerei, eisenroter Rand. Schwertermarke in Unterglasurblau. Prägezeichen 32. Haarriss (19 cm).

D. 23 cm.

220 €

711 Ovale Platte. Meissen. 1958.

Porzellan, glasiert. Geschweift reliefierte Fahne mit verdicktem Rand. Schwertermarke in Unterglasurblau, geprägtes Jahreszeichen, Prägenr. 62 und 114.

H. 4 cm, B. 26 cm.

60 €



711



712



713



717



716

712 Zwei Schüsseln.
Rauenstein. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Achteckige Schüsselform, Reliefdekor „Gebrochener Stab“, „Strohblumendekor“ in Unterglasurblau. Beide Schüsseln mit Marke in Unterglasurblau. Größere Schüssel mit Malernr. in Unterglasurblau und Ritzzeichen. Kleine Schüssel mit Prägnr. 4. Kleiner Chip am äußeren Standing sowie stärkere Gebrauchsspuren im Spiegel der großen Schüssel.

D. 18,2 cm, D. 14,4 cm.

90 €



715

713 Teekännchen. Rauenstein.
Spätes 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Reliefdekor „Gebrochener Stab“, „Strohblumendekor“ in Unterglasurblau. Geschwungene Tülle, Ohrenhenkel. Unterglasurblaue Marke sowie Nummerierung 5. Deckel fehlt.

H. 8 cm.

110 €

714 Besteck für 6 Personen.
Wohl E. Teichert, Meißen.
Um 1900.

Zwölftteilig, bestehend aus 6 Gabeln und 6 Messern. Leicht gebogene Porzellangriffe, glasiert. Mit unterglasurblauem Zwiebelmusterdekor. Ungemarkt.

L. der Griffe: 10 cm.

220 €

715 Schreibzeug. KPM Berlin.
Um 1900.

Porzellan, glasiert. Achteckiges Tablett mit fest aufgesetztem Tintenfäßchen, Sandstreuer abnehmbar. Im Empire-Stil mit Lorbeerzweigen und Ovalfeldern dekoriert in Aufglasurpurpur u. Gold. Am Boden des Tablettts Zeptermarken in Unterglasurpurpur. Deckel des Tintenfäßchens nicht ganz bündig passend.

L. 19,5 cm, B. 12,5 cm, H. 7,5 cm.

95 €



714

716 Sechsteiliges Konvolut Labor-Porzellan.
Meissen. Erste Hälfte 20. Jh.

Porzellan, z.T. glasiert. Schwertermarken auf der Unterseite in Unterglasurblau. Teils mit Prägnr. und geritzten Nummern. Ein Teil mit kleineren Chips.

Verschiedene Maße.

10 €

717 Schälchen. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Auf der Fahne orange-rote Aufglasurmalerie mit Goldstaffage, Entwurf: Max Esser. Im Spiegel reliefiertes Blatt. Am Boden Schwertermarken in Unterglasurblau, zwei Malernummern in orange-roter Aufglasurmalerie, Prägnr. 11 und „M 265“. Ein Schleifstrich unterhalb der Schwertermarken.

D. 11,7 cm.

10 €



718

718 Bowle. Albin Müller, Merkelbach & Wick, Grenzhausen. Um 1912.

Graues Feinsteinzeug, glasiert. Blaue Aufglasurmalerei. Wandung umlaufend mit gotisierendem Lanzett-Reliefdekor verziert. Am Boden geprägte Firmenmarke, Modellnr. 1646 S. Deckel ergänzt. Oberer Bowlerand mit mehreren Chips. Zwei Fehlstellen in der Glasur. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westerwälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900–1930. Düsseldorf, 1987. Nr. 269 mit Abb.

H. 25 cm.

120 €

Albin Müller 1871 Dittersbach/Erzgebirge – 1941 Darmstadt

Tischlerlehre in der Schreinerei seines Vaters, Studium an der Kunstgewerbeakademie Mainz und der Akademie Dresden. Ab 1900 Ausübung eines Lehramtes an der Magdeburger Kunstgewerbe- und Handwerkerschule. 1906 Übersiedlung in die Darmstädter Künstlerkolonie. 1907–11 Lehrer für Raumkunst am Großherzoglichen Lehratelier für angewandte Kunst. 1907 Ernennung zum Professor. 1926 Berufung zum Architekten der Deutschen Theaterausstellung in Magdeburg.



719

719 Bowle. Paul Wynand, Paulus & Thewalt. Anfang 20. Jh.

Steinzeug, graue Salzglasur. Blaue Aufglasurmalerei. Wandung umlaufend mit reliefiertem Tropfenmuster dekoriert. Modellnr. 1645, Form eines Kreises und Bezeichnung „5L“ am Boden eingeritzt. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westerwälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900–30. Düsseldorf, 1987. Nr. 286 mit Abb.

H. 23,5 cm.

280 €

720 Bowle. Paul Wynand, R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1911.

Steinzeug, braune Salzglasur (braun geflammt). Unterer Teil der Wandung umlaufend mit reliefierten floralen Elementen und traubentragenden Satyrn dekoriert. Am Boden geprägte Firmenmarke und weitere Markierung, Modellnr. 2287. Am Deckel winzige Fehlstellen in der Glasur. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westerwälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900–30. Düsseldorf, 1987. Nr. 247 mit Abb.

H. 29 cm.

280 €



721

721 Bowle. Paul Wynand, R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1911.

Steinzeug, braune Salzglasur (braun geflammt). Wandung umlaufend mit reliefierten Rosetten und Perlmuster dekoriert. Am Boden geprägte Firmenmarke, Modellnr. 2260 sowie Bezeichnung „Paul Wynand“. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westerwälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900–30. Düsseldorf, 1987. Nr. 244 mit Abb.

H. 28 cm.

280 €

722 Bowle. Paul Wynand, R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1910.

Steinzeug, hellbraune Glasur (köl-nisch braun). Wandung und Deckel umlaufend mit reliefiertem Perlmuster dekoriert. Modellnr. 3121. Am Boden undeutliche Markierung. Beschädigung an einem Bowlefuß. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westerwälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900–30. Düsseldorf, 1987. Nr. 254 mit Abb.

H. 23 cm.

230 €



723

723 Bowle mit Unterteller. Villeroy & Boch Mettlach. Um 1920.

Porzellan, glasiert. Polychrome Aufglasurmalerei. Wandung mit Darstellungen der Städte Ehrenfels und Bacharach am Rhein. Deckel mit floral stilisierter Handhabe. Nach oben geschwungene Henkel am Bowlegefäß. Am Boden gemarkt: Firmenmarke in Unterglasurgrün, Markierung „1226 geschützt“ in Unterglasurschwarz, Prägenr. „3037 II“, 02, 07. Glasur der Bowleinnenwandung und Spiegel des Tellers vereinzelt braunfleckig. Am Tellertrand winzige Fehlstelle (0,3 cm) in der Glasur.

H. 28 cm (Bowle), D. 33 cm (Teller).

340 €

724 Seidel. Paul Wynand, R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1936.

Steinzeug, braune Glasur (köl-nisch braun). Wandung umlaufend mit reliefierten Perlbandmedaillons dekoriert. Zinndeckelmontierung. Am Boden gemarkt: Modellnr. 2119, Firmenmarke, „Wynand“ und Prägezeichen „M“. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westerwälder Steinzeug. Die Neue



722

Ära 1900–30. Düsseldorf, 1987. Nr. 233 mit Abb.

H. 13 cm.

200 €

725 Seidel. Paul Wynand, R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1936.

Steinzeug, braune Glasur (kölnisch braun). Zinndeckelmontierung. Wandung umlaufend mit reliefiertem Stab- und Tropfenmuster dekoriert. Am Boden gemarkt: Modellnr. 2118, Firmenmarke, „Wynand“ und Prägezeichen „K“. Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westervälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900–30. Düsseldorf, 1987. Nr. 232 mit Abb.

H. 12,3 cm.

200 €

726 Henkelkrug. Unbekannte Manufaktur. Um 1910.

Steinzeug, grau glasiert. Kobaltblaue u. dunkelgrüne Aufglasurmalerie. Wandung umlaufend mit reliefiertem, geometrischem Dekor. Am Boden Prägenummer „662 B“ sowie Prägestempel „Ges. Geschützt“.

H. 26,8 cm.

10 €



723

727 Butterdose. Richard Riemerschmid, R. Merkelbach, Grenzhausen. 1905.

Feinsteinzeug, grauer Scherben, glasiert. Wandung und Deckel mit Fadenreliefdekor, kobaltblau bemalt. Am Boden Modellnummer „1730“ geritzt. Vgl.: Nerdinger, W.: R. Riemerschmid: Vom Jugendstil zum Werkbund. München, 1982. Nr. 404 mit Abb.

H. 9 cm, D. 12 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.

728 Eierbecher. Richard Riemerschmid, R. Merkelbach, Grenzhausen. 1905.

Feinsteinzeug, grauer Scherben, glasiert. Umlaufendes Fadenreliefdekor mit kobaltblauer Ausmalung. Am Boden „I“ geritzt. Vgl. W. Nerdinger: R. Riemerschmid – Vom Jugendstil zum Werkbund, München 1982, Nr. 404 mit Abb.

H. 5,4 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,5 %.



725

729 Deckelvase und Lampenfuß. Peter Ipsen, Kopenhagen, Dänemark. Um 1900.

Hellbraunes Steinzeug, hell- und dunkelgrün glasiert. Dreiteilig. Vase als Deckelbehältnis oder Tischlampe nutzbar. Am Boden Prägemarke „P Ipsen Kjøbenhavn Eneret“, Ritznr. 542. Lampenaufsatz mit bleikugelfülltem Glasbehälter. Messingstab mit Porzellanfassung, alt elektrifiziert.

H. Vase 36 cm, H. Lampenfuß 70 cm.

10 €

Peter Erasmus Ipsen

Begründer einer dänischen Steinzeug-Firma, 1843 in Bornholm gegründet, später von der Künstlerwitwe fortgeführt.

730 Art-Decó-Tafelaufsatz. Eichwald, Böhmen. Um 1930.

Steingut, hell- und dunkelgrün, rosa und gelb glasiert. Dreiteilig. Wandung des Vasenaufsatzes und Fuß mit reliefierter Rosetten-Ornamentik. Vasenaufsatz mit drei Handhaben. Prägemarke am Boden, Prägenr.: 2005.

H. 49 cm. D. 39 cm.

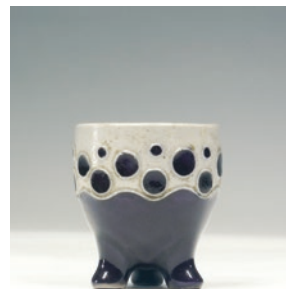
500 €



724



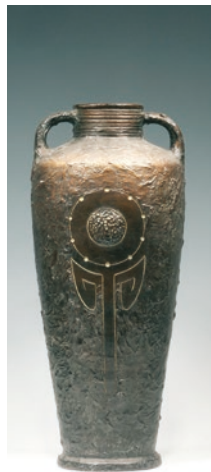
727



728



730



736

733

735



734



726



729



731



732

731 Weinkrug. De Porceleyne Fles, Delft. 1915.

Fayence, glasiert, mit gleichmäßigen Krakelée. Wandung mit Mühlen- und Blütendekor in Unterglasurblau. Ohrenhenkel. Am Boden Firmenmarke, Jahrescode „AK“ und diverse Malernr. in Unterglasurblau. Feiner Haarriss am Stopfen, dieser ergänzt.

H. 26 cm.

60 €

732 Kanne. De Porceleyne Fles, Delft. Nach 1903.

Fayence, glasiert, mit gleichmäßigen Krakelée. Wandung mit Architektur- und Blütendekor in Unterglasurblau. Vierkantige Birnenform, eckiger Henkel. Am Boden Firmenmarke und diverse Malernr., in Unterglasurblau. Geritzte Bezeichnung „XUA“.

ger Henkel. Am Boden Firmenmarke und diverse Malernr., in Unterglasurblau. Geritzte Bezeichnung „XUA“.

H. 20 cm.

60 €

733 Art Deco – Bodenvase. Unbekannte Manufaktur. 1920/30er Jahre.

Keramik, schwarz glasiert. Hoher, schlanker, balusterförmiger Vasenkörper mit kurzem, zylindrischem Hals und zwei Handhaben. Wandung mit reliefierten, spachtelartigem Dekor mit zweiseitiger, stilisierter Blüte. Am Boden Prägenr. 693.

H. 56 cm.

120 €

734 Kachel. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1900.

Steingut, polychrom glasiert. Mehrfach profilierter Rand, Innenfläche mit der Darstellung zweier Engel mit Spindel in Aufglasurmalerei und Gold. Kleiner Chip an der oberen, rechten Ecke.

18 x 27 cm.

120 €

735 Kachel. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1900.

Steingut, polychrom glasiert. Mehrfach profilierter Rand. Innenfläche mit der Darstellung Feuermachender Engel in polychromer Aufglasurmalerei und Gold. An der Außenwandung Firmenmarke, Prägenr. 16 und Markenbezeichnung „WC“ sowie Nr. 15. Kleiner Chip an der unteren, linken Ecke.

18,7 x 53 cm.

120 €

736 Kaffee/Teeservice. Villeroy & Boch, Dresden. 1. H. 20. Jh.

Steingut, glasiert. Dekor „Bückeburg“ in polychromer Aufglasurmalerei. Bestehend aus 5 Tassen u. Untertassen, 5 Speisetellern, Teekanne, Kaffee- und Milchkanne, 2 Zuckerdosen, kleiner Dose (Deckel fehlt) und kleiner Platte. Auf allen Teilen Firmenmarke Teekannendeckel u. kleines Milchkanne mit minimalen Chips.

Versch. Maße.

150 €



741



741



740

SILBER

740 Satz von 12 Kaffeelöffeln und Zuckerzange. Niederlande. 19. Jh.

Silber. Glatte, profilierte Stiele. Leicht spitze Laffe. Vierfach gemarkt, (Stempelbüromarke, Feingehaltsmarke, Jahresbuchstabe und Meistermarke). Zus. ca. 180g.

L. 12,7 cm (Löffel).

80 €

741 Teilbesteck. Niederlande. 19. Jh.

833er Silber. Bestehend aus: 14 großen Suppenlöffeln, 9 kleinen Suppenlöffeln, 5 mittleren Gabeln, 5 beschädigten mittleren Gabeln, 4 großen Gabeln, 8 kleinen Gabeln, 1 Vorlegegabel, 1 Vorlegelöffel (versilbert), 1 Suppenkelle. Alle Teile vierfach gemarkt (Stempelbüromarke, Feingehaltsmarke, Jahresbuchstabe und Meistermarke). Zus. ca. 2500g.

Verschiedene Maße.

280 €

742 Kernstück. Sy & Wagner, Berlin. 1913.

800er Silber. Vierteilig, bestehend aus Tablett, Kaffeekanne mit Scharnierdeckel, Zuckerdose und Sahnekännchen. Hammerschlagdekor, geschweifte Mündungsränder. Im Spiegel in ovalem Schild: Monogramm JJR (?) und Datierung 1888-1913. Auf dem Boden verso Inschrift: „Ihrem lieben Herrn Rubach zur freundlichen Erinnerung an das 25jährige Jubiläum Th. Kettembeil & Co“. Jeweils

am Boden gemarkt: Sy & Wagner Mond Krone 800. Ein Füßchen des Tablett fehlt. Zus. ca. 1.040 g.

H. gesamt 17 cm.

950 €

743 Pokal. Carl Weishaupt, München. 2. Viertel 20. Jh.

935er Silber, Innenvergoldung. Weite, siebenpassige Kuppe, gebuckelter Hohl-schaft. Inschrift auf dem Rundfuß: „Zum 50. Geburtstag Landesinnungsverband des Bayr. Bäckereihandwerks“. Am Fuß gemarkt „C. WEISHAUP T MÜNCHEN Handarbeit Mond Krone 935“ und nochmals eine Meistermarke. 350 g.

H. 16 cm.

140 €

744 Saucière. Frankreich (?). Wohl 1. Viertel 20. Jh.

Silber. Zweiteilig, bestehend aus Saucère und Unterschale. Saucière mit eingezogenem Stand und Ohrenhenkel, geschweifte und floral reliefierte Ränder. Fahne der Unterschale flach ansteigend. Wandung der Saucère einseitig sowie Fehne des Untersatzes mit dem Monogramm MH (?). Am Boden dreifach gemarkt (Marken nicht aufgelöst) sowie „STERLING“ und „9147“. Zus. ca. 460 g.

B. 23 cm (Untersatz), H. gesamt 14 cm.

460 €



742

744

743





745



746



749



750



751



748



756



745 Zierschale. Um 1900.

Silber, getrieben. Leicht ansteigende Fahne durchbrochen gearbeitet mit Gitterwerk und floralem Dekor, in den Eck-Kartuschen diverse Porträts. Im Spiegel zwei Putti mit Täubchen und Ziegenbock. Geschweiften Rand. Im Spiegel dreifach gemarkt (Fantasiemarken). 340 g.

22 x 22 cm.

140 €

746 Henkelkörbchen. Um 1900.

800er Silber, getrieben. Im Spiegel reliefierte Szene mit vier Putti, in einem Hain mit einem Schafbock spielend. Steil ansteigende Fahne mit Blüten- und Blattwerk durchbrochen gearbeitet, in zwei seitlichen Kartuschen Putti mit Pfeilköcher. Geschwungen gearbeiteter Rand. Band-artiger, mit Blütendekor verzierter Klapphenkel. In der Fahne gemarkt 800, Meistermarke GM (?) im Dreieck. 260 g.

L. 20 cm, B. 16 cm, H. 16 cm.

40 €

747 Paar Girandolen. A. E. & Co. (?). Um 1900.

Messing, versilbert. Fünfflämmig. Reich gegliederter Balusterschaft mit ausschwingendem Stand auf vier Rocaillefüßchen. Vierarmiger, geschraub-

ter Aufsatz in offen gearbeiteter Floral-Ornamentik mit geschweiften Leuchterarmen. Erhöhte Mitteltülle, Tüllen mit Tropfrandaufsätzen. Am Stand gemarkt: „A.E.& Co.“ und „NS“.

H. 44,5 cm,

700 €

748 Tabatière. Iserlohn. Um 1800.

Messing. Rechteckform mit profilierten Rändern. Geprägtes Reliefdekor auf dem Scharnierdeckel sowie am Boden, mit Darstellungen von Parkszenerien, seitlich mit Blattvolutendekor abschließend. Die Schmalseite umlaufend mit Blattvolutendekor. Inschrift: „Man Sucht nach Frommen Leuten Wo Sind Sie? / Und hofft auf bessere Zeiten Wann kommt die?“.

H. 3,5 cm, B. 16,3 cm, T. 5,3 cm.

240 €

749 Riegelkanne. Wohl deutsch. 19. Jh.

Zinn. Kegelförmiger Korpus mit Scharnierdeckel und Bandgriff. Wandung mit umlaufender Banddrillung und breitem Bandhenkel. Henkel am Wandungsansatz restauriert. Wandung leicht dellig und kratzspurig. Kleines Loch im Deckel. Ungemarkt.

H. 28,4 cm.

90 €



752

750 Deckelkännchen. Friedrich Moritz Seybold, Dresden. 1841.

Zinn. Zylindrische Form mit eingezogenen Schultern und geschweiften Tülle. Einfach gestufter Flachdeckel mit Pinienknäuf. Eckiger Bandhenkel mit Korbummantelung. Außenwandung graviert mit dem Monogramm A.M.Z. und Datierung. Auf dem Innenboden dreifach gemarkt.

H. 16 cm.

60 €

751 Sahnekännchen. Carl Gottfried Daniel Bruck, Freiberg. 1861.

Zinn. Zylindrischer Korpus, Stand leicht schräg ansteigend. Angesetzter Ohrenhenkel mit blattartiger Verzierung. Wandung oben umlaufend mit Bandverzierung. Deckel mit Kugelknäuf. Datiert unterhalb des Ausgießers. Am Boden innen gemarkt.

H. 12 cm.

50 €

752 Walzenkrug. Deutsch. 19./20. Jh.

Fayence, rötlichbrauner Scherben, hellgrau glasiert. Stand mit Zinnmontierung, Scharnier-Zinndeckel mit Daumenrast. Die Wandung mit einer großen Blüte und Blättern in Scharffeuerbemalung dekoriert. Deckel zweifach gemarkt, Marken nicht aufgelöst. Glasur mit leichtem Krakelée.

H. 25,4 cm.

160 €



753



754

753 Krug. Johann Friedrich Roesler, Zittau. Um 1846.

Zinn. Zylindrische Form mit ausgestellttem Stand. Scharnierdeckel mit großer kugelförmiger Daumenrast, geschwungener Bandhenkel. Wandung mit umlaufender Banddrillung, graviert mit Attributen der Zimmermannszunft und mit der Bezeichnung „Oster-Quartal 1846“. Auf dem Deckel gravierte Widmung „Ernst Wilh. Weber aus Oybin“. Im Deckel dreifach gemarkt. Minimale Gebrauchsspuren am Stand. Zwei kleine Dellen am Deckel.

H. 22,2 cm.

220 €

754 Teller. Johann Carl Gottlob Reichel, Marienberg. 1824.

Zinn. Flach gemuldete, runde Form. Glatte, minimal gekahlte Fahne. Spiegel und Fahne mit umlaufender Guillochierung. Im Spiegel sächsisches Wappen, Nummerierung No.11 und Datierung eingraviert. Boden dreifach gemarkt. Minimale Gebrauchsspuren.

D. 23 cm.

40 €

755 Teller. Johann Carl Gottlob Reichel, Marienberg. Um 1830.

Zinn. Runde Form, flach gemuldet. Leicht gekahlte Fahne. Spiegel und Fahne mit umlaufender Guillochierung. Am Boden dreifach gemarkt. Minimale Gebrauchsspuren.

D. 22,7 cm.

25 €



755



756

756 Jugendstil-Öllampe. Deutsch. Um 1900.

Kaiserzinn. Trompetenförmiger Rundfuß mit floralem Jugendstildecor, übergehend in fünfmal gekahlten Schaft. Doppelt gekahlter, geschwungener Griff. Floralverzierter Ölbehälter mit geschwungenem Dochthalter. Gekehlter Stopfen. Am Boden gemarkt: „Kaiserzinn 4499“, Sammlungs-Klebeetikett.

H. 26 cm.

140 €

757 Cachepot. Japan. Meiji-Periode, um 1890.

Messing, braun patiniert. Auf vier figürlichen Füßen, Wandung umlaufend mit reliefiertem Tier- und Floraldecor. Im Innenboden Gravur mit Kranichen auf Halbwagenrad.

H. 28,2 cm, D. 30 cm.

180 €

758 Kleine Regentrommel. Afrika. 20. Jh.

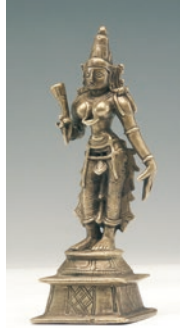
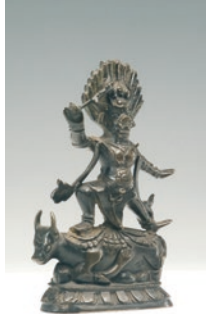
Kupferblech, getrieben, schwarz patiniert. Zylindrischer, sich nach oben weitender Korpus mit 4 seitlichen Schlaufen. Oberfläche reich dekoriert, mit vier froschähnlichen Tieren besetzt. Berieben.

H. 13 cm, D. 15 cm.

60 €



758



760

Elfenbeinstab, filigran beschnitzt mit zahlreichen figürlichen Szenereien u. floralen Elementen. Messingstift mit Perlmutterbesatz. U-förmiger, ziseliert Metallbügel (zum Aufhängen an einer Châtelaine) mit zwei elfenbeinfarbenen Seidentroddeln. Elfenbeinfarbenes Seidenblatt mit feiner Seidenstickerei, zum einen ein Päonien-

761

762

motiv, zum anderen ein Landschafts-Vogel-Motiv zeigend. Originales Lack-kästchen mit zentralem Tempelmotiv und floralen Verzierungen, gold staffiert. Innen mit Stoff und Original-kästcheneinsatz zur Fächerstabilisierung ausgelegt. Kästcheneinsatz mit altersbedingten Gebrauchsspuren, Kästchen an den Ecken bestoßen. Fächer mit minimalen, altersbedingten Gebrauchsspuren.

L. 33 cm (Fächer), L. 41 cm (Kästchen), 280 €

763

762 Segnender Buddha. Ostasien.
Um 1940.

Zierliche Elfenbeinschnitzerei auf dunkel gebeizten Holzsockel.

H. 10,5 cm.

60 €

763 Sitzender Ganesha.
Indien, 20. Jh.

Bronze. Vierarmige hinduistische Gottheit, dargestellt als beliebter Mann mit Elefantenkopf, mit nur einem Stoßzahn. In den Händen u.a. eine Gebetskette und eine Lotusblüte haltend..

H. 19 cm.

230 €

764 Krishna-Darstellung.
Ostasien. 20. Jh.

Bronze. Stehende Gottheit, eine Flöte (?) in der rechten Hand haltend.

H. 9 cm.

90 €

H. 11 cm.

90 €





765

**765 Dolch. Wohl Tibet/China.
Ende 18. Jh.**

Leicht gebogene Metallklinge. Metallschelde, versilbert und teilweise vergoldet, mit reliefiertem Dekor und feiner Ziselierung versehen, mit verschiedenen Halbedelstein sowie verschiedenen vergoldeten, halbplastischen Tieren besetzt. Griff mit Rochenhautummantelung und durchbrochen gearbeiteter, floraler Metallmontierung am Griffende und Schaft, diese mit Resten einer Vergoldung, partiell oxidiert. Lederummantelung mit kleineren Fehlstellen am Schaft.

L. 27 cm (Klinge), L. 41 cm (gesamt).

1400 €

**766 Sitzender Amitayus auf einem
Podest. Tibet o. China. Qianlong-
Periode, um 1770.**

Bronze, feuervergoldet. Detailreiche Darstellung des Buddha, reich geschmückte Krone. Durchbrochen gearbeitetes Vierkantpodest, verzierte Eckpfeiler. An der Innenseite des Podests Qianlong-Markierung u. Datierung. Oxydationsspuren. Krone fehlt.

H. 18 cm.

1400 €

**767 Sitzender Amitayus. Tibet.
Ende 18./Anf. 19. Jh.**

Bronze, feuervergoldet. Sehr fein und detailreich gearbeiteter, sitzender Buddha des unermeßlichen Lebens, eine Ambrosia Vase, aus welcher ein Ashokazweig (heilige Blüte des sich entfaltenden geistig-meditativen Lebens) wächst, haltend. Minimale Oxidationsspuren.

H. 12,8 cm.

1200 €

768 Sitzende Tara. Tibet.

Bronze, patiniert. Die Göttin des aktiven Mitgefühls sitzend auf einem verzierten Sockel. Ihr ausgestrecktes, rechtes Bein ruht auf einem Lotusblatt (Position der Aktivität) und ihr linkes Bein ist in Meditationshaltung angezogen.

H. 14,5 cm.

580 €

**769 Stehende Tara. Indien.
Wohl Ende 18. Jh.**

Bronze, patiniert. Tara ist die wichtigste buddhistische Göttin; der Name bedeutet sowohl „Retterin“ als auch „Stern“. Integrierter Sockel mit ca. 4 cm langem Riß.

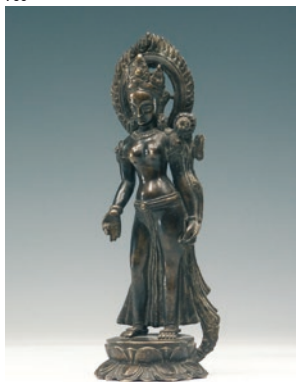
H. 26,5 cm.

780 €

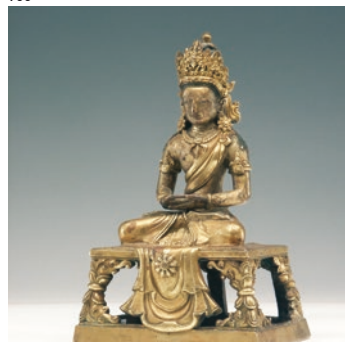
768



769



766



767





770

**770 Foo-Hund (Tempellöwe).
Ostasien. Frühes 20. Jh.**

Bronze. Auf getrepptem Sockel sitzend.

H. 10 cm.

60 €

**771 Bein-/Armreif. Wohl Indien.
Um 1900.**

Bronze. Schwerer Arm-/Beinreif mit halbkreisförmigen Aufsätzen, verziert mit zahlreichen Reliefformen und zwei betenden Figuren. Altersbedingte Patina.

H. 7,5 cm.

25 €

**772 Specksteinschnitzerei eines
Unsterblichen. China. 18./19. Jh.**

Specksteinfigur. Auf Holzsockel montiert.

Kleiner Chip an der Schulter. Sockel und Montierung eventuell später.

H. 21 cm.

580 €

**773 Konvolut von 6 Speckstein-
schnitzereien. China. 19./20. Jh.**

1 Vase mit floralem Motiv, 1 sitzender Buddha, 1 Tempeltänzer mit Schlange, 2 Fischer und 1 Pelikan (?). Verschiedenfarbig. Mit integriertem Sockel.

Verschiedene Maße, 8,3 – 21 cm.

90 €

774 Vase. China. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Vierkantiger Korpus, gebaucht, auf rechteckigem Standring. Zwei Seitenhenkel in Form von Elefantenköpfen. Drachendekor in Unterglasurblau mit umlaufenden Wolkensymbolen und züngelnden Flammen, am Fuß Wellendekor. Ungemarkt.

H. 16 cm.

50 €

**775 Teeservice für 2 Personen.
China. Um 1920.**

Porzellan, glasiert. 9-teilig, bestehend aus 2 Tellern, 2 Tassen mit Untertassen, 1 Milchkännchen, 1 Zuckerdose mit Deckel, 1 Teekanne mit Henkel, Deckel und Tee-Einsatz. Dekor: „Grüner Drache mit Wolken und Feuersymbol“ in polychromer Aufglasurmalerei, gold staffiert. Boden mit Marke in Aufglasurrot, Marke nicht aufgelöst.

Verschiedene Maße.

120 €

**776 Sitzender Buddha. Ostasien.
20. Jh.**

Porzellan, glasiert. In Satsuma-Art mit Emailmalerei und Gold farbig emailliert. Marke nicht aufgelöst. Leicht berieben.

H. 16 cm.

25 €

**777 Paar Teller. China. Wohl erste
Hälfte 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. In polychromer Unter- u. Aufglasurmalerei. Unterseite in blauer Unterglasur verziert. Ungemarkt.

D. 22 cm.

50 €

**778 Kyosai Kawanabe (zugeschr.)
„Ohne Titel“. Um 1870.**

Farbholzschnitt aus einem Blockbuch. Im Stock betitelt o.li., signiert u.re. Vier winzige Löchlein (1mm) der alten Einheftung. Winzige Stockfleckenbildung.

Stk. 9,7 x 15,5 cm, Bl. 12,1 x 18,2 cm.

70 €

**779 Unbekannter Künstler „Hoher
Japaner in Amtskleidung“.
19./20. Jh.**

Mischtechnik (Feder- und Wasserfarbe) auf dünnen chamoisfarbenen Papier. Bezeichnet mit „Hoher Japaner in Amtskleidung“ u.Mi. Winziger Riss (2 mm) am linken Blatttrand.

86,8 x 56,3 cm. (inkl. MwSt.: 246 €)

230 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

774

772





775

780 Unbekannter Künstler „Japanerin“. 19./20. Jh.

Mischtechnik (Feder- und Wasserfarbe) auf dünnem, chamoisfarbenem Papier. Drei Risse (3- 4 cm) am unteren und rechten Blatttrand in der Darstellung. Winzige Risse (3mm) am linken und rechten Blatttrand. Leicht stockfleckig.

86,8 x 56,3 cm. (inkl. MwSt.: 235 €)

220 €
(Regelbest. 7% MwSt.)

777



780

776



779



778





781

781 Muschel-Kamee.
19. Jh.

Hochovale Medaillonform mit weiblichem Bildnis im Profil nach links.

H. 4,5 cm, B. 3,3 cm. **60 €**



782

782 Kamee. Wedgwood. 19. Jh.

Blaues Biskuitporzellan. Mit weiß aufgelegter, antikisierender Figurengruppe, davon eine männliche Figur mit Lyra. Im Zierahmen aus patiniertem Metall, dieser mit sechs seitlichen Ösen, auf eine Metallrückwand genietet. 1 Nietenkopf fehlt.

4,8 x 3,2 cm (m. Fassung), 3,4 x 2,5 cm (o. Fassung). **60 €**



788



788



782



783

783 Muschel-Kamee.
19. Jh.

Hochovale Medaillonform mit einem männlichem, lorbeerbekränzten Bildnis, im Profil nach rechts. Kleiner Chip am Rand.

H. 4,5 cm, B. 3,8 cm. **60 €**

784 Muschel-Kamee.
19. Jh.

Hochovale Medaillonform mit weiblichem Bildnis im Profil nach rechts.

H. 3 cm, B. 2,4 cm. **10 €**

785 Muschel-Kamee.
19. Jh.

Hochovale Medaillonform mit weiblichem Bildnis im Profil nach links.

H. 3 cm, B. 2,4 cm. **10 €**



784

786 Muschel-Kamee.
19. Jh.

Hochovale Medaillonform mit männlichem Bildnis im Profil nach rechts.

H. 2,7 cm, B. 2,2 cm. **10 €**

787 Muschel-Kamee.
19. Jh.

Hochovale Medaillonform mit männlichem Bildnis, Weinlaub im Haar, im Profil nach rechts. Messingfassung mit vier seitlichen Ösen, vermutlich Teil einer Gliederkette.

H. 2,9 cm, B. 2,8 cm. **10 €**

788 Konvolut von 4 Kameen. 19. Jh.

3 Muschel-Kameen mit je einem Bildnis im Profil, 1 Lava-Kamee mit Tänze-



785



786



787

rin in Ganzfigur und Blütendekor. Lava-Kamee mit minimalem Chip verso.

Verschiedene Maße, H. 1,5 – 3,8 cm. **10 €**

790 Plakette „Friedrich List“. Nach 1952.

Bronze. Reliefiertes Porträt. Verso Inschrift: Für Verdienste um die Hochschule für Verkehrswesen „F.L.“ Dresden; die Plakette wurde im Zusammenhang mit der Namensverleihung gestiftet und an Persönlichkeiten vergeben, die sich besonders um die Entwicklung der Verkehrswissenschaften verdient gemacht haben. Im Original-Etui.

D. 7 cm. **10 €**

791 Plakette „K. F. Schinkel“. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Biskuitporzellan. Mit dem Porträt-Relief Karl Friedrich Schinkels, das David d'Angers 1834 modelliert hatte. Bezeichnet in Prägeschrift: „Schinkel“ u.re., „David 1834“ u.Mi. Verso Umschrift, geprägt: Staatliche Museen zu Berlin, Hauptstadt der DDR. Schwertermarke in Unterglasurblau. Leicht angeschmutzt.

D. 10 cm. **10 €**



791



794



795



792



793



790



796



797



798



799

801

800

792 Plakette „Gotha“. Meissen. 2. H. 20. Jh.
Braunes Böttgersteinzeug. Umschrift: zur Erinnerung an Gotha. Mit Darstellung eines Bischofs im Wappen. Geprägte Schwertermarke. Im Etui.

D. 6,5 cm.

10 €

793 Plakette „Dresden“. Meissen.
2. H. 20. Jh.

Braunes Böttgersteinzeug. Ansicht der Stadtsilhouette, verso Umschrift: Zur Erinnerung, der Rat der Stadt Dresden, mit Stadtwappen. Geprägte Schwertermarke. Im Original-Etui.

D. 6,3 cm.

10 €

794 Plakette „Wallpavillon im Zwinger“.
Meissen. 1995.

Biskuitporzellan. Bezeichnet o.Mi., verso Umschrift: „Dem Freundeskreis der Porzellansammlung im Zwinger e.V.“ und Wappen. Schwertermarke in Unterglasurblau.

D. 10 cm.

50 €

795 Reliefmedaillon „Gottfried Christoph Beireis“. Fürstenberg. Um 1910.

Biskuitporzellan, grün und gold staffiert. Verso Marke in Unterglasurblau, Prägenummer 79, Prägebezeichnung G.C. Beireis.

H. 8,5. B. 7 cm.

10 €

796 Ludwig Zeppner „Probe-Kristallglasur“.
Meissen. Um 1980/90.

Porzellan, polychrome Kristallglasur. Verso Schwertermarke.

D. 7,7 cm.

10 €

797 Ludwig Zeppner „Probe-Kristallglasur“.
Meissen. 1995.

Porzellan, in Blau und Gelbtönen glasiert. Verso handschriftlich bezeichnet und datiert: Weihnachten 1995.

8 x 8 cm.

10 €

798 Jugendstil-Türklopfer. Deutsch.
Um 1900.

Bronze. Klopfer und Halterung mit reliefierten Jugendstilornamenten. Verso Modell-Nr. 820 und bezeichnet: „ges. gesch.“, monogrammiert „A.J.“

H. 17 cm, B. 9 cm.

60 €

799 Tintengeschirr. WMF Geislingen.
Um 1890.

Metall, versilbert. Ornamental verziert, auf vier stilisierten Löwenfüßen. Kärtchenhalter mittig, seitlich zwei herausnehmbare Glasbehälter. Am Boden Prägemarke: W.M.F. und Prägenummer: 516. Scharnierdeckel sowie Glashalsmündung des eines Tintenfaßchens beschädigt.

H. 11,5 cm, B. 20 cm, T. 7,5 cm.

50 €



800 Teekessel mit Rechaudständer. 1.
Hä. 20. Jh.

Messing, Korpus des Kessels gebauert und mehrfach gestuft, glockenförmiger Deckel mit Holzknauf. Innen verzinkt. Rechaud mit drei mehrfach geschweiftem Vierkantstäben, am Schaft zusammenlaufend und sich zur Aufhängung wieder teilend. Brenner mit Rädchen. Stand des Kessels und Brenner mit vereinzelt Dellen.

H. 42 cm, 20 cm (Kanne).

50 €



Ludwig Zeppner
*1931 in Malkwitz (Schlesien)

1948–52 Lehre in Porzellan Manufaktur Meissen, 1952–54 Fachschule Hermsdorf, danach Studium an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1954 bis zu seiner Pensionierung 1997 Formgestalter (Designer) in der Meissener Porzellanmanufaktur.

Prof. Henry Clemens van der Velde
1863 Antwerpen – 1957 Zürich

1885/86 Ausbildung als Maler in Antwerpen und Paris. Ab 1890 Studium der Architektur. Als Innenausatter, Architekt, Maler und Schriftsteller bestimmte er maßgeblich die Schöpfung des Jugendstils in Deutschland. Den heute als spielerisch empfundenen Jugendstil hat Velde später abgelöst durch die strenge Manier des Funktionalismus. Ab 1926 leitete er das Institut „Arts Décor“ in Brüssel.



Marianne Brandt
1893 Chemnitz –
1983 Kirchberg

1911 bis 1918 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Kunst in Weimar sowie 1924 bis 1926 Studium am Bauhaus Weimar/ Dessau unter Moholy-Nagy, Kandinsky und Klee. Dort entstanden die heute bekannten Tee-Extraktkännchen, Kaffee- und Teeservics und Aschenbecher. 1949–1951 Dozentin für Holz, Metall und Keramik an der Dresdener Hochschule für Werkkunst; anschließend Mitarbeiterin am Institut für industrielle Gestaltung der Kunsthochschule Berlin bis 1954. Ab September 1952 abgekoppelt und umbenannt in Institut für angewandte Kunst.

**801 Kupferform. Deutsch.
1. H. 20. Jh.**

Kupfer, innen verzinkt. Mit Früchte- und Blattdekor.

H. 30 cm, B 34 cm, T. 8 cm. **20 €**

802 Konvolut Messing-Treiarbeiten. Georg von Mendelssohn (zugeschr.), wohl Deutsche Werkstätten Hellerau. Um 1920.

Messing Mit Hammerschlagdekor und verschiedenem Reliefdekor. Bestehend aus Kerzenständer, Untersetzer und Aschenschale. Kerzenständer mit Prägestempel ALBERT REISS. Vgl. ähnliche Entwürfe: Arnold, K.-P.: Vom Sofakissen zum Städtebau. Dresden, 1993. S. 379f.

Verschiedene Maße. **50 €**



802

803 Serviettenständer. Marianne Brandt, Ruppelwerk, Metallwarenfabrik Gotha. Um 1931.

Weißblech, vernickelt, gelötet. Pastellgrüner Spritzlack mit japanischem Baum-Motiv. Dreieckform auf zwei sich zum Stand einrollenden Standstützen. Am Boden Stempelmarke: Fabrikmarke, mehrfach geschützt, Stern. Sehr guter Zustand.

H. 11,5 cm, B. 19,5 cm, T. 2,5 cm. **310 €**

804 Lorgnon. Frankreich o. Belgien. Um 1900.

14K Gold. Geschweiften Griff mit reliefiertem Blättermotiv, mit blauem Email hinterlegt. Klappmechanismus funktionsfähig. An der Innenseite des Nasenbügels gestempelt.

L. 13,5 cm. **40 €**



804

805 H.G. Feuten (?) „Blumen“ / „Arbeit mit Schwamm“. Ohne Jahr.

Installation, verschiedene Materialien. Eine Arbeit undeutlich signiert und betitelt u.re. Im Holzrahmen.

Verschiedene Maße. **10 €**

806 Daniel Chodowiecki „Duellszene“. 2. H. 18. Jh.

Kupferplatte. Spiegelverkehrt bezeichnet o.re.: Clarison(?) VIII T. S 611, o.li.: XXIV, signiert u.re.: D. Chodowiecki.

17 x 10,7 cm. **230 €**

807 Schatulle. Wohl spätes 19. Jh.

Palisander (?) auf Weichholz furniert. Deckel und Vorderseite mit floralen und Vogel-motiven intarsiiert. Korpus und Deckel geschweiften und gebuchtet. Stoffauskleidung. Die Ecken des Deckels bestoßen. Schlüssel fehlt. Stoffauskleidung beschädigt.

H. 10 cm, B. 22,3, T. 15 cm. **210 €**

Daniel Nicolaus Chodowiecki
1726 Danzig – 1801 Berlin

Kaufmannslehre in Danzig und Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner und Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.

805





810



811



812



812

**810 Deckenleuchter. Süddeutsch.
Um 1820.**

Holz, geschnitzt, rotgold und grauschwarz gefaßt. Flach schalenförmig Lichtebene mit zentralem, reich gegliedertem, mehrfach gestuften Vasenaufsatz und fein gearbeiteten Blattapplikationen aus Zinn. Sechs radial gestellte, s-förmige Arme. Sternförmige Tropfteller mit zylindrischen Tüllen. Durch 6 Ketten mit der Lichtkronen verbunden, die Ketten durch Holzperlen verziert.

H. 80 cm, D. 70 cm.

680 €

811 Deckenkronen. Deutsch. Um 1870.

Bronze. Gegliederter Balusterschaft mit 5 floral geschweiften, mit Blattornamenten verzierten Armen. Durchbrochen gearbeitete, florale Tropfschalen, vasenförmige, kannelierte Tüllen. Nicht elektrifiziert. Krone in sich verbogen.

H. 75 cm.

220 €

**812 Deckenkronen und Paar Wandappliken. Potschappel, Dresden.
Um 1910.**

Porzellan, glasiert, goldstaffiert. Floraler Balusterschaft mit sechs s-förmig geschweiften Armen, reich besetzt mit in polychromer Aufglasurmalerei staffierten plastischen Blättern und Blüten. Blütenförmige Tropfschalen, zylindrische Tüllen mit ausgestellten, gewellten Mündungen. Arme und Baluster mit abgehängten, blütenbesetzten Zapfen. Marke in Unterglasurblau. Elektrifiziert. Ein Blütenblatt der Krone abgebrochen, ein Blütenstengel alt restauriert, eine Applike mit 3 kleinen Chips an den Blütenblättchen. 2 Zapfen mit je einem abgebrochenen Blütenblatt. Minimale Brandrisse an allen drei Teilen.

Krone H. 43 cm, D. 46 cm, Applik mit Tülle H. 34 cm.

950 €

806



807





813

**813 Deckenkrone. Frankreich.
Um 1915.**

Messing und matt geätztes Klarglas. Dreifaches. leicht geschweiftes Gestänge mit angesetzten Blattornamenten, in einem kleinen Baldachin mit abgehängtem Knauf endend. Davon abgehend drei leicht geschweifte Arme mit je einem glockenförmigen, sechsfach facettiertem Schirm. Baldachin wohl ergänzt.

H. 69 cm. (inkl. MwSt.: 905 €) **780 €**
(Regelbest. 16% MwSt.)



814

**814 Kleiner Korblüster. Schweden.
1920/30er Jahre.**

Messing, Kristallglas, blau getöntes Glas. Mehrfach gegliederter Balusterschaft über einer durchbrochen gearbeiteten Ringhalterung mit 5 geschweiften Armen. Korb mit tropfenförmig herabhängendem Kristallbehang. Um den Balusterschaft in zwei Etagen umlaufend geschweifte Messing-Rundstäbe mit Kristallbehang. Ringhalterung innen fünfflammig elektrifiziert. Baldachin ergänzt..

H. 83 cm, D. 43 cm. (inkl. MwSt.: 696 €)
600 €
(Regelbest. 16% MwSt.)



815

**815 Deckenlampe. Frankreich.
Spätes 19. Jh.**

Magentafarben getöntes Pressglas, Messing. Glockenförmiger, bauchig gestufter Korpus. Reliefierte, viergefelderte Wandung mit Muschel-, Rocaille- und Blattornamentik sowie mattgeätzte Putti-Darstellungen. Gestufte, kronenförmige Messingmontierung, der obere Teil durchbrochen reliefiert gearbeitet, über Mittelstange und drei Gliederketten mit dem Baldachin verbunden, diese teilweise erneuert. Elektrifiziert.

H. 91 cm. (inkl. MwSt.: 928 €) **800 €**
(Regelbest. 16% MwSt.)



816

**816 Kugellampe. Deutsch.
Um 1930.**

Milchglaskugel. Weiß emaillierter Rundstab mit Porzellanfassung. Dort Prägemarke „DRGM“.

H. 76 cm.

70 €

**817 Tischlampe. USA. Frühe
1940er Jahre.**

Messing, Opalglas. Zylindrischer, kannelierter Schaft über zweifach getreptem Scheibenfuß. Ringförmiger Schirmhalter mit umlaufender Profilierung, über drei gebogene Streben mit dem Schaft verbunden. Aufgelegter Schirm, dieser ergänzt. Neu elektrifiziert.

H. 55 cm. D. 30 cm (Schirm).
(inkl. MwSt.: 325 €)

280 €
(Regelbest. 16% MwSt.)



818



819



820



821

818 Ovaler Rahmen. Wohl Frankreich. 1. H. 19. Jh.

Profilierte Kreidegrund-Holzleiste mit stilisiertem Akanthusblatt-Fries, graugrün gefaßt. Darunter alte Goldfassung. Teilweise bestoßen, restaurierungsbedürftig.

H. 75 cm, B. 58,5 cm, Falzmaß: 64 x 47 cm.

150 €

819 Klassizistischer Rahmen. Wohl Frankreich. 1. H. 19. Jh.

Breite, profilierte Kreidegrund-Holzleiste mit Akanthusblatt- und Festonkranzreliefdekor, grau und gold gefaßt. Teilweise bestoßen und leicht wurmstichig, restaurierungsbedürftig.

H. 82 cm, B. 71 cm, Falzmaß: 70,5 x 58,7 cm.

250 €

820 Klassizistischer Rahmen. Frankreich. Um 1810.

Breite, vergoldete Kreidegrund-Holzleiste mit reichem Rocaille-, Akanthusblatt-, Voluten- und Arabeskenreliefdekor. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 80 x B. 69 cm, Falzmaß: 64 x 52,5 cm.

500 €

821 Großer Prunkrahmen. Wohl Deutsch. Um 1910/20.

Kreidegrund-Stuckrahmen mit Arabesken- und Gitterreliefdekor. Innenleisten teilweise locker, einzelne Fehlstellen.

H. 94 cm, B. 114 cm, Falzmaß: 73,3 x 93,4 cm.

100 €

817





822 Kommode. Süddeutschland o. Österreich.
Um 1790.

Nußbaum und Nußwurzel auf Weichholz furniert. Intarsien in Palisander, Ahorn und ebonisiertem Ahorn. Zweischüßige, leicht geschweifte Front. Auf vier konischen Rundbeinen mit Kannelur. Die Schübe mit Friesfeldern. Seiten und Deckplatte mit Rechteckfeldern, von Scheibenfriesen umgeben. Originale Beschläge und Schlösser. Scheibenfurnier der Platte mit Fehlstellen. Die hinteren Beine alt stabilisiert.

H. 81,5 cm, B. 78 cm, T. 51 cm.

1200 €



822



822

823 Kabinettschränken. Deutsch. 18./19 Jh.

Nußbaum und Pflaume auf Weichholz furniert. Filetband-, Faltstern- und Rosettenintarsien aus Bein, Palisander und anderen Hölzern. Dreiteilliger Aufbau. Zweitüriger, hochrechteckiger Korpus über einem Sockelkasten mit Schub. Auskragendes, sich stufenförmig verjüngendes Gesims. Im Innern 11 Schubkästen verschiedener Größe. Türen innen mit Dekorationspapier alt beklebt. Ursprünglich sicher auf vier Kugelfüße gesetzt. Schlüssel des Türschlosses und Schloß des Sockelschubs fehlt, Knopf dort ergänzt.

H. 46 cm, B. 43 cm, H. 29 cm.

750 €



823

824

824 Vitrinenschrank. Süddeutsch. Um 1860.

Kirschbaum auf Weichholz furniert. Eintüriger, gerader Aufbau, dreiseitig verglast über einem großen Schub. Tür- und Seitenverglasung dreifach gegliedert. Verkröpftes Gesims mit floral-geschweiften Bekrönung. Ecklinsen mit Kannelierung und Akanthusblattdekor. Drei ebonisierte Zwischenböden, die beiden oberen mit Etageren ergänzt. Rückwand verspiegelt. Originale Beinbeschläge aus Bein. 2 Spiegel der Rückwand wohl ergänzt, 3 Vitrinenscheiben ergänzt.

H. 175,5 cm, B. 97 cm, T. 47 cm.

780 €



827



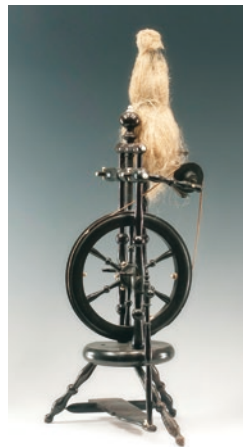
828



829



825



826

825 Kleine Psyche. Deutsch. Um 1860.

Mahagoni auf Weichholz furniert. Hochrechteckiger Schwenkspiegel mit Bogenabschluß zwischen gedrechselten Stellpfeilern. Auf einem Kasten mit Frontschub. Originaler Beschlag, Schloß und Schlüssel. Rückwand minimal rissig.

H. 62 cm, B. 39,5 cm, T. 18 cm.

280 €

826 Spinnrad. 19. Jh.

Holz, gedrechselt, ebonisiert. Auf drei Füßen mit hochragendem Spinnrocken. Besätze aus Bein. Minimale Läsuren.

H. 89 cm.

230 €

827 Paar Salonstühle. England. 19. Jh.

Mahagoni (?). Seitenrahmenkonstruktion. Leicht gebogene Rückenlehnen mit geschnitztem, stilisierten Füllhorndekor. Ge-

drechselte Vorderbeine, Vierkanthinterbeine säbelförmig ausgestellt. Vordere Zarge leicht geschweift. Gepolsterte, herausnehmbare Sitzflächen. Schnitzdekor des einen Stuhles mit kleiner Fehlstehle.

H. 87,5 cm, Sitzhöhe 51 cm.

220 €

828 Armlehnsessel. Deutsch. Um 1880.

Eiche, dunkelbraun gebeizt. Lehne und Sitzfläche aus Flechtwerk. Gedrechselte Beine, vordere Mittelstrebe und Lehne mit Schnitzdekor. Minimal restaurierungsbedürftig. Korbgeflecht mit Einriß am oberen Lehnenansatz.

H. 89 cm, Sitzhöhe 38 cm.

220 €



830

829 Schaukelstuhl. Jacob & Josef Kohn, Wien. Um 1904.

Buche, mittelbraun gebeizt. Kufenkonstruktion aus Bugholz, Leicht gemuldeter, abgerundeter Rechtecksitz, geometrisch durchbrochen gearbeitete Rückenlehne aus Sperrholz, gebogene Armlehnen. Unter dem Sitz originales Papieretikett des Herstellers. Modell 814. Sitzfläche berieben.

H. 90 cm, 43 cm Sitzhöhe. **460 €**

830 Paar Stühle. Wohl deutsch. 1. Viertel 20. Jh.

Eiche. Rechteckige, einseitig kannelierte Vierkantrückenlehne mit 3 frontal kannelierten Querstreben und drei mittigen Blattmotiven im Oval. Vierkantbeine, die hinteren leicht ausgestellt. Gepolsterte Sitzflächen, diese erneuerungsbedürftig.

H. 86 cm, Sitzhöhe 48 cm. **140 €**



831

831 Stuhl. Deutsche Werkstätten Hellerau. Um 1910.

Mahagoni. Vierkantbeine. Rechteckige Rückenlehne, oben leicht gerundet, mit 5 senkrecht verlaufenden Mittelsprossen. Trapezförmige Sitzfläche, Geflecht erneuert.

H. 90,5 cm, Sitzhöhe 49 cm. **140 €**

832 Drehstuhl. Deutsch. Um 1920.

Eiche. Vierbeinig, nach oben hin zusammenlaufend. Trapezförmige Sitzfläche aus Sperrholz, vorn abgerundet. Gebogene, oben abgerundete Rückenlehne. Die Beine mit Kugelrollen.

H. 80 cm, Sitzhöhe 47,5 cm. **140 €**



832

833 Kleiderschrank. Wohl Deutsche Werkstätten Hellerau. Um 1910/20.

Eiche furniert, mittelbraun gebeizt. Hochrechteckiger, zweitüriger Aufbau mit gerundeten Ecken. Diese mit Blattvoluten-Dekor. Originalbeschläge. Innentür mit Spiegel, innen Ablegefach, Hakenleiste und eine Leiste zur Bügelaufhängung.

H. 190 cm, B. 117 cm, T. 50 cm. **450 €**



833



PORZELLAN KLINIK Dresden

Bäbel Herrmann
Glacisstraße 38
01099 Dresden
Telefon
03 51 / 821 09 22

Wir reparieren und restaurieren

Porzellan, Glas, Keramik, Steingut, Marmor, Kristall,
Bernstein, Fayence, Perlmutt, Alabaster u. Ähnliches.

Wir übernehmen Neuvergoldungen.

Wir schleifen Gläser, Vasen u.s.w.

www.porzellanklinik-dresden.de, Mail: info@porzellanklinik-dresden.de

Annahme- u. Abholzeiten: Mo. - Do. 10 - 13 Uhr, Do 15 - 18 Uhr
1. Sa. im Monat 10 - 13 Uhr oder telefonischer Vereinbarung

METALL VEREDLUNG

AUFARBEITUNG
VON ANTIQUITÄTEN

KLEINSERIEN

VERGOLDEN

VERSILBERN

VERMESSUNGEN

VERKUPFERN

VERZINNEN

VERNICKELN

METALLFÄRBN

WOLFRAM MÜLLER

NIEDERSEDLITZER STR 71
01257 DRESDEN

TELEFON 03 51/2 72 74 89

TELEFAX 03 51/213 74 59

FUNK-TEL 01 73/9 73 99 03

www.metallveredlung.net



Mit der freundlichen Unterstützung des
Neuen Sächsischen Kunstverein e.V.

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

· möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur · historische raumausstattungen
· kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



Möbel- restaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren

Grundstraße 124
01324 Dresden

Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

Am Kirchplatz 5, 01796 Pima
Telefon Geschäft: 03501 470007
Telefon Werkstatt: 03501 782381
E-Mail: info@galerie-grossmann.de
www.galerie-grossmann.de

Öffnungszeiten
Montag-Freitag
14.00-18.30 Uhr
Samstag
10.00-13.00 Uhr

galerie grossmann
Ihr Rahmenspezialist in Sachsen
Meisterbetrieb seit 1986

Versteigerungsbedingungen der Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen.

Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für jedwede schriftliche oder mündliche Beschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechtigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltsbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach

dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 20 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zuzüglich eines Aufgeldes von 17,24% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 16% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 5% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,5% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme berührt den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadensersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadensersatzansprüche mit 1% pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadensersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche

Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

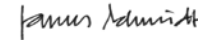
3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annkathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Januar 2006

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 20% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 16%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,5%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,5 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 20% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,5 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,24 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 16%) + ggf. Folgerecht 2,5 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Bieter, die persönlich zur Auktion anwesend sind, bitten wir um sofortige Zahlung per EC-Karte, Kreditkarte oder in Bar sowie um sofortige Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Bank- oder PayPal-Überweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

166 KÜNSTLERVERZEICHNIS

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 10 „Kunst und Antiquitäten“ 02. Dezember 2006

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 27.10.06 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz ! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Katrin Bielmeyer M.A. Jenny Brückner
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Photographie, Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG, Doreen Thierfelder
Druck	Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG, Dresden

© August 2006 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 34 H. Fischer-Geising „Portrait einer Dame im Stuhl“ 1930. Öl auf Leinwand.
KatNr. 694 Otto Pilz „Affe mit Mercedes-Stern. Ohne Jahr. Bronze.



SCHUTZGEBÜHR 6,00 € © AUGUST 2006

IIII SCHMIDT KUNSTAUKTIONEN DRESDEN OHG

